Catech. 453

Ursula Hirschin

ist Mein [illegible]

[illegible]

Macht die [illegible]

[illegible]

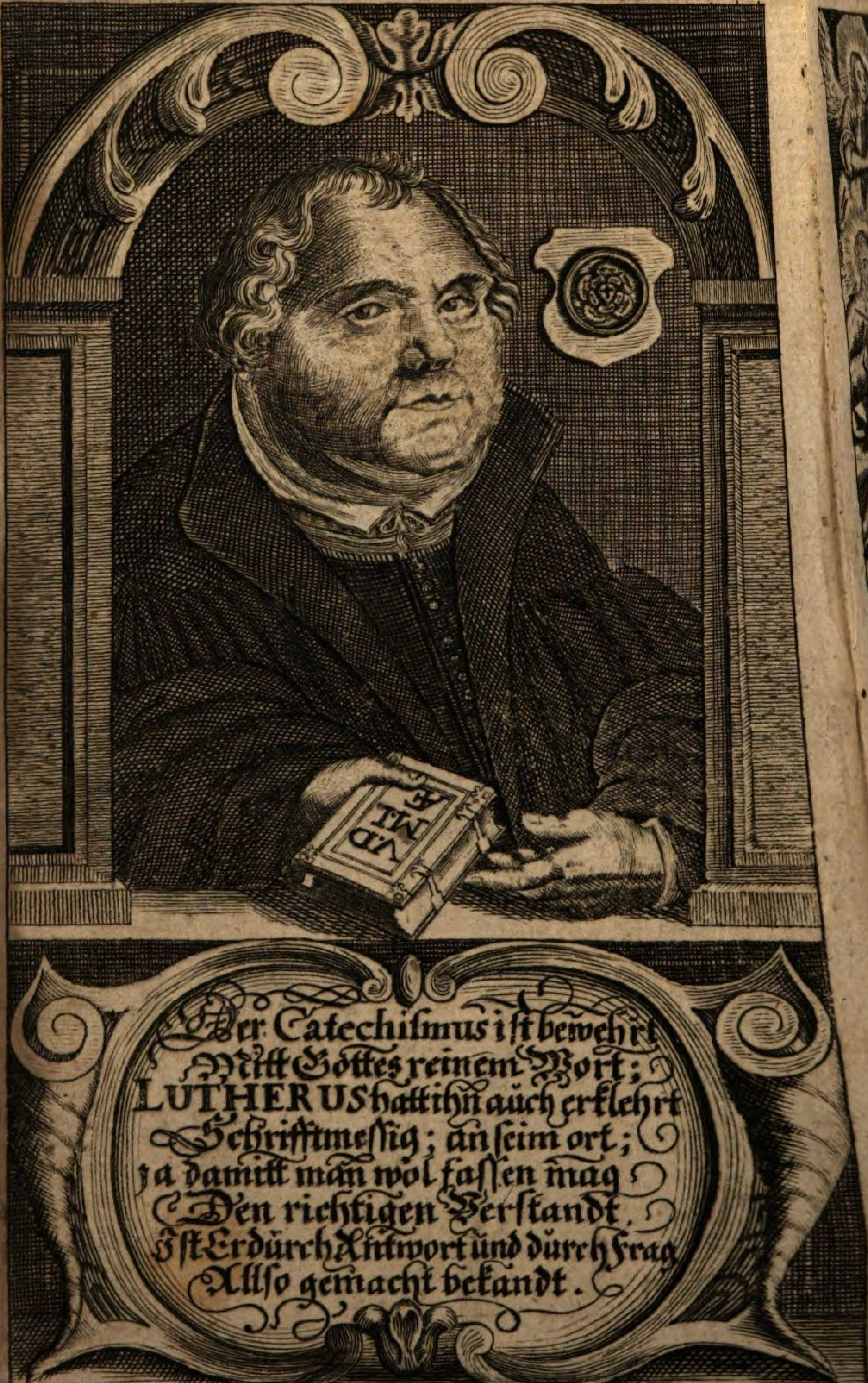
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ao 1690


Der Catechiſmus iſt bewehrt
Mitt Gottes reinem Wort;
LUTHERUS hatt ihn auch erklehrt
Schrifftmeſſig; an ſeim ort;
ja damitt man wol faſſen mag
Den richtigen Verſtandt.
Iſt Er durch Antwort und durch Frag
Allſo gemacht bekandt.

RELIGION

Ihr schnur gehet auss in alle Land Ps. 19.
Gehet hin in alle Welt Marc 16.
RELIGION
Nürnbergisch Kinder-Leh-Büchlein
in Verlegung
Christoph Enders
sel: handels Erbe.
In keinem andern heil ist
Hunc Audite
Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht Mar. 10.

Kinderlehr-Büchlein,

darinnen der kleine

Catechismus

Für die gemeine Pfarrh

und Prediger,

Nach dem alten Exem

D. Martini L

Samt

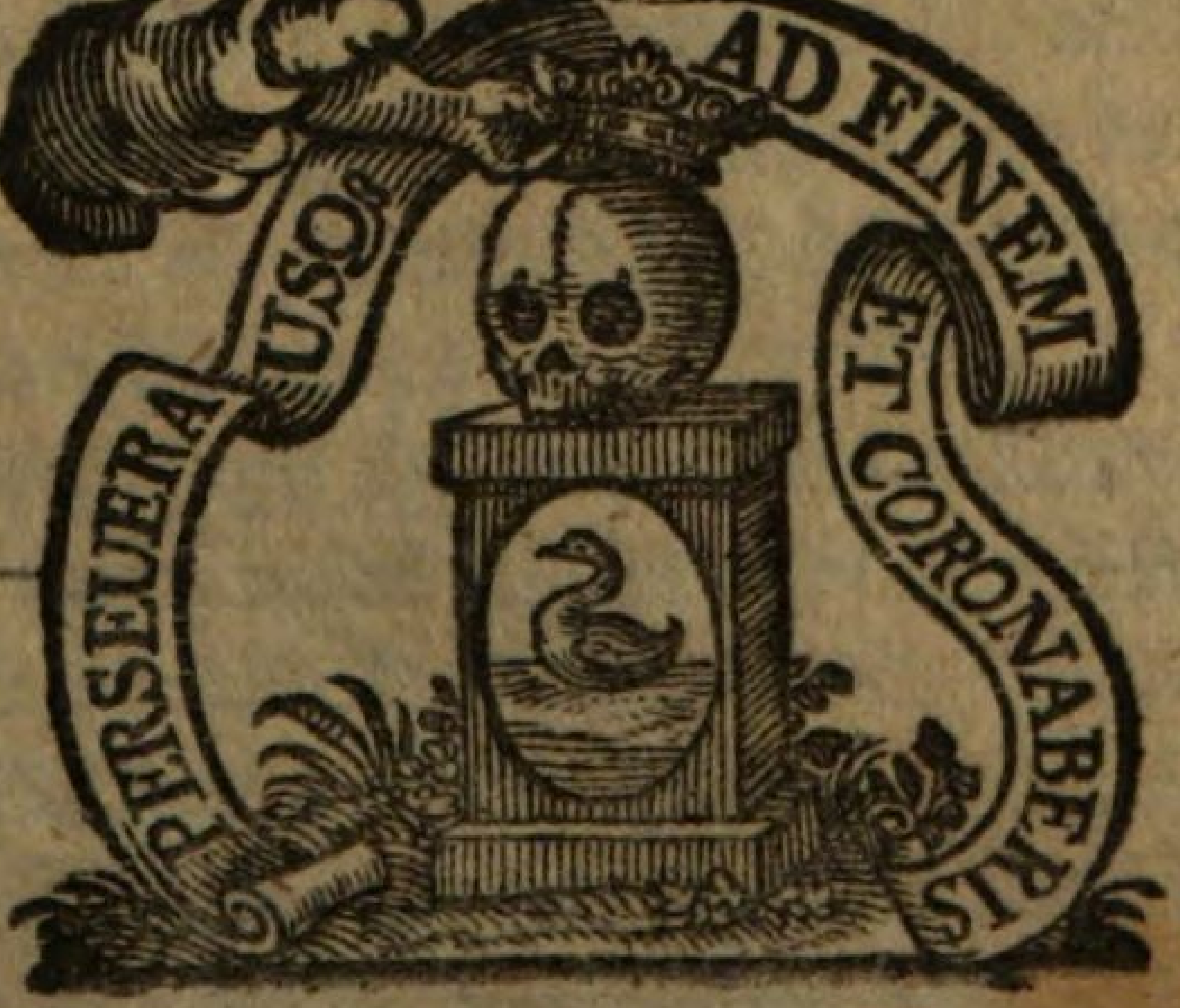
Angehängten

Mit Fleiß überse

Nützlichen

Nürn

Kinderlehr-Büchlein /
darinnen der kleine
Catechiſmus:
Für die gemeine Pfarrherren
und Prediger /
Nach dem alten Exemplar
D. Martini Lutheri /
Samt
Angehängten Fragſtücken /
Mit Fleiß überſehen / und mit einem
Nützlichen Regiſter vermehrt.



Nürnberg / in Verlegung Johann Andreæ
Endters Seel. Söhne.

ANNO M. DC. LXXXVII.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

D. Martinus Lutherus allen frommen/ treuen Pfarrherren und Predigern Gnade/ Barmhertzigkeit und Friede in JESU Christo unserm HErrn.

DJesen Catechismum oder Christliche Lehr in eine solche kleine schlechte Form zu stellen/ hat mich gezwungen und gedrungen/ die klägliche und elende Noth/ so ich neulich erfahren habe/ da ich auch ein Visitator war. Hilff lieber GOTT/ wie manchen Jammer hab ich gesehen/ daß der gemeine Mann doch so gar nichts weiß von der Christlichen Lehre/ sonderlich auf den Dörffern/ und leider! viel Pfarrherren fast ungeschickt und untüchtig sind zu lehren/ und sollen doch alle Christen heissen/ und getaufft seyn/ und der heiligen Sacramenta geniessen/ können weder Vatter Unser/ noch Glauben/ oder Zehen Gebot/ leben dahin wie das liebe Viehe und unvernünfftige Säu. Und nun das Evangelium kommen ist/ dennoch fein gelernet haben/ aller Freyheit meisterlich zu mißbrauchen. O ihr Bischöffe/ was wolt ihr doch Christo immermehr antworten/ daß ihr das Volck habt lassen so schändlich hingehen/ und euer Amt nicht einen Augenblick je beweiset? Daß euch alles Unglück fliehe/ verbietet zweyerley Gestalt/ und treibet auf euer Menschen-Gesetz/ fraget aber dieweil nichts darnach/ ob sie das Vatter Unser/ Glauben/ Zehen Gebot/ oder einiges GOttes Wort können. Ach und Weh über euren

Hals ewiglich. Darum bitte ich/ um GOttes willen/ euch alle meine liebe Herren und Brüder / so Pfarrherren oder Prediger sind / wollet euch eures Amts von Hertzen annehmen / euch erbarmen über euer Volck das euch befohlen ist/und uns helffen den Catechismum in die Leute / sonderlich in das junge Volck bringen / und welche es nicht bässer vermögen / diese Tafeln und Forme vor sich nehmen/und dem Volck von Wort zu Wort vorbilden/und nemlich also:

Aufs Erst/daß der Prediger vor allen Dingen sich hüte / und meide mancherley und allerley Text oder Forme der Zehen Gebot/ Glauben / Vatter Unser/ der Sacramentē/ꝛc. Sondern nehme einerley Form vor sich/ darauf er bleibe/ und dieselbige immer treibe/ ein Jahr wie das andere. Dann das junge und albere Volck muß man mit einerley gewissem Text und Form lehren / sonst werden sie gar leicht irre/ wann man heut so und über ein Jahr so lehret / als wolte mans bessern / und wird damit alle Mühe und Arbeit verloren.

Das haben die lieben Vätter auch wol gesehen/ die das Vatter Unser/Glauben/Zehen Gebot/alle auf eine Weise haben gebraucht. Darum sollen wir auch bey dem jungen und einfältigen Volck solche Stücke also lehren / daß wir nicht eine Syllaben verrucken/oder ein Jahr anderst / denn das ander / vorhalten oder vorsprechen. Darum erwähle dir / welche Form du wilt/ und bleibe dabey ewiglich. Wann du aber bey den Gelehrten und Verständigen predigest/ da magst du deine Kunst beweisen / und diese Stück

so

so bunckraus machen/ und so meisterlich drehen / als du kanst. Aber bey dem jungen Volck bleibe auf einer gewissen ewigen Form und Weise / und lehre sie vor das Allererste diese Stück / nehmlich die Zehen Gebot/ Glauben/ Vatter Unser/ ꝛc. nach dem Text hin/ von Wort zu Wort/ daß sie es auch so nachsagen können und auswendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen/ daß man denselbigen sage/ wie sie Christum verlaugnen / und keine Christen sind / sollen auch nicht zum Sacrament gelassen werden / kein Kind aus der Tauffe heben/ auch kein Stuck der Christlichen Freyheit brauchen/ sondern schlechts dem Pabst und seinen Officialen/ darzu dem Teuffel selbst/ heimgewiesen seyn. Darzu sollen ihnen die Eltern und Hausherren Essen und Trincken versagen/ und ihnen anzeigen/ daß solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wolle/ ꝛc.

Denn wiewol man niemand zwingen kan/ noch soll/ zum Glauben/ soll man doch den Hauffen dahin halten und treiben/ daß sie wissen / was recht und unrecht ist bey denen/ bey welchen sie wohnen/ sich nähren und leben wollen. Denn wer in einer Stadt wohnen will / der soll das Stadtrecht wissen und halten: deß er geniessen will/ GOTT geb/ er glaube/ oder sey im Hertzen vor sich ein Schalck oder Bube.

Zum andern / wenn sie den Text wol können / so lehre sie denn hernach auch den Verstand / daß sie wissen/ was es gesagt sey / und nimm vor dich dieser Tafeln Weise / oder sonsten eine kurtze einige Weise/ welche du wilt/ und bleibe dabey / und verrucke sie mit

keiner Syllaben nicht / gleichwie vom Text jetzt gesagt ist. Und nimm dir der Weile darzu / dann es nicht Noth / daß du alle Stück auf einmal vornemest / sondern eines nach dem andern / wann sie das erste Gebot zuvor wol verstehen / darnach nimm das ander vor dich / und so fortan / sonst werden sie überschüttet / daß sie keines wol behalten.

Zum dritten / wann du sie nun solchen kurtzen Catechismum gelehret hast / alsdann nimm den grossen Catechismum vor dich / und gib ihnen auch reichern und weitern Verstand / daselbst streich ein jeglich Gebot / Bitt / Stück aus / mit seinen mancherley Wercken / Nutz / Frommen / Gefahr und Schaden / wie du das alles reichlich findest in so viel Büchern davon gemacht. Und insonderheit treibe das Gebot und Stuck am meisten / das bey deinem Volck am meisten Noth leidet. Als das siebende Gebot vom Stelen / must du bey Handwerckern / Händlern / ja auch bey Bauern und Gesinde hefftig treiben / dann bey solchen Leuten ist allerley Untreu und Dieberey groß. Item das vierdte Gebot must du treiben bey den Kindern und gemeinem Mann / daß sie still / treu / gehorsam / friedsam seyn / und immer viel Exempel aus der Schrifft / da GOtt solche Leute gestrafft und gesegnet hat / einführen.

Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Eltern / daß sie wol regiren / und Kinder ziehen zur Schulen / mit Anzeigen / wie sie solches zu thun schuldig sind / und wo sie es nicht thun / welche ein verfluchte Sünd sie thun. Dann sie stürtzen und

ver-

verwüsten damit beyde GOttes und der Welt Reich/ als die ärgsten Feinde beyde GOttes und der Menschen/ und streiche wol aus/ was vor greulichen Schaden sie thun/ wo sie nicht helffen Kinder ziehen/ zu Pfarrherren/ Predigern/ Schreibern/ rc. daß GOtt sie schröcklich darum straffen werde. Dann es ist hie Noht zu predigen. Die Eltern und Obrigkeit sündigen jetzt hierinnen/ daß nicht zu sagen ist/ der Teuffel hat auch ein Grausames damit im Sinn.

Zuletzt/ weil nun die Tyranney deß Pabsts abe ist/ so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen/ und verachtens. Hier ist aber noht zu treiben/ doch mit diesem Bescheid/ wir sollen niemand zum Glauben oder Sacrament zwingen/ auch kein Gesetz noch Zeit/ noch Statt stimmen/ aber also predigen/ daß sie sich selbst ohn unser Gesetz dringen/ und gleich uns Pfarrherren zwingen/ das Sacrament zu reichen. Welches thut man also/ daß man ihnen sagt: wer das Sacrament nicht suchet/ noch begehret zum wenigsten einmal oder vier deß Jahrs/ da ist zu besorgen/ daß er das Sacrament verachte/ und kein Christ sey/ gleich wie der kein Christ ist/ der das Evangelium nicht glaubet oder höret.

Dann Christus sprach nicht/ solches lasset/ oder solches verachtet/ sondern solches thut/ so offt ihrs trincket/ rc. Er will es warlich gethan/ und nicht allerdings gelassen und verachtet haben/ solches thut/ spricht er.

Wer aber das Sacrament nicht groß achtet/ das ist ein Zeichen/ daß er keine Sünde/ kein Fleisch/ keinen

nen Teuffel/keine Welt/keinen Tod/keine Gefahr/keine Hölle hat/das ist/er glaubet derer keines/ob er wol bis über die Ohren darinnen stecket / und ist zwiefältig deß Teuffels. Wiederum/ so darff er auch keiner Gnaden/ Leben/ Paradis/ Himmelreich/ Christus/ GOttes/ noch einiges Guts. Dann wo er glaubte/ daß er so viel Böses hätte/und so viel Gutes bedörffte/so würde er das Sacrament nicht so lassen/ darinnen solchem Ubel geholffen / und so viel Gutes gegeben wird / man darff ihn auch mit keinem Gesetz zum Sacrament zwingen/sondern er wird selbst gelauffen und gerennet kommen / sich selbst zwingen / und dich treiben/ daß du ihm müssest das Sacrament geben.

Darum darffst du hie kein Gesetz stellen / wie der Pabst: Streiche nur wol aus den Nutz und Schaden / Noth und Frommen/ Gefahr und Heil in diesem Sacrament/ so werden sie selbst wol kommen / ohne dein Zwingen. Kommen sie aber nicht / so laß sie fahren / und sage ihnen / daß sie deß Teuffels sind / die ihre grosse Noth und GOttes gnädige Hülffe nicht achten noch fühlen. Wann du aber solches nicht treibest / oder machest ein Gesetz und Gifft daraus / so ist es deine Schuld/daß sie das Sacrament verachten. Wie solten sie nicht faul seyn wann du schläffest und schweigest?

Darum sihe darauf/Pfarrherr und Prediger/unser Amt ist nun ein ander Ding worden / dann es unter dem Pabst war. Es ist nun Ernst und heilsam worden. Darum hat es nun vielmehr Mühe und Arbeit / Gefahr und Anfechtung/ darzu wenig Lohn und Danck in der Welt/Christus aber will unser Lohn selbst seyn/so wir treulich arbeiten. Das helff uns GOTT der Vatter aller Gnaden / dem sey Lob und Danck in Ewigkeit/ durch Christum unsern HErrn/Amen.

Vorgehende Fragstücke zu Eingang deß Catechismi.

Weß Glaubens seyd ihr?

Antwort:

Wir sind Christen.

Warum seyd ihr Christen?

Antwort:

Darum / daß wir an JEsum Christum glauben/ und in seinem Namen getaufft sind.

Was soll ein Christ wissen?

Antwort:

Den Catechismum.

Was ist der Catechismus?

Antwort:

Es ist ein kurtzer Inhalt der Christlichen Lehre/ welche in aller Propheten und Apostel Büchern beschrieben stehet.

Welches sind die Stück deß Catechismi?

Antwort:

Die H. Zehen Gebot GOttes.

Die Artickul unsers Christlichen Glaubens.

Das heilige Gebet Vatter Unser.

Die Wort deß HErrn Christi von der Tauff.

Die Wort deß HErrn Christi vom Beruf und Amt deß Wort und der Schlüssel.

Die Wort vom H. Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi.

Welches sind die Heil. Zehen Gebot GOttes.

Antwort: Das erste Gebot.

ICh bin der HErr dein GOtt/ du solt nicht andere Götter neben mir haben.

Das ander Gebot.

Du solt den Namen deß HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen/ denn der HErr wird den nicht unschuldig halten/ der seinen Namen vergeblich führet.

Das dritte Gebot.

Gedencke deß Sabbaths/ daß du ihn heiligest.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auf daß du lange lebest im Lande/das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das achte Gebot.

Du solt kein falsch Zeugniß geben wider deinen Nächsten.

Das neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehende Gebot.

Du solt dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen/noch seines Esels/ noch alles was dein Nächster hat.

Welches sind die Artickul unsers Christlichen Glaubens?

ICh glaub an GOTT Vatter Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn unsern HErrn. Der empfangen ist von dem H. Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / ist nidergefahren zur Höllen. Am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten Hand GOttes deß Allmächtigen Vatters. Von dannē Er zukünfftig ist / zu richten die Lebendigen und die Todtē.

Jch glaub an den H. Geist. Eine heilige Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung deß Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Wie hat uns Christus lehren beten?

Antwort:

VAtter Unser/der du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel. Unser täglich Brod gib uns heut. Und vergib uns unsere Schuld/als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung: Sondern erlöse uns vom Ubel. Denn dein ist das Reich / und die Krafft/und die Herꝛlichkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

Welches sind die Wort deß HERRN Christi von der Tauff?

Antwort:

GEhet hin und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Namen deß Vatters/ und deß Sohns/ und deß heiligen Geistes. Wer da glaubet und getaufft wird/ der wird selig werden. Wer aber nicht glaubt/ der wird verdam̃t werden.

Welches sind die Wort deß HErrn Christi vom Beruff und Amt deß Worts oder der Schlüssel?

Antwort.

DEr HErr JEsus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet/ denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Welches sind die Wort deß HERRN Christi vom Abendmal?

Antwort.

UNser HERR JEsus in der Nacht/ da Er verrathen ward/ nahm Er das Brod/ danckte und brachs/ und gabs seinen Jüngern und sprach : Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnus.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch/ nach dem Abendmal/ danckte und

gab

gab ihnen den/ und sprach: Trincket alle daraus/ das ist mein Blut deß Neuen Testaments/ welches für euch und für viel vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden. Solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtnus.

Die Zehen Gebot / wie sie ein Hausvatter seinem Gesinde einfältig vorhalten soll?

Welches ist das erste Gebot?

Antwort.

Jch bin der HERR dein GOTT / du solt keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten / lieben und vertrauen.

Welches ist das ander Gebot?

Antwort.

Du solt den Namen deß HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen. Dann der HERR wird den nicht unschuldig halten / der seinen Namen vergeblich führet.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: daß wir bey seinem Namen nicht fluchen/schweren/zaubern/liegen oder triegen/sondern denselbigen in allen Nöthen anruffen/beten/loben und dancken.

Welches ist das dritte Gebot?

Antwort.

Gedencke deß Sabbaths/daß du ihn heiligest.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten/sondern dasselbige heilig halten/gerne hören und lernen.

Welches ist das vierdte Gebot?

Antwort.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren/auf daß du lange lebest im Lande/daß dir der HERR dein GOtt geben wird.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/

Daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb und wehrt halten.

Welches ist das fünffte Gebot?

Antwort.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: Daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun / sondern ihm helffen und fördern in allen Leibsnöthen.

Welches ist das sechste Gebot?

Antwort.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: Daß wir keusch und züchtig leben / in Worten und Wercken / und ein jeder sein Gemahl lieben und ehren.

Welches ist das siebende Gebot?

Antwort.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: Daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen / sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bässern und behüten.

Welches ist das achte Gebot?

Antwort.

Du solt kein falsche Zeugnus geben wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: Daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich beliegen / verrathen / affterreden oder bösen Leumund machen / sondern sollen ihn entschuldigen / Guts von ihm reden und alles zum Bästen kehren.

Welches ist das neundte Gebot?

Antwort.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen/ noch mit einem Schein deß Rechten an uns bringen/ sondern ihm dasselbige zu behalten/ förderlich und dienstlich seyn.

Welches ist das zehende Gebot?

Antwort.

Du solt dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner Magd/ noch seines Ochsen/ noch seines Esels/ noch alles/ was dein Nächster hat.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib/ Gesinde oder Viehe abspannen/ abdringen/ oder abwendig machen/ sondern dieselben anhalten/ daß sie bleiben und thun/ was sie schuldig sind.

Was sagt nun GOTT von diesen Gebotten allen?

Antwort. Er sagt also:

Ich der HERR dein GOtt / bin ein eiveriger GOtt / der über die / so mich hassen / die Sünde der Vätter heimsuchet an den Kindern / biß ins dritte und vierdte Glied: Aber denen / so mich lieben / und meine Gebot halten / thue ich wol biß ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort.

GOTT drohet zu straffen alle / die diese Gebot übertretten / darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn / und nicht wider solche Gebot thun: Er verheisst aber Gnad und alles Guts / allen die solche Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaub / wie ein Hausvatter denselbigen seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie viel sind Artickel unsers Christlichen Glaubens?

Antwort.

Es sind drey Artickel. Der erste von der Schöpffung. Der ander von der Erlösung. Der dritte von der Heiligung.

Welches ist der erste Artickel von der Schöpffung?

Antwort.

ICh glaub an GOTT Vatter / Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube / daß mich GOTT geschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren und alle Glieder / Vernunfft und

und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält: darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / Haus und Hof / Weib und Kind / Aecker / Viehe und alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nahrung deß Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget / wider alle Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit / deß alles ich Jhm zu dancken und zu loben / und darfür zu dienen und gehorsam zu seyn / schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Welches ist der ander Artickel von der Erlösung.

Antwort

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn / unsern HERRN. Der empfangen ist von dem heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / ist niedergefahren zur Höllen.

len. Am dritten Tag wieder aufer-standen von den Todten. Aufgefah-ren gen Himel / sitzet zur rechten Hand GOttes deß Allmächtigen Vatters. Von dannen er zukünfftig ist / zu rich-ten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube / daß JEsus Christus warhaff-tiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit gebo-ren / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren / sey mein HErr / der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat / erworben und gewonnen / von al-len Sünden / vom Tode / und von der Ge-walt deß Teuffels / nicht mit Gold oder Sil-ber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Ster-ben / auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reich unter ihm lebe / und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit / gleich-wie er ist auferstanden vom Tode / lebet und regieret / in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Welches ist der dritte Artickel von der Heiligung?

Antwort.

Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige Christliche Kirchen / die Gemeinschafft der Heiligen. Vergebung der Sünden. Auferstehung deß Fleisches. Und ein ewiges Leben / Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum / meinen HErrn glauben / oder zu Ihm kommen kan / sondern der H. Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget und erhalten / gleichwie Er die gantze Christenheit auf Erden beruffet / samlet erleuchtet / heiliget und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt / und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird / und mir / samt allen Glaubigen / in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Das

Das Vatter Unser / wie ein Hausvatter dasselbige seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie hat uns Christus lehren beten?

Antwort.

VAtter Unser / der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

GOTT will uns darmit locken / daß wir glauben sollen / Er sey unser rechter Vatter / und wir seine rechte Kinder / auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen / wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Wie viel sind Bitte im Vatter Unser?

Antwort.

Es sind sieben Bitte.

Wel-

Welches ist die erste Bitt?

Antwort.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

GOttes Nam ist zwar an ihm selbst heilig/ aber wir bitten in diesem Gebet / daß er auch bey uns geheiliget werde.

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird/ und wir auch heilig/ als die Kinder GOttes/ darnach leben / das hilff uns lieber Vatter im Himmel. Wer aber anderst lehret und lebet/ denn das Wort GOttes lehret / der entheiliget unter uns den Namen GOttes/ da behüt uns für Himmlischer Vatter!

Welches ist die ander Bitt?

Antwort.

Zukomme dein Reich.

Was ist das? Antwort.

GOttes Reich kommt wol ohn unser Gebet / von ihm selbst / aber wir bitten in diesem Gebet/ daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der himmlische Vatter uns seinen heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben/und Göttlich leben/ hie zeitlich und dort ewiglich.

Welchs ist die dritte Bitt?

Antwort.

Dein Will geschehe auf Erden/ wie im Himmel.

Was ist das? Antwort.

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet/aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn GOtt allen bösen Raht und Willen bricht und hindert/so uns den Namen Gottes nicht heiligen / und sein Reich nicht kommen lassen wollen / als da ist deß Teuffels / der Welt / und unsers Fleisches Wille / sondern stärckt und behält uns vest in seinem Wort und Glauben biß an unser Ende/ das ist sein gnädiger guter Wille.

Welches ist die vierdte Bitt?

Antwort.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Was ist das? Antwort.

GOTT gibt täglich Brod / auch wohl ohn unsre Bitt / allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet / daß Er uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heisst dann täglich Brod?

Antwort.

Alles was zur Leibsnahrung und Nothdurfft gehört / als Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Haus / Hof / Aecker / Viehe / Geld / Gut / fromm Gemahl / fromme Kinder / fromm Gesinde / fromme und getreue Oberherren / gut Regiment / gut Wetter / Fried / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute Freunde / getreue Nachbarn und desgleichen.

Welches ist die fünffte Bitt?

Antwort.

Und vergib uns unsere Schuld /

als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/ daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde / und um derselben willen solche Bitte nicht versagen/ dann wir sind der keines wehrt/ das wir bitten/ habens auch nicht verdient / sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben / dann wir täglich viel sündigen/ und wol eitel Straff verdienen / so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben und gerne wolthun denen/ die sich an uns versündigen.

Welches ist die sechste Bitt?

Antwort.

Und führ uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

GOTT versucht zwar niemand/ aber wir bitten in diesem Gebet / daß uns GOTT wolle behüten und erhalten / auff daß uns der Teuffel/ die Welt / und unser Fleisch nicht betriege und verführe in Mißglauben / Ver-

zweiff-

zweifflung / und andere grosse Schand und Laster/und ob wir darmit angefochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Welches ist die siebende Bitte?

Antwort.

Sondern erlös uns vom Ubel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet / als in der Summa / daß uns der Vatter im Himmel von allerley Ubel/ Leibs und Seele/ Guts und Ehre/ erlöse: Und zuletzt/ wann unser Stündlein kommt/ ein seliges Ende beschere/ und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel/ Amen.

Wie verstehest Du das Wörtlein Amen?

Antwort.

Daß ich soll gewiß seyn / solche Bitte sind dem Vatter im Himmel angenehm und erhört. Dann Er selbst hat uns gebotten / also zu beten / und verheissen / daß Er uns wolle erhören. Amen! Amen! das heisst Ja! Ja! es soll also geschehen.

Das Sacrament der heiligen Tauffe/ wie dasselbe ein Hausvatter seinem Gesinde soll einfältig vorhalten.

Zum Ersten.

Was ist die Tauff?

Antwort.

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser/ sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset/ und mit GOTTES Wort verbunden.

Welches ist dann solches Wort GOTTES?

Antwort.

Da unser HErr CHristus spricht/ Matthäi am letzten: Gehet hin und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Namen deß Vatters/ und deß Sohns und deß heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nutzt die Tauff?

Antwort.

Sie wircket Vergebung der Sünden: erlöset vom Tod und Teuffel/ und gibt die ewige Seligkeit allen die es glauben / wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Welche sind solche Wort und Verheissung GOttes?

Antwort.

Da unser HErr CHristus spricht/ Marci am letzten: Wer da glaubt und getaufft wird / der wird selig werden: wer aber nicht glaubt / der wird verdammt werden.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antwort.

Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort GOttes / so mit und bey dem Wasser ist / und der Glaube/ so solchem Wort GOt-

tes im Wasser trauet. Denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser / und keine Tauff / aber mit dem Wort GOttes ist es eine Tauff / das ist ein Gnadenreich Wasser deß Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist / wie S. Paulus sagt zum Tito am 3. Capitel.

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung deß heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich / durch JEsum Christum unsern Heiland / auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn deß ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

Zum Vierdten.

Was bedeut dann solch Wassertauffen?

Antwort.

Es bedeut / daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buß soll ersäufft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten /

und wiederum täglich heraus komen und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

S. Paulus zun Römern am sechsten spricht: Wir sind samt CHristo durch die Tauff begraben in den Tod / daß gleichwie Christus ist von den Todten auferweckt / durch die Herrlichkeit deß Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Vom Beruff und Amt deß Worts oder der Schlüssel.

Welches sind die Wort unsers HErrn JEsu Christi vom Beruff und Amt deß Worts oder der Schlüssel?

Antwort.

Johan. am 20. Der HERR JEsus

sus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünde vergebet / denen sind sie vergeben / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Wie geschicht das?

Antwort.

Ich glaub / was die beruffenen Diener Christi aus seinem Göttlichen Befehl mit uns handeln / sonderlich wann sie die öffentlichen unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschliessen / und die so ihre Sünde bereuen / und sich bessern wollen / wieder entbinden / daß es also kräfftig und gewiß sey / auch im Himmel / als handelte es unser lieber HErr Christus selbst.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Was ist die Beicht?

Antwort.

Die Beicht begreifft zwey Stück in sich: Eines /

Eines / daß man die Sünde bekenne: Das andere / daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe / als von GOtt selbst / und ja nicht daran zweiffele / sondern vest glaube / die Sünde seyen dardurch vergeben vor GOtt im Himmel.

Welche Sünde soll man dann beichten?

Antwort.

Vor GOTT soll man aller Sünden sich schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vatter Unser thun. Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welche sind die?

Antwort.

Da sihe deinen Stand an / nach den Zehen Gebotten: Ob du Vatter / Mutter / Sohn / Tochter / Herr / Frau / Knecht / Magd seyest: Ob du ungehorsam / untreu / unfleissig gewest seyest: Ob du jemand Leid gethan hast / mit Worten oder Wercken: Ob du gestolen / versaumet / verwarloset / oder Schaden gethan hast.

Wie soll ein Knecht oder Magd beichten?

Antwort.

So soll man zum Beichtiger sprechen:

Würdiger lieber Herr / ich bitte euch / ihr wollet meine Beicht hören / und mir die Vergebung sprechen um GOttes willen.

Sag an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOTT aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich vor euch / daß ich ein Knecht (Magd) ꝛc.) bin: Aber ich diene / leider! untreulich meinem Herrn / dann da und da hab ich nicht gethan / was sie mich hiessen / habe sie erzürnt / und zu Fluchen bewegt / habe versaumt / und Schaden lassen geschehen.

Bin auch in Worten und Wercken unschambar gewesen / habe mit meines gleichen gezürnt / wider meinen Herrn und Frau gemurrt und geflucht / ꝛc. Das alles

alles ist mir leid / ich bitt um Gnad / ich wil mich bässern.

Wie soll ein Herr oder Frau beichten?

Antwort.

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOTT aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich vor euch / daß ich mein Weib / Kind und Gesinde nicht treulich gezogen hab zu GOttes Ehren: Ich hab geflucht / böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Wercken gegeben / meinem Nachbaren Schaden gethan / übel nachgeredt / zu theuer verkaufft / falsche und nicht gantze Wahr gegeben / (und was er mehr wider die Gebot Gottes und seinen Stand gethan hat / rc.)

So weit wird es von den Kindern gesagt:

Wann aber jemand sich nicht befindet beschwert mit solchen oder grössern Sünden / der soll nicht sorgen oder weiter Sünde suchen noch erdichten / und darmit eine Marter aus der Beicht machen / sondern erzehle eine oder zwo / die du weisst.

Also:

Insonderheit bekenne ich / daß ich einmal geflucht: Item einmal unhübsch mit Worten gewest / einmal diß N. versäumt hab / rc. Also lasse es gnug seyn.

Weissest du aber gar keine (welches doch nicht wol müglich seyn kan) so sage auch keine insonderheit / sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beicht / so du vor GOtt thust / gegen dem Beichtiger.

Darauf soll der Beichtvatter sagen:

GOTT sey dir gnädig / und stärcke deinen Glauben / Amen.

Und fragen:

Glaubst du auch / daß meine Vergebung / GOttes Vergebung sey?

Antwort.

Ja / ich glaube es.

Darauf spreche er:

Wie du glaubest / so geschehe dir / und ich aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi vergibe dir deine Sünde / im Namen deß Vatters / und deß Sohns und deß heiligen Geistes / Amen.

Gehe hin im Friede.

Welche

Welche aber grosse Beschwerung deß Gewissens haben / oder betrübt und angefochten sind / die wird ein Beichtvatter wol wissen mit mehr Sprüchen zu trösten / und zum Glauben zu reitzen. Das soll allein eine gemeine Weise der Beicht seyn für die Einfältigen.

Das Sacrament deß Altars / wie ein Hausvatter dasselbige seinem Gesinde einfältig vorhalten soll.

Was ist das Sacrament deß Altars?

Antwort.

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu CHristi / unter dem Brod und Wein / uns Christen zu essen und zu trincken / von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

So schreiben die Heil. Evangelisten Mattheus / Marcus / Lucas und S. Paulus.

Unser

UNser HERR JESUS in der Nacht / da Er verrahten ward/nahm Er das Brod/ dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnus.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl / dancket und gab ihnen den / und sprach: trincket alle daraus / das ist mein Blut deß Neuen Testaments / welches für euch und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnus.

Was nutzet dann solch Essen und Trincken?

Antwort.

Das zeigen uns diese Wort: Für euch gegeben

gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seeligkeit / durch solche Wort gegeben wird: Dann wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Antwort.

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Worte / so da stehen: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden:** Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück im Sacrament / und wer denselbigen Worten glaubet / der hat was sie sagen und wie sie lauten / nemlich / **Vergebung der Sünden.**

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Antwort.

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine

feine

seine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wol geschickt/ der den Glauben hat an diese Wort: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden:** Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt. Dann das Wort (Für euch) fordert eitel glaubige Hertzen.

Wie ein Hausvatter sein Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Wie soll man beten und sich segnen / wann man deß Morgens auffstehet?

Antwort.

Deß Morgens / so du aus dem Bette fährest/ solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz/ und sagen:

Das walt GOtt Vatter / Sohn und heiliger Geist/ Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben oder Vatter Unser. Wilt du/ so magst du das Gebetlein darzu sprechen.

JCh dancke dir mein him̃lischer Vatter / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn/daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast / und bitte dich / du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel / daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Dann ich befehle mich / mein Leib und Seel / und alles in deine Hände / dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde/Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werck gegangen / und etwa ein Lied gesungen / als die Zehen Gebott / oder was dein Andacht gibt.

Wie soll man beten und sich segnen / wann man deß Abends zu Bette gehet?

Antwort.

Deß Abends / wann du zu Bette gehest / solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz und sagen:

Das walt GOtt Vatter / Sohn und heiliger Geist/Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vatter Unser. Wilt du / so magst du dis Gebetlein darzu sprechen:

ICh dancke dir mein himlischer Vatter / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn / daß du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast: Und bitte dich / du wollest mir vergeben alle meine Sünde / wo ich Unrecht gethan hab/und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Dann ich befehle mich / mein Leib und Seel / und alles in deine Hände/dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde/ Amen.

Und alsdann flugs und frölich geschlaffen.

Wie ein Hausvatter sein Gesind soll lehren das Benedicite und Gratias sprechen.

Wie soll man beten / wann man zum Tisch gehet?

Antwort.

Die Kinder und Gesind sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch tretten und sprechen:

ALler Augen warten auf dich HErr / und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf / und sättigest alles / was da lebt / mit Wolgefallen.

SCHOLIA.

Wolgefallen heisset / daß alle Thier so viel zu essen kriegen / daß sie frölich und guter Ding drüber sind. Dann Sorg und Geitz hindert solch Wolgefallen.

Darnach das Vatter Unser / und dis folgende Gebet.

HErr GOtt himmlischer Vatter / segne uns und diese deine Gaben / die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Das Gratias.

Wie soll man beten / wann man vom Tische gehet?

Antwort.

Also nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun / züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

DAncket dem HERRN / dann Er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich / der allem Fleische Speise gibt / der dem Viehe sein Futter gibt / den jungen Raben / die ihn anruffen / Er hat nicht Lust an der Stärcke deß Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen / die ihn fürchten / und auf seine Güte warten.

Darnach das Vatter Unser/ und diß nachfolgende Gebet:

WJr dancken dir/ HERR GOTT Vatter/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ für alle deine Wolthat/ der Du lebest und regirest/ in Ewigkeit/ Amen.

Die Haustafel etlicher Sprüche / für allerley heilige Orden und Stände / dardurch dieselbigen / als durch ihre eigene Lection / ihres Amts und Diensts zu ermahnen.

Wie sollen sich die Bischöffe / Pfarrherren und Prediger halten?

Antwort.

Ein Bischoff soll unsträfflich seyn / eines Weibes Mann / nüchtern / sittig / mässig / gastfrey / lehrhafftig / nicht ein Weinsauffer / nicht beissig / nicht unehrliche Handthierung treiben / sondern gelinde / nicht haderhaftig / nicht geitzig / der seinem eigenem Hause wol vorstehe / der gehorsame Kinder habe / mit aller Erbarkeit / nicht ein Neuling / etc. In der 1. Epistel an Timoth. am 3. Capitel.

Wie sollen sich die weltlichen Obrigkeiten und Unterthanen halten?

Antwort.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / dann

dann die Obrigkeit/ so allenthalben ist / ist von GOtt geordnet / wer aber der Obrigkeit widerstrebet/ der widerstrebet GOttes Ordnung. Wer aber widerstrebet/ wird sein Urtheil empfahen. Dann sie trägt das Schwert nicht umsonst/sie ist GOttes Dienerin/eine Rächerin zur Straff über die so Böses thun / zun Römern am 13. Capitel.

Wie sollen sich die Ehemänner gegen ihren Weibern halten?

Antwort.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft/und gebet dem Weibischen/als dem schwächsten Werckzeuge / seine Ehre / als Miterben der Gnade deß Lebens / auf daß euer Gebet nicht verhindert werde / in der 1. Epistel Petri am 3. und seyd nicht bitter gegen sie / zun Colossern am 3. Capitel.

Wie sollen sich die Ehefrauen gegen ihren Männern halten?

Antwort.

Die Weiber seyen unterthan ihren Männern/ als dem HErrn/ wie Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr/ welcher Töch-

Töchter ihr worden seyd / so ihr wol thut / und nicht so schüchter seyd / in die 1. Epistel Petri am 3. Capitel.

Wie sollen sich die Eltern gegen ihren Kindern halten?

Antwort.

Ihr Vätter reitzet eure Kinder nicht zu Zorn / daß sie nicht scheu werden / sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn / zun Ephes. am 6. Cap.

Wie sollen sich die Kinder gegen ihren Eltern halten?

Antwort.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn. Dann das ist billich / ehre Vatter und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat: Nemlich / daß dirs wolgehe und lang lebest auf Erden / zun Ephes. am 6. Capitel.

Wie sollen sich die Knechte / Mägde / Taglöhner und Arbeiter gegen ihrer Herrschafft halten?

Antwort.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren /

Herren/ mit Furcht und Zittern in Einfältigkeit eures Hertzens/ als Christo selbst/ nicht mit Dienst allein vor Augen/ als Menschen zu gefallen/ sondern/ als die Knechte Christi/ daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen/ mit gutem Willen: Lasst euch düncken/ daß ihr dem HErrn und nicht den Menschen dienet / und wisset / was ein jeglicher Guts thut/ das wird er vom HErrn empfahen / er sey Knecht oder Freyer/ Ephes. 6. Col. 3. Cap.

Wie sollen sich die Hausherren und Hausfrauen gegen dem Gesinde halten?

Antwort.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen / und lasset euer Drohen / und wisset/ daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt / und ist bey ihm kein Ansehen der Person / Ephes. 6.

Wie soll sich die gemeine Jugend halten?

Antwort.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan/ und beweiset darinnen die Demut/ dann GOtt

 wider-

widerstrebet den Hoffärtigen / aber den Demütigen gibt er Gnade: So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand GOTTES / daß er euch erhöhe zu seiner Zeit / 1. Petr. am 5. Capitel.

Wie sollen sich die Witfrauen halten?

Antwort.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist / die stellet ihre Hoffnung auf GOtt / und bleibet am Gebet Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig todt. In der ersten an Timoth. am 5. Cap.

Wie soll sich jederman insgemein halten?

Antwort.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst: In dem Wort sind alle Gebott verfasst / zun Römern am 13. Capitel / und haltet an mit Beten für alle Menschen / in der ersten an Timoth. am 2. Capitel.

Ein jeder lern sein Lection /
So wird es wol im Hause stohn.

Vor-

Vorrede auf folgende Fragstücke.

GUnstiger lieber Leser / es ist zu wissen / daß diese Fragstück nicht für alle Kinder / ohne einige Unterschied deß Alters und Verstands / angestellt worden. Dann es bezeuget die Erfahrung / daß die Kinder / welche Sontags zur offentlichen Tractation deß Catechismi in der Kirchen sich finden / auf dreyerley Weis abgetheilt und gezehlt werden können. Etliche / die kleinesten von drey und vier Jahren / so nur bloß zum Text deß Catechismi angewehnet werden: Etliche / die mitlern von fünf / sechs / sieben Jahren / welche zusamt dem Text die Auslegung Herrn Lutheri zu lernen haben. Etliche aber / die stärcker von Jahren / so zwar Text und Auslegung

legung gelernet/ aber doch den rechten Verstand desselben nicht völlig begriffen.

Ob nun wol zu wünschen wäre/ daß man Zeit hätte/ mit allen und jedẽ/ nach jedes Verstand und Gelegenheit in der Kirchen/ bey offentlicher Kinderlehr/ zu handeln: ist es doch nicht müglich/ sondern wird in allwege hinfüro (wie auch zuvorn) der Eltern und Schulmeister Amtsgebühr seyn und bleiben/ den Kindern den Text deß Catechismi/ wie auch die Auslegung fleissig vorzuhalten: auf daß sie/ da es fertiger von ihnẽ gefasst worden/ und der Verstand um etwas gewachsen/ nachmalẽ auch die Fragstücke fruchtbarlich erlernen und begreiffen mögen. Und eben aus solchem Beding erscheinet/ daß diese Kinderlehr dahin vornemlich angesehen seyn soll/ damit der lieben Jugend/ welche mitler Zeit bey dem Beichtstul und auch sonst deß Glaubens halber

Rechen-

Rechenschafft aus dem Catechismo geben soll/ zuvorn der rechte Verstand desselben/ durch Ubung der Frag und Antwort / wol eingebildet und beygebracht werde.

Demnach/ und fürs andre/ sind eben zu diesem Ende die Wort deß Catechismi hin und wieder in diesen Fragstücken behalten und erklärt worden/ damit den Kindern / so ihnen vorher die Wort allbereit bekandt gemacht/ das gantze Werck desto leichter nnd angenehmer seyn möchte.

Drittens/ hat man für rahtsam befunden/ die Zeugnüsse der H. Schrifft hierbey einzuführen: Auf daß die liebe Jugend erkennen möge / auf welchem Grund ihr Catechismus beruhe.

Zum vierdten/ damit bey der Kinderlehr in allen Kirchen/ das Jahr durch/ eine Gleichheit der Lectionen gehalten würde/ sind die Fragstücke in zwey und funffzig Lectiones nach der Zahl

der

der Sontäg eingetheilet wordē: welche Lectiones, ob sie schon nicht in einem Jahr gelernet/ gleichwol durch fleissige Wiederholung folgends/ mit Gottes Hülff/ im Gedächtnis haften werden.

Zum fünfften/ sind etliche Notæ aus dieser Ursach beygefügt wordē/ daß sie wo nicht alsobald der Jugend/ jedoch den Eltern und Præceptoribus zu Hause in Wiederholung der Lectionen mit den Kindern/ gute Nachrichtung gebē können. Jetzt zugeschweigen/ daß sie auch Theils den Catechetis gleichsam ein kurtzes Memorial seyn werden/ vielerley nöthige Puncten zu erinnern.

Endlich seyn die leichten Fragen mit dem Zeichen † bezeichnet worden/ dessen sich etwa die Catechetæ nach Gelegenheit des Orts zu gebrauchen.

Der barmhertzige GOtt regire die Hertzen allerseits/ und gebe das gnädige Gedeyen zu solchem Pflantzen und Begiessen um JEsu Christi willen/ Amen.

Summarischer Bericht vom Nutz und Gebrauch deß Catechismi.

Erste Lection.

† Soll auch ein getauffter Mensch seines Glaubens halber Rechenschafft geben?

Ja/ dann GOTT hats also befohlen.

§. Seyd bereit allezeit zur Verantwortung jederman/ der Grund fordert der Hoffnung/ die in euch ist/ 1. Pet. 3. v. 15. Matth. 10. v. 32. 33.

† Wes Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

† Woher hast du den Namen eines Christen?

Von Christo dem HErrn/ nach welchem wir Christen genennet werden.

§. Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden/ Ap. Gesch. 11. v. 26.

† Warum

† Warum heist du ein Christ?

Darum/ daß ich an JEsum Christum glaube/ und auf seinen Namen getaufft bin.

§ Thut Buß/ und laß sich ein jeder tauffen auf den Namen JEsu Christi/ Ap. Ges. 2. v. 38. Gal. 3. v. 47.

(Getaufft bin) Und bin also kein Jud/ auch kein Türck. Dann diese sind nicht getaufft/ glauben auch nicht an JEsum Christum/ sondern lästern vielmehr denselben/ rc.

† Was heisst dann insgemein/ wann wir vom gantzen wahren Christenthum reden/ an JEsum Christum glauben?

Es heisst so viel/ als GOTT und unsern HErrn JEsum Christum recht erkennen/ auf ihn trauen/ und ihme gehorsam seyn.

§ Wir haben geglaubt und erkandt/ daß du bist Christus der Sohn deß lebendigen GOttes/ Joh. 6. v. 69. Joh. 17. v. 3.

(Recht erkennen) Zu diesem Erkennen dienen mir 1. Die Zehen Gebott/ daraus ich meine Sünde erkenne. 2. Articel deß Glaubens/ was mir GOtt Vatter/ Sohn und H. Geist an Leib und Seel erwiesen. 3. Das Gebet Vatter Unser/ neben dem Trost der heiligen Tauff/ Amt der Schlüssel und heiligen Abendmahl.

† Was soll ein Christ wissen?

Von Kindheit auf die H. Schrifft/ welche in dem Catechismo kurtz verfasset ist.

§. Weil du von Kindheit auf die H. Schrifft gelernet hast und weissest/ kan dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit/ 2. Tim. 3. v. 15.

Was heisst Catechismus?

Catechismus ist ein Griechisch Wort und heisst so viel/ als ein mündlicher Unterricht.

§. Der unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley Guts dem der ihn unterrichtet/ Gal. 6. v. 6.

Was ist der Catechismus?

Es ist ein kurtzer Innhalt der Christlichen Lehr/ welche in H. Schrifft/ das ist / in aller Propheten und Apostel Büchern beschrieben stehet.

§. Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten/ rc. Eph. 2. v. 20. Apost. Gesch. 24. v. 14.

Warum nennest du der Propheten und Apostel Bücher die heilige Schrifft?

Dieweil sie aus Eingeben GOTTes deß heiligen Geistes verfertigt worden/ und heilige Sachen zu unserer Seelen Seeligkeit in sich begreiffen.

§. Die heilige Menschen GOttes haben geredt/ getrieben von dem heiligen Geist/ 2. Petr. 1. v. 21.

Alle Schrifft von GOtt eingegeben ist nutz zur Lehr / rc. und kan dich unterweisen zur Seligkeit / 2. Tim. 3. v. 15. 16.

II.

Wie wird die heilige Schrifft abgetheilet?

In das Alte und Neue Testament.

§ Sihe / es kommen die Tage / spricht der HErr / daß ich ein Neu Testament machen will / nicht nach dem Testament / das ich gemacht habe / Hebr. 8. v. 8. 9. Jerem. 31. v. 31.

Was nennest du das Alte Testament?

Die Bücher der heiligen Schrifft / welche vom Mose und den Propheten / in Hebräischer Sprach / vor Christi Geburt / beschrieben sind.

§ Sie haben Mosen und die Propheten / laß sie dieselben hören / Luc. 16. v. 29.

Ich sage nichts ausser dem / das die Propheten gesagt haben / und Moses / Ap. Gesch. 26. v. 22.

(In Hebräischer Sprach) Etliche Bücher werden im Alten Testament zu den andren gesetzt / und sind doch nicht Hebräisch beschrieben / als das dritte und vierdte Buch Esdræ / das Buch Tobiæ / Judith / Baruch / das Buch der Weißheit / Sirachs / die Bücher der Maccabeer / rc. diese gelten zwar nicht zum Beweiß der Glaubens-Artickel / können doch sonst mit Nutz gelesen werden.

Was

Was nennest du das Neue Testament?

Die Bücher der heiligen Schrifft / welche von den Evangelisten und Aposteln / in Griechischer Sprach / nach Christi Geburt / beschrieben sind.

Was wir gesehen und gehört haben / das verkündigen und schreiben wir euch / 1. Joh. 1. v. 3. 4.

Darff man dann nichts glauben zur Seligkeit / was nicht in der H. Schrifft gegründet ist / oder mit derselben einstimmet?

Nein: wann jemand uns das Evangelium anderst prediget / dann wirs empfangen haben in der Schrifft / der sey verflucht.

Die Schafe Christi kennen seine Stimm / aber einem Fremden folgen sie nicht / Joh. 10. v. 4. 5.

Wie viel nach dieser Regul einhergehen / über die sey Fried und Barmhertzigkeit / Gal. 6. v. 16. Esa. 8. vers. 20.

(Gegründet) Derowegen müssen alle andere Bücher / Schrifften / Legenden / Ceremonien / Satzungen / rc. nach der Richtschnur deß Göttlichen Worts betrachtet / und mit diesem Beding gebilliget werden / so fern sie der heiligen Schrifft gemäß sind. Besihe das Exempel der Berrhoenser / Apost. Gesch. 17. v. 12. 1. Joh. 4. v. 1.

† So weist du gewiß / daß dein Catechismus mit dem klaren Wort GOttes oder der heiligen Schrifft eintreffe?

Ja / ich weiß es gewiß: dann der Text ist aus Gottes Wort genommen / und die Außlegung nach GOttes Wort angestellt.

§ Die zehen Gebot / 2. B. Mos 20. v. 1. & seqq. 5. B. Mos. 5. v. 6. ꝛc.

Die Artickel deß Glaubens / Apost. Gesch. 2. v. 22. 23. ꝛc. Off. Joh. 1. v. 4. 5. 6. ꝛc.

Das Gebet / Vatter Unser / Matth. 6. v. 9. ꝛc. Luc. 11. v. 2. ꝛc.

Die Wort von der Tauffe / Matth. 28. v. 19. Marc. 16. v. 16.

Die Wort vom Amt der Schlüssel / Johann. 20. v. 23.

Die Wort vom heiligen Abendmahl / Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1. Cor. 11. v. 23.

(Mit dem klaren Wort) Ob wol in heiliger Schrifft (was die Gesichte / Zeitrechnungen ꝛc. belanget) etliche Ding schwer sind zu verstehen / so sind doch die Glaubens-Artickel / so zur Seligkeit zu wissen von nöthen / wie auch das jenige / was zu einem Gottseligen Leben dienlich ist / in heiliger Schrifft klar und deutlich begriffen. Daher auch ein gemeiner Mann die heilige Biblia mit grossem Nutz lesen kan und soll.

† Was lernet man aus dem Catechismo?

Man lernet daraus / wie wir uns Christlich sollen verhalten / daß unser Leben GOtt gefalle / und wie wir mögen selig werden.

§ Alle Schrifft / von GOtt eingegeben / ist nutz zur Lehre etc. und kan dich unterweisen zur Seeligkeit / durch den Glauben an JEsum Christum / 2. Tim. 3. v. 15. 16. Psalm. 119. v. 18.

† Wie viel sind Stück deß Catechismi?

Sechs / ohne die Haustafel.

1. Die heiligen zehen Gebot GOttes.
2. Die Artickel unsers Christlichen Glaubens.
3. Das heilige Gebet / Vatter Unser.
4. Die Wort deß HERRN Christi von der Tauff.
5. Die Wort vom Beruff und Amt deß Worts oder der Schlüssel.
6. Die Wort vom heiligen Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi.

III.

Von dem ersten Stuck deß Catechismi.

Vom Gesetz GOttes/ oder Zehen Gebotten insgemein.

† Was lernen wir aus den Zehen Gebotten?

Was recht oder nicht recht sey: Wie wir uns gegen GOtt und unserm Nächsten verhalten sollen.

§ Es ist dir gesagt Mensch / was gut ist / und was der HErr von dir fordert / nemlich GOttes Wort halten / Liebe üben / und demütig seyn vor deinem GOtt/ Mich. 6. v. 8. 3. B. Mos. 18. v. 4. 5.

† Wer hat die Zehen Gebott gegeben?

GOtt selbst hat sie vom Himmel geredt/ geschrieben und gegeben.

§ Und der HERR redete alle diese Wort/ und schrieb sie auf zwo steinern Tafeln/ 2. B. Mos. 20. v. 1. 5. B. Mos. 5. v. 22.

† Wo hat Er sie gegeben?

In der Wüsten/ auf dem Berg Sinai/ mit grossem Donner und Blitzen.

§ Der Berg Sinai rauchete/ darum/ daß der HErr herab fuhr mit Feuer/ daß der gantze Berg bebete/ 2. B. Mos. 19. v. 18.

(Mit Donner und Blitz) Anzudeuten die strenge Lehr deß Gesetzes/ daß GOtt mit ewigem Zorn und höllischem Feuer straffen und verdammen wolle/ die diese Gebott übertretten/ wo sie nicht durch Christum Hülff und Versöhnung erlangen.

† Wann hat Er sie gegeben?

Am funfftzigsten Tag nach dem Außgang der Kinder Jsrael aus Egypten/ 2. B. Mos. 19. v. 1.

Durch wen hat er sie gegeben?

Durch seinen Diener Mosen/ auf zweyen steinernen Tafel.

§ Und der HErr gab mir die zwo steinerne Tafel/ mit den Fingern GOttes beschrieben/ und darauf alle Wort/ 5. B. Mos. 9. v. 10. c. 10. v. 1.

(Zweyen Tafeln) Anzudeuten den äusserlichen und leiblichen/ und den innerlichen oder geistlichen Gehorsam.

(Steinerne Tafel) Anzuzeigen 1. die Härtigkeit unserer Hertzen/ welche doch der allmächtige Finger GOttes/ der heilige Geist/ erweichen und zurecht bringen kan.

† Was ist die Summa oder Inhalt der ersten Tafel?

Sie hält in sich die ersten drey Gebott / und lehret / wie wir uns gegen GOtt mit Gedancken / Worten und Wercken verhalten sollen.

§ Du solt GOTT deinen HErrn lieb haben von gantzem Hertzen / von gantzer Seel / und allem Vermögen / 5. B. Mos. 6. v. 5. Matth. 22. v. 27.

† Welches ist der Inhalt der andern Tafel?

Sie hält in sich die folgende sieben Gebott / und lehret / wie wir uns gegen dem Nächsten mit Gedancken / Worten und Wercken verhalten sollen.

§ Du solt deinen Nächsten lieben / wie dich selbst / Matth. 22. v. 39. Matth. 5. v. 21. 27. 33.

† Können wir das Gesetz GOTTes oder die Zehen Gebott vollkömmlich halten?

Nein: Sondern JEsus Christus hat das Gesetz GOttes für uns mit seinem vollkommenen Gehorsam erfüllt / und den Zorn deß himmlischen Vatters gestillt.

§ Chri-

§ Christus ist deß Gesetzes Ende: Wer an Ihn glaubt/ der ist gerecht/ Rom. 10. v. 4. Gal. 3. v. 13. c. 4. v. 4.

† Warum können wir sie nicht vollkömmlich halten?

Darum/ daß unser Natur durch den Fall Adams und Evæ verderbt ist.

§ Das Gesetz ward in allen Menschen geschwächt durch das Fleisch/ (verstehe durch die Unvermöglichkeit) Rom. 8. v. 3. Dann das Tichten deß Hertzens ist bös von Jugend auf/ 1. B. Mos. 8. v. 21.

(Durch den Fall) Dann vor dem Fall war es müglich Pred. Sal. 7. v. 30. B. Weisheit 2. v. 23. 24. Eph. 4. v. 17. 2. Cor. 3. v. 18.

Wirds dann den Christen gar nicht wiederum müglich zu halten?

Ja/ auf dreyerley Weise: im Glauben/ im heiligen Geist/ und im ewigen Leben.

Wie im Glauben?

Wann wir mit wahrem Glauben das vollkommene Verdienst Christi ergreiffen.

§ Christus ist uns gemacht von GOtt zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung/ 1. Cor. 1. v. 30. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit

vor GOtt/die da kommt durch den Glauben an JEsum Christum/Rom. 3. v. 24.

(Verdienst Christi) Das wird uns alsdann so gantz völlig vor GOtt zu eigen geschenckt/und zugerechnet/als wann wirs selbst gethau hätten.

Wie wirds müglich im Geist?

Wann wir noch in diesem Leben durch die Krafft deß H. Geistes anfahen / das Gesetz (so viel in der Schwachheit müglich) zu halten/ auch mit Lust und Freuden in dem Gottseligen Leben fortfahren / und biß ans Ende verharren.

Wir haben deß Geistes Erstlinge / Rom. 8. vers. 23. Darum wo ihr durch den Geist deß Fleisches Geschäffte tödtet / so werdet ihr leben. Dann welche der Geist Gottes treibt/ die sind Kinder GOttes/ Rom. 8. v. 13. 14 Und seine Gebott sind ihnen nicht schwer/ 1. Joh. 5. v. 3.

(Zu halten) Wer es nicht thut / der hat den heiligen Geist nicht/ ist auch kein wahres Kind GOttes/ sondern ein Maul-Christ/ ꝛc.

Wie im ewigen Leben?

Da werden wir vollkommen seyn/ an Leib und Seel / und also den Willen GOTTes durchaus erfüllen können.

§ Ich werde dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit/ Psal. 17. v. 15. Es wird nicht hinein gehen irgend

gend ein Gemeines oder Unreines/ Offenb. Joh. 21. v. 26. 1. Cor. 13. v. 12. B. Weißh. 15. v. 3.

(Erfüllen können) Nicht mehr im Glauben/ nicht mehr in Schwachheit / sondern in himmlischer vollkommener Krafft und Herrlichkeit.

IV.

† Worzu dienen oder nutzen dann die Zehen Gebott/ wann wir sie nicht vollkömmlich halten können?

Sie nutzen auf dreyerley Weis / zum Erkäntniß der Sünden/ zur Warnung für Sünden/ und zur Regul deß Lebens.

† Wie sind sie nutzlich zum Erkäntniß der Sünde?

Wir sehen daraus / als aus einem reinen Spiegel/ unsere verderbte unreine Natur / und die vielfältigen Fehler und Sünden.

§ Durch das Gesetz kommt Erkäntniß der Sünd/ Rom. 3. v. 20. c. 7. v. 7.

(Und Sünde) Das gibt in der Buß Gelegenheit / daß man darauf desto eiveriger Christum / den Sündenträger und Heiland suche/ rc.

† Was ist die Sünde?

Alles / was unrecht und wider Gottes Gebott ist.

§ Die

§ Die Sünde ist das Unrecht / und alle Untugend ist Sünde / 1. Joh. 3. v. 4. c. 5. v. 17.

† Wie mancherley ist die Sünd?

Zweyerley: Die Erbsünd / und die wirckliche Sünd.

§ Ich bin aus sündlichem Samen gezeugt: Ich habe gesündigt und übel gethan / Ps. 51. v. 6. 7.

† Was ist die Erbsünd?

Der grosse unaussprechliche Schad in menschlicher Natur am Verstand / Willen und Kräfften.

§ Wir sind von Natur Kinder deß Zorns / Eph. 2. v. 3. Und ich thue nicht / das ich will / sondern das ich hasse / thue ich / Rom. 7. v. 15. 20. 1. Cor. 2. v. 14.

† Warum heisst sie Erbsünd?

Darum / daß wir sie durch die leibliche Geburt von Adam und Eva her auf uns erben.

§ Durch eines Menschen Ungehorsam ist die Sünde in die Welt kommen / daß sie alle Sünder seynd / Rom. 5. v. 12. 19. Hiob 14. v. 4.

Hat dann GOtt Adam und Evam zu Sündern erschaffen?

Nein: Sondern zu seinem Ebenbild hat er

sie

sie erschaffen: aber durch ihren Ungehorsam und deß Teuffels Neid ist die Sünd und der Tod in die Welt kommen.

§ GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben: aber durch deß Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen/ B. Weisheit 2. v. 23. 1. B. Mos. 1. v. 27. c. 3. v. 1. 2.

Bleibt auch die Erbsünde in den Wiedergebornen und Glaubigen?

Ja: aber sie wird ihnen nicht zugerechnet um Christi willen/ an den sie glauben.

§ Wol dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/ Ps. 32. v. 2. Röm. 4. v. 7. Dann er ist abgewaschen/ geheiliget/ rc. 1. Cor. 6. v. 11. und ist nichts Verdammliches an ihm/ Rom. 8. v. 1.

† Was sind die wirckliche Sünde?

Alle böse Gedancken/ Wort und Wercke/ wider GOttes Gebott/ welche entspringen von der Erbsünde/ als aus einer bösen Wurtzel.

§ Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsche Gezeugnus/ Lästerung/ Matth. 15. v. 19.

† Warum heissen sie wirckliche Sünde?

Darum/ daß wir sie selbst in unserm Leben wircken und begehen.

§ Wir haben gesündigt / unrecht gethan / wir sind Gottlos gewesen / und von deinen Gebotten (das ist / den Gebotten deß HErrn) gewichen: Wir / unsere Könige / Fürsten und Vätter müssen uns schämen / daß wir uns an dir versündigt haben / Daniel 9. v. 5. 2c.

V.

Wie nutzen die Zehen Gebott zur Warnung für Sünden?

Indeme sie uns drohen den schrecklichen Zorn GOttes / und die Straff wider die Sünde: Darum hüten wir uns billich.

§ Ich der HERR / dein GOtt / bin ein eiveriger GOtt / der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern / biß in das dritte und vierdte Glied / denen / die mich hassen / 2. B. Mos. 20. v. 5. Ps. 5. v. 5. Ps. 7. v. 12. 13.

† Was verdienet man dann mit den Sünden?

GOttes Zorn und Ungnad / zeitlichen Tod und ewiges Verdamniß.

§ Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stehet im Buch deß Gesetzes / 5. B. Mos. 27. v. 26. Gal. 3. v. 10. Esa. 1. v. 15.

(Verdammniß) Wo man nicht Busse thut / und durch Christum Vergebung der Sünden erlangt.

Wie nutzen die Zehen Gebott zur Regul deß Lebens?

Indem sie uns zeigen / wie wir nach GOttes Gebotten gute Werck thun / und ein Gottseliges Leben führen sollen.

§ Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträfflich gehen? Wann er sich hält nach deinen Worten / Psal. 119. v. 9. Ezech. 20. v. 19.

Was sind dann gute Werck?

Alles / was ein glaubiger Christ nach den Zehen Gebotten Gutes gedencket / redet und thut / GOtt und dem Nächsten damit zu dienen.

§ Alles / was ihr wollet / das euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen. Das ist das Gesetz und die Propheten / Matth. 7. v. 12. c. 5. v. 16.

Wie mancherley sind die guten Werck?

Zweyerley: Innerliche und äusserliche.

Was sind die innerliche gute Werck?

Welche geschehen mit dem Hertzen und Gedancken gegen GOtt und den Menschen.

§ Die Frucht deß Geistes ist Lieb / Freud / Fried /

Gedult /

Gedult/Glaub/Sanfftmut/ Keuschheit/ꝛc. Gal.5. v.22.23.

Welches sind die äusserlichen Werck?

Die da geschehen mit Geberden / Worten und Wercken gegen GOTT/und gegen dem Nächsten.

§. So ziehet nun an/ als die Auserwehlten GOttes Heiligen und Geliebten/ hertzliches Erbarmen / Freundlichkeit/ Demut/ꝛc.Col.3.v.12.

Kan auch ein Mensch mit seinen guten Wercken die Seeligkeit oder Vergebung der Sünden verdienen?

Nein: sintemal unsere Wercke unvollkommen seynd.

§. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden / durch den Glauben/und dasselbe nicht aus euch / GOttes Gabe ist es: nicht aus den Wercken/ auf daß sich nicht jemand rühme / Eph.2.v.8. Dann so ihr alles gethan/ so sprecht / wir sind unnütze Knechte / Luc. 17. v.10.

Warum sollen wir dann gute Werck thun?

GOtt und seinem Wort zu Ehren/ zu Beweisung unsers Glaubens/und zum Dienst deß Nächsten.

§. Wir

§ Wir sind geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken / zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln sollen / Ephes. 2. v. 10. Matth. 7. v. 16. Gal. 5. v. 6. 1. Joh. 3. v. 18. Rom. 12. v. 20.

VI.

Von den Zehen Gebotten insonderheit.

Von dem ersten Gebot.

Wovon handelt das erste Gebot?

Vom rechten Gottesdienst deß Hertzens / und Vermeidung aller Abgötterey.

§ Ich bin der HErr / dein GOtt / du solt kein andere Götter neben mir haben / 2. B. Mos. 20. v. 23.

(Gottesdienst) Allhie hole herauf die Lehr von GOttes Wesen / aus den Artickuln des Glaubens.

† Worinnen bestehet der Gottesdienst deß Hertzens / und was wird darmit geboten?

Daß wir GOTT über alle Ding sollen fürchten / lieben und vertrauen.

(Damit gebotten) Hieher gehören unterschiedliche Tugenden: 1. Glaub / 2. Gottesfurcht / 3. Lieb GOttes / 4. Demut / 5. Gedult / 6. Hoffnung / 7. Beständigkeit: ja / es ist der

der gantze schuldige Gehorsam deß Hertzens gegen GOTT und also alle seine Gebot hierinn begriffen.

Warum sollen wir Ihn fürchten?

Weil er gerecht ist/ und die Bösen straffet nach ihren Wercken.

§ GOtt ist ein rechter Richter/ und ein GOtt/ der täglich drohet: will man sich nicht bekehren/ so hat er sein Schwert gewetzt/ Ps. 7. v. 12. 13. 14.

Warum sollen wir Ihn lieben?

Weil er gütig und barmhertzig ist/ und uns alles Gutes thut.

§ Gnädig und barmhertzig ist GOtt der HErr/ gedultig und von grosser Güte/ Ps. 103. v. 8. Apost. Gesch. 14. v. 17.

Warum sollen wir Ihm vertrauen?

Weil er allmächtig/ warhafftig und getreu ist/ und gewiß hält/ was er redet und zusagt.

§ Deß HErrn Wort ist warhafftig/ und was er zusagt/ das hält er gewiß/ Ps. 33. v. 4. 4. B. Mos. 23. v. 19.

† Was wird aber hie verbotten?

Daß wir/ neben GOtt/ andre oder fremde Götter nicht haben sollen.

Was sind nun andre oder fremde Götter?

Es sind Menschen / oder alles das jenige / darauf die Furcht / Lieb und Vertrauen also gestellet wird / daß man um deß willen wider Gottes Ehre und Gebot handelt.

§ Ich der HERR / das ist mein Nam: Ich will meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Ruhm den stummen Götzen / Esa. 42. v. 8. 1. Sam. 2. v. 29. Gal. 4. v. 8.

(Das jenige) Als da sind / der Satan / die Bilder / verstorbene Menschen / das Gestirn / die Planeten und Zeichen deß Himmels / Freunde / Gewalt / Stärcke / Schönheit / Reichthum / Weisheit / rc. Mit diesen fremden Göttern versündiget man sich durch Unglauben / Sicherheit / Abgötterey oder falschen Gottesdienst / Heucheley / Ungehorsam / Hoffart / Vermessenheit / Ungedult / Kleinmütigkeit und Verzweiflung / rc.

Soll man dann die Obrigkeit / Eltern und Herren nicht fürchten / lieben und ehren?

Ja / man soll sie fürchten / lieben und ehren / weil es das vierdte Gebott erfordert.

Heisst aber das nicht wider das erste Gebot sündigen?

 Nein:

Nein: Wir fürchten / lieben und ehren GOTT über alle Ding: Die Obrigkeit / Eltern und Herren aber um deß Gebots Gottes willen / und also eben GOtt dem HErrn zu Ehren / weil sie uns nichts wider GOTT befehlen.

Hast du GOTT über alle Ding gefürchtet?

Nein: Hätte ich GOtt den HErrn über alle Ding gefürchtet / so hätte ich nie unrecht gethan.

Hast du GOTT über alle Ding geliebet?

Nein: Hätte ich GOtt geliebet über alle Ding / so hätte ich mit der eitlen Freud und Lieb über den Creaturen mich nie versündigt.

Hast du GOtt dem HErrn über alle Ding vertrauet?

Nein: Hätte ich GOTT über alle Ding vertrauet / so wäre ich niemalen über dem Zeitlichen kleinmütig oder zaghafftig worden.

VII.

Von dem andern Gebot.

Wovon handelt das ander Gebot?

Wie wir uns mit Worten gegen GOTT verhalten sollen.

† Was wird dann hie verbotten?

Daß wir den Namen GOttes nicht sollen vergeblich führen / oder mißbrauchen.

§ Du solt den Namen deß HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen / 2. B. Mos. 20. v. 7.

Was heisst der Name GOttes?

Alles das jenige / was man von GOtt und seinen Woltahten Gutes sagen kan und soll.

§ GOtt wie dein Nam ist / so ist auch dein Ruhm / biß an der Welt Ende / Ps. 48. v. 11.

(Von GOtt) Daß er sey unser Schöpffer / gerecht / gütig / warhafftig / der uns erlöset / geheiliget / etc.

Wormit mißbraucht man den Namen GOttes?

Wann man den Namen GOTTes oder das Göttliche nicht also nennet und gebrauchet /

chet/ wie es von GOtt selbst gemeinet und verordnet ist: Sondern zum Fluchen/ Schweren/ Spotten/Zaubern/Liegen und Triegen.

Wie wird der Name GOttes geunehret mit Fluchen?

Wann einer ihm selbst oder andern Leuten mit dem Namen GOttes/ den heiligen Sacramenten/Wunden und Marter Christi übel wünschet oder fluchet.

§ Führe den Flucher hinaus vor das Lager/ und laß ihn die gantze Gemeine steinigen / und sage den Kindern Jsrael: Welcher seinem GOTT fluchet/ (oder auch bey seinem Namen fluchet) der soll deß Todes sterben/3.B.Mos.24.v.10.15.16.

Wie wird GOttes Name mißbraucht mit Schweren?

Wann einer den Namen GOttes zum Zeugen anruffet/ nicht aus Noth/ sondern leichtfertiger Weiß/oder den Nächsten darmit zu beliegen und zu betriegen.

§ Ihr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen/und nicht entheiligen den Namen deines GOttes/denn ich bin der HErr / 3. B. Mos. 19.vers.12. Matth.5.v.34.

(Mit Schweren) Hier ist Noth / von dem leichtfertigen Eidschweren gute Erinnerung zu thun / sonderlich

aus

aus dem Büchlein Sirachs/ Cap. 23. v. 9. 10. et seqq. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schweren und GOTTes Namen zu führen/ rc. Wer offt schweret/ der sündiget offt/ und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schweret er/ und verstehets nicht/ so sündiget er gleichwol: Verstehet ers/ und verachtets/ so sündiget er zwiefältig. Schweret er aber vergeblich/ so ist er dannoch nicht ohne Sünde: Sein Haus wird hart gestrafft werden/ rc. Item/ aus unserer Kirchen-Ordnung: Lieben Kindlein/ ob ihr ins Regiment kommt/ wann ihr alt werdet/ so gebet nicht Ursach/ daß man leichtfertige und unnöthige Eid schweren müsse/ rc.

Wie wird der Name GOttes vergeblich geführt mit Spotten?

Wann man GOttes Namen und Wort im Reden und Schreiben führet zu unnützen Dingen/ Kurtzweil und ein Gelächter daraus zu machen.

§ Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen/ und betrübet nicht den heiligen Geist/ Eph. 4. v. 29. Gal. 6. v. 7.

Wie wird GOttes Name mißbraucht mit Zauberey?

Auf zweyerley Weiß: durch eine offentleche und heimliche Zauberey.

Welches ist die offentliche Zauberey?

Wann man mit dem Teuffel ein Ver-

bündnuß macht / und übernatürliche Dinge thun will.

Da sprach das Weib / (die Zauberin vor dem König Saul) wen soll ich dir herauf bringen? Er sprach: Bringe Samuel herauf / (verstehe aus dem Grab) 1.B.Sam.28.v.11.

Welches ist die heimliche Zauberey?

Wann man sonderlich leibliche Sachen ohne ordentliche natürliche Mittel erlangen will / und hierzu GOttes Wort im Munde führet / oder gewisse Buchstaben / Schrifft / Kräuter und andre Sachen mißbraucht.

Manasse wählte die Tage / und achtete auf Vogelgeschrey und zauberte / und stifftete Warsager und Zeichendeuter / und that das dem HERRN übel gefiel / ihn zu erzürnen / 2.B.Chron.33.v.6. 5.B. Mos.18.v.10.11.

(Heimliche Zauberey) Hieher gehören die Warsager / Winckelärtzte / Zeichendeuter / Segensprecher / rc.

† Was wird aber allhie gebotten?

Daß wir den Namen GOttes recht gebrauchen sollen.

Wie geschicht das?

Vornemlich auf dreyerley Weiß / mit

An-

Anruffen / Bekennen / und Loben oder Dancken.

Wie gebrauchen wir den Namen Gottes mit Anruffen.

Wann wir in unsern Nöthen allein zu Gott dem HErrn Zuflucht haben / und ihn nach seinem Willen anruffen.

§ Ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten / Psalm 50. v. 15. So wir etwas bitten nach seinem Willen / so erhöret er uns / 1. Johan. 5. v. 14.

(Anruffen) Darzu dienet / daß man sich gewöhne / täglich sich GOtt zu befehlen mit Seel und Leib / Weib / Kind / Gesind / und was wir haben / für alle zufällige Noth / rc. Item die Kinder übe / daß man sich segne / wann man etwas Ungeheures und Schreckliches sihet oder höret / und spreche: HErr GOtt behüt: Hilff lieber HErr Christe / oder dergleichen. Also auch wiederum / wann einem etwas Gutes ungedacht wiederfähret / wie gering es auch ist: GOtt sey gelobt und gedanckt / das hat mir GOtt beschert / rc.

Sind Wort Lutheri im grossen Catechismo über das ander Gebot.

Wie gebrauchen wir den Namen Gottes mit Bekennen?

Wann wir unsern Glauben und Wissenschafft von GOtt nicht verlaugnen / sondern frey bekennen / ob man uns schon darum feind wird.

§ Wer mich bekennet vor den Menschen / den

will ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer mich verlaugnet vor den Menschen / den will ich auch verlaugnen vor meinem himmlischen Vatter / Matth. 10. v. 32. Rom. 10. v. 10.

Wie gebrauchen wir den Namen Gottes mit Gedancken?

Wann wir GOtt für seine erzeigte unzehliche Wolthaten allezeit von Hertzen Lob und Danck sagen.

§ Opffere GOtt Danck / und bezahle dem Höchsten deine Gelübde / Ps. 50. v. 14. Wir sollen GOtt dancken allezeit / 2. Thess. 1. v. 3. 5. B. Mos. 32. v. 6. Ps. 107. v. 1.

Hast du nun den Namen GOttes nicht mißbraucht?

Ach leider! auf viel Weiß und Wege: Dann hätte ich ihn nicht mißbraucht / so hätte ich allezeit von GOtt geredt / was ihm und seinem Wort zu Ehren / und mir und meinem Nächsten zur Seligkeit dienet.

VIII.

Von dem dritten Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns mit dem Werck gegen GOtt verhalten sollen.

† Was wird allhie gebotten?

Daß wir den Sabbath heiligen.

§ Gedencke deß Sabbaths / daß du ihn heiligest / 2. B. Mos. 20. v. 8.

Was heisst Sabbathtag?

Ein Feyer- oder Ruhetag / daran man innerlich von Sünden und äusserlich von wercktäglicher Arbeit feyren solle.

§ Sechs Tage solt du arbeiten / und alle deine Ding beschicken / aber am siebenden Tag ist der Sabbath deß HErrn / da solt du kein Werck thun / 2. B. Mos. 20. v. 9. Esa. 58. v. 13.

(Sabbathtag) Bey den Juden war (Samstag) der siebende und letzte Tag einer jeden Wochen der Sabbath: bey uns Christen ists der erste Tag der Wochen: aus Christlicher Freyheit: Weil wir uns kein Gewissen machen über bestimmte Feyertäge oder Sabbather / Col. 2. v. 16. Und sonderlich / weil Christus am ersten Tag der Wochen / am Sonntag / vom Tode auferstanden / daher er genennet wird deß HErrn Tag / Offenb. Joh. 1. v. 10.

Ist dann solcher Tag zum Müssiggang verordnet?

Nein / sondern zum Heiligen.

§ Haltet meinen Sabbath / dann er soll euch heilig seyn / wer ihn entheiliget / soll deß Todes sterben / 2. B. Mos. 31. v. 14. Sir. 33. v. 9.

Was heisst den Sabbath heiligen?

Mit heiligen/ himmlischen und Göttlichen Sachen den gantzen Tag umgehen; Als GOttes Wort lehren/ hören/ wiederholen/ lesen/ beten/ Kinderlehr halten / die Sacramenta gebrauchen/ rc.

§ Moses hat von langen Zeiten her in allen Städten/ die ihn predigen / und wird alle Sabbathertag in den Schulen gelesen/ Ap. Gesch. 15. v. 21. c. 16. v. 13. c. 17. v. 11. Johannes war im Geist (in geistlichen Dingen) an deß HErrn Tage / Offenb. Joh. 1. v. 10.

Ist nicht auch die Begierd und Andacht zu GOttes Wort hierinn begriffen?

Freylich ja. Wir sollen die Predigt und das Wort GOttes hertzlich gern / mit grosser Andacht/ und also hören und lernen / daß wirs behalten/ und uns daraus bessern.

§ Die auf dem guten Lande sind die das Wort hören und bewahren / in einem feinen guten Hertzen/ und bringen Frucht in Gedult/ Luc. 8. v. 15. Eins bitte ich vom HErrn/ rc. Ps. 27. v. 4.

† Was wird aber allhie verbotten?

Daß wir den Sabbath nicht entheiligen sollen.

Was heisst den Sabbath entheiligen?

Wann man unheilige oder sündliche Werck daran thut/ die Predigt und den Gottesdienst verachtet: dargegen mit unnöthigem Spatziren/ Fressen/ Sauffen/ Unzucht/ 2c. denselben Tag zubringt.

§ Sie entheiligen meinen Sabbath/ sie essen auf den Bergen/ sie handeln mutwillig/ treiben Greuel und Unzucht/ Ezech. 22. v. 8. 9. Jerem. 17. v. 27. Hag. 1. v. 4. 5. 6.

Ist nicht auch zugleich der Unwill und die Verdrossenheit zum Gehör und Ubung deß Göttlichen Worts allhie verbotten?

Ja: es ist auch eine Entheiligung deß Sabbaths/ und hoch verbotten.

§ Seyd nicht träg/ was ihr thun solt/ Rom. 12. v. 11. Eutychus der Jüngling schlieff/ da Paulus predigte am Sabbath/ 2c. Apost. Geschicht 20. v. 9. 10.

Ist dann alle Arbeit am Sabbath verbotten?

Ja: alle und jede wercktägliche Arbeit und Geschäffte/ dadurch die Heiligung deß Sabbaths verhindert wird.

§ Besihe

§ Besihe oben 2. Buch Mos. 20. v. 9. Hag. 1. v. 5. 2c.

(Arbeit) Bey dem Nothfall / von welchem hie etliche reden / soll keine muthwillige Versaumnus deß Gottesdiensts mit unterlauffen/sondern was die unvermeidliche Noth und Lieb gegen dem Nächsten erfordert/als beschützen/ predigen/ der Krancken pflegen / Speiß zur leiblichen Nothdurfft für selbigen Tage bereiten/ 2c. da mag man wol Guts thun am Sabbath/Matth. 12. v. 12.

Hast du nun diß dritte Gebott vollkömmlich gehalten?

Ach nein! leider! Dann hätte ichs vollkömmlich gehalten/ so wäre ich nie träg und unlustig gewesen/ dem Gottesdienst und der Predigt beyzuwohnen/und mein Leben daraus zu bessern.

IX.

Von dem vierdten Gebott.

Wovon handelt diß Gebot?

Vom Gehorsam der Kinder gegen ihren Eltern.

† Was wird darinn gebotten?

Daß man die Eltern ehren soll.

§ Du solt deinen Vatter und Mutter ehren / auf daß du lang lebest/2c. 2. B. Mos. 20. v. 12.

Was begreifft hie das Wörtlein Eltern in sich?

Alle die jenigen / die uns zu gebieten und zu verbieten haben / es sey im Lehr- Wehr- oder Nehrstande / als Kirchen-Diener / Obrigkeit / Eltern und Herren.

§ Joas sprach zum Propheten Eliseo: Mein Vatter / mein Vatter / 2. Buch der Kön. 13. v. 14. Joseph war deß Landes Vatter / 1. Buch Mos. 41. v. 43.

Was ist der leiblichen Eltern Amt / als von welchen hie vornemlich gehandelt wird?

Sie sollen ihre Kinder versorgen und auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

§ Ihr Vätter ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum HERRN / Ephes. 6. v. 4. 1. Tim. 5. v. 8.

Was sollen die Kinder thun?

Sie sollen ihre Eltern ehren.

§ Ein Sohn soll seinen Vatter ehren / Mal. 1. vers. 6.

Was heisst ehren?

Ihnen mit Hertzen / Mund und That

dienen /

dienen / alles Guts thun / sie lieben und wehrt halten.

§ Ehre Vatter und Mutter mit der That / Worten und Gedult / auf daß ihr Segen über dich komme / Sir. 3. v. 9. 10.

Wie lang sollen die Kinder ihre Eltern also ehren?

So lang sie und die Eltern auf Erden leben.

§ Liebes Kind / pflege deines Vatters im Alter / und betrübe ihn ja nicht / so lang er lebet / Sir. 3. v. 14. Tob. 4. v. 3. Col. 3. v. 20.

Wie weit erstreckt sich der Gehorsam gegen die Eltern?

Auf alles / so nicht wider GOttes Gebott / Wort und Ehr / und nicht wider die Lieb deß Nächsten ist.

§ Man muß GOtt mehr gehorchen / dann den Menschen / Ap. Ges. 5. v. 29. Dann wer Vatter und Mutter mehr liebet als mich / der ist mein nicht wehrt / Matth. 10. v. 37.

Warum sollen die Kinder ihre Eltern also ehren?

Wegen GOTTes / und wegen der Eltern selbst.

Warum wegen GOttes?

Weil ers nicht allein befohlen/sondern auch den gehorsamen Kindern alles Gutes verheissen/den ungehorsamen aber die ernstliche Straf gedrohet.

Wie lautet die Verheissung?

Auf daß dirs wolgehe/und du lang lebest auf Erden/Eph.6.v.3.

Welches ist die gedrohete Straff?

Daß die ungehorsamen Kinder sollen verflucht seyn / und nicht lang leben / ja / zeitliche und ewige Straff tragen / wo sie nicht Buß thun.

§ Wer seinem Vatter oder Mutter flucht/ der soll deß Todes sterben/ 3. B. Mos. 20. v. 9. 5. B. Mos. 21. v. 18. Spr. Sal. 30. v. 18.

Warum wegen der Eltern selbst?

Weil wir so viel Gutes von ihnen empfangen haben.

§ Ehre deinen Vatter von gantzem Hertzen / und vergiß nicht/ wie sauer du deiner Mutter worden bist: denck/ daß du von ihnen geboren bist: und was kanst du ihnen darfür thun/ das sie an dir gethan haben? Sir. 7. v. 29. Tob. 4. v. 3.

(Viel Gutes) 1. Leib und Leben / 2. Unterhaltung und Nahrung. 3. Haben uns zur Tauffe gebracht. 4. Sorgen für uns mit Lehr und Unterricht/ auf daß wir uns Christlich und ehrlich hinbringen/ꝛc.

Hast du nun diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten/ so hätte ich meinen vorgesetzten Seelsorgern/ Oberherren und Eltern niemal etwas zu wider gedacht/ geredt und gethan.

X.

Vom fünfften Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nächsten eigene Person verhalten sollen.

† Was wird dann nun hie verbotten?

Daß wir den Nächsten nicht sollen tödten.

§ Du solt nicht tödten/ 2. B. Mos. 20. v. 13.

Was heisst allhie tödten?

Einem an seinem Leib und Leben schädlich seyn / es geschehe gleich im Hertzen/ mit dem Munde / oder mit der Hand/ das ist/ mit Gedancken/ Worten oder Wercken.

Was heisst tödten im Hertzen oder mit Gedancken?

Wann einer Haß / Neid und Feindschafft wider seinen Nächsten hat und trägt.

§ Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todschläger / 1. Johan. 3. v. 15. Matth. 5. v. 22. Lasset die Sonn nicht untergehen über eurem Zorn / Eph. 4. v. 26.

Was heisst tödten mit dem Munde oder mit Worten?

Den Nächsten mit zornigen / ehrenrührigen Worten anfahren / schänden und schmähen / und machen / daß ihm andere Leute auch feind werden.

§ Wer zu seinem Bruder sagt Racha / Narr / rc. der ist deß Rahts und höllischen Feuers schuldig / Matth. 5. v. 22. Tob. 3. v. 9. 10.

Was heisst tödten mit der Hand oder im Werck?

Wann einer seinem Nächsten das Leben nimmt / oder ihn am Leibe beschädiget / es geschehe gleich öffentlich oder heimlich / mit List oder Gewalt.

§ Cain / der vom Argen war / erwürgte seinen Bruder / 1. Joh. 3. v. 12.

(Tödten mit der Hand) Dabey auch einzuschliessen die böse That/ so jemand aus Verzweifflung sich selbst entleibet/ ersticht/ erhenckt/ ertränckt/ ꝛc. oder mit stätiger Unordnung ihm das Leben verkürtzt. Item/ wann man die Frucht im Mutterleib abtreibt/ wann man einem vorsätzlich schädliche/ verfälschte Speis und Tranck beybringt.

Wie strafft GOtt solche Todschläge?

Zeitlich und ewig/ wo man nicht Buß thut.

§ Wer tödtet/ der ist deß Gerichts schuldig/ Matth. 5. v. 21. Sein Blut soll wieder vergossen werden/ 1. B. Mos. 9. v. 6.

† Was wird aber hie gebotten?

Daß wir unserm Nächsten sollen helffen/ und ihn fördern in allen Leibesnöhten.

Alles/ was ihr wolt/ das euch die Leut thun sollen/ das thut ihr ihnen auch/ Matth. 7. v. 12. Col. 3. v. 12. 13.

(Sollen helffen) Sind also hierinn viel schöne Tugenden begriffen/ als Christliche Lieb und Treu/ Freundlichkeit/ Gedult/ Sanfftmut/ Versöhnlichkeit/ ꝛc. Besihe die Eigenschafft der rechtschaffenen Liebe/ 1. Cor. 13.

Wie aber/ wann dich der Nächste hat beleidigt?

Da sollen wir nicht Scheltwort mit

Schelt-

Scheltworten vergelten / sondern für ihn beten / und ihm vergeben / sonderlich da er sich bessert.

§ So dein Nächster an dir sündiget / so straffe ihn / und so er sich bessert / vergib ihm / Luc. 17. vers. 3. Matth. 5. v. 44.

Hast du nun diß Gebott vollkömmlich gehalten?

Nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten / so hätte ich niemal Neid / Haß und Zorn wider meinen Nächsten in mir gefühlet / vielweniger hätt ich etwas im Zorn wider ihn geredt und gethan.

XI.

Vom sechsten Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Von der Keuschheit / und eigentlich / wie wir uns gegen unserm / und deß Nächsten Eh-Gemahl verhalten sollen.

† Was wird hie verbotten?

Der Ehbruch.

§ Du solt nicht Ehebrechen / 2. Buch Mos. 20. v. 16.

Was ist aber die Ehe / oder der Ehestand / welcher nicht soll gebrochen werden?

Es ist eine unauflösliche Vereinigung/oder Verlöbnus eines Manns und Weibs/ in Lieb und Leid beysammen zu wohnen/ und nach dem Willen GOttes das menschliche Geschlecht zu vermehren.

§ Es werden die zwey (Mann und Weib) ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey/ sondern ein Fleisch: Was GOTT zusammen gefügt hat/ soll der Mensch nicht scheiden/ Matth. 19. v. 6. Seyd fruchtbar und mehret euch/ ꝛc. 1. B. Mos. 1. v. 28. Hebr. 13. v. 4.

Wer hat diesen Stand eingesetzt?

GOtt der HErr selbst.

§ GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Riebe/ die er vom Menschen nahm/ und brachte sie zu ihm/ ꝛc. 1. B. Mos. 2. v. 22.

Ist dann diß Verbot/ du solt nicht Ehebrechen/ nur für die Eheleut gemeynt/ daß sie mit andern Personen sich nicht versündigen sollen?

Nein: Nicht allein für die Eheleute/ sondern für alle Menschen/ jung und alt/ ledig und ehlich/ daß sie nicht sollen wider Zucht und Keuschheit handeln/ mit Gedancken/ Worten und Wercken.

§ Hüte dich mein Sohn/ für allerley Hurerey/ Tob. 4. v. 13.

Wie sündigt man wider diß Gebot mit Gedancken?

Wann man unzüchtige böse Gedancken im Hertzen fühlet / an denselben ein Gefallen hat / und den heiligen Ehestand verachtet.

§ Wer ein Weib ansihet / ihr zu begehren / der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Hertzen / Matth. 5. v. 28.

Wie sündigt man darwider mit Worten?

Wann man unzüchtige Wort im Munde führet / leichtfertige Bulerlieder singet / und vom Ehestand spöttlich redet.

§ Leget ab schandbare Wort aus eurem Munde / Col. 3. v. 8.

Wie sündigt man darwider mit Wercken und Geberden?

Wann man ausser dem Ehestand sich fleischlich vermischt / Hurerey und Ehebruch treibet / sich leichtfertig geberdet und kleidet / oder ohne der Vorgesetzten Wissen und Willen / sich ehelich verlobet / und endlich wann ein Ehgatt den andern frevenflich verlässt.

§ Es soll keine Hure seyn unter den Töchtern Israel / und kein Hurer unter den Söhnen Israel /

5.B.Mos.23.v.17. Was GOtt zusammen gefügt hat / soll der Mensch nicht scheiden: Wer sich von seinem Weib scheidet / (es sey dann um der Hurerey willen) und freyet eine andere / der bricht die Ehe / und wer die Abgeschiedene freyet / der bricht auch die Ehe / Matth.19.v.6.9.

Ist auch hier die Gelegenheit zur Unzucht verbotten?

Ja freylich / und sonderlich Fressen und Sauffen / Kleiderpracht / Kuppeley und böse Gesellschafft.

§ Sauffet euch nicht voll Weins / daraus ein unordentlich Wesen folget / Ephes.5.v.18. Und wartet deß Leibs / doch also / daß er nicht geil werde / Rom. 13.v.14. Spr.Sal.2.v.16.

Was drohet GOtt den Hurern und Ehebrechern?

Daß sie nicht allein in zeitliche Schmach und Straff fallen / sondern auch ewig verdammt werden sollen / wo sie nicht Buß thun.

§ Die sich an die Huren hängen / kriegen Motten und Würme zu Lohn / und verdorren den andren zum mercklichen Exempel / Sir.19.v.3. Weder die Hurer noch die Ehebrecher / noch die Weichlinge werden das Reich GOttes ererben / 1.Cor.6.v.10. Hebr.13.v.4. Offenb.Joh.22.v.15.

Was wird allhie insgemein gebotten?

Daß wir sollen keusch und züchtig leben/ mit Gedancken/ Worten und Wercken.

§ Das ist der Wille GOttes/ eure Heiligung/ daß ihr meidet die Hurerey/ und daß ein jeder unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren/ nicht in der Lustseuche/ 1. Thessal. 4. v. 3. 4. Eph. 5. v. 33. 1. Petr. 3. v. 7.

Was wird hie insonderheit gebotten?

Daß ein jedes sein Gemahl soll lieben und ehren.

Wie ehren die Weiber ihre Männer?

Mit gebührlichem Gehorsam und ehrerbietigen Worten und Geberden.

§ Die Weiber seyen ihren Männern unterthan: Wie Sara Abraham gehorsam war/ und hieß ihn Herr/ etc. 1. Petr. 3. v. 1. 6. Ephes. 5. v. 22.

Wie ehren die Männer ihre Weiber?

Mit Christlicher Sanfftmuth und Bescheidenheit.

§ Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft/ und gebet dem Weibischen/ als dem schwächsten Werckzeug/ seine Ehre/ rc. 1. Petr. 3. v. 7.

Hast du diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten/ so hätte ich niemalen eine böse Brunst in mir gefühlet/ vielweniger etwas Unzüchtiges gedacht/ geredt/ oder gethan.

XII.

Vom siebenden Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nächsten Haab und Gut verhalten sollen.

† Was wird hie verbotten?

Daß wir nicht sollen stehlen.

§ Du solt nicht stehlen/ 2. B. Mos. 20. v. 15.

Was heisst stehlen?

Stehlen heisst mit Unrecht etwas an sich bringen/ und einem andern entziehen/ es geschehe gleich mit Gedancken/ Worten oder Wercken.

§ Sie ziehens zu sich mit dem Hamen/ und fahens

bens mit ihrem Netze / und fahens mit ihrem Garn / deß freuen sie sich und sind frölich / Hab. 1. v. 15.

Was heisset stehlen mit Gedancken?

Ein fremdes Gut begehren / und durch List und falsche Tücke darnach streben.

§ Weh denen / die Schaden zu thun trachten / und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager / daß sie es früh vollbringen / Mich. 2. v. 1.

Ist nicht hiermit auch der Geitz verbotten?

Ja: Dann er ist eine Begierd nach Reichthum / mit Schmälerung anderer Leut Güter / und mit Verhärtung deß Hertzens gegen die Dürfftigen.

§ Die da reich wöllen werden / fallen in viel thörichte und schädliche Lüste / welche die Menschen ins Verderben sencken. Dann der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels / 1. Tim. 6. v. 9. Esa. 5. v. 8.

Was heisst stehlen mit Worten?

Wann man dem Nächsten mit glatten Reden das Seinige abschwatzet / oder dessen Arbeit schändet / daß ihm dadurch Schaden geschicht.

§ Sie tretten den Kopff deß Armen in Koth / und

und hindern den Weg der Elenden / Amos 2. v. 7. Wol dem / der mit seinen Reden keinen Schaden thut / Sir. 25. v. 11.

Was heisst stelen mit den Wercken?

Dem Nächsten sein Geld oder Gut entweder heimlich entwenden / oder mit Gewalt nehmen / oder auch mit falscher Wahr und Handlung entziehen / oder endlich mutwilliger Weis verderben.

§ Du solt dem Nächsten nicht unrecht thun / noch rauben / 3. B. Mos. 19. v. 13. Wehe denen / die ein Haus an das ander ziehen / rc. Esa. 5. v. 8. Amos 8. v. 4. 5. 3. B. Mos. 19. v. 35.

Wie wird der Diebstal gestrafft?

Zeitlich und ewig / wo man nicht Busse thut.

§ Ein Dieb ist ein schändlich Ding / und kommt endlich an den Galgen / Sir. 20. v. 27. Weder die Diebe / noch die Geitzigen / noch die Rauber werden das Reich GOttes ererben / 1. Cor. 6. v. 10.

Was wird hie gebotten?

Die Mildigkeit und Aufrichtigkeit gegen dem Nächsten: Daß wir ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

§ Alles

Alles/ was ihr wolt/ das euch die Leute thun sollen/ das thut ihr ihnen/ Matth. 7. v. 12. Die Lieb suchet nicht das Jhre/ 1. Cor. 13. v. 5. Wol zu thun vergesset nicht/ Hebr. 13. v. 16.

Darff ich dann nicht für mich und die Meinigen arbeiten/ samlen und sparen?

Ja/ zwar man soll arbeiten/ samlen und sparen/ aber nicht mit Begierde reich zu werden/ sondern zu dem Ende/ daß man zur Nothdurfft etwas habe/ und darbey dem Nächsten helffen und mittheilen könne.

§ Wer gestolen hat/ der stele nicht mehr/ sondern arbeite/ und schaffe mit den Händen etwas Guts/ auf daß er habe zu geben den Dürfftigen/ Ephes. 4. v. 28.

Hast du dieses Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten/ so hätte ich niemaln begehrt meinen Nächsten im geringsten zu vervortheilen/ sondern hätt ihm allezeit gegönnt und gegeben/ was ich mir selbst wünsche.

XIII.

Vom achten Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nächsten Ehr und guten Namen sollen verhalten.

† Was wird hie verbotten?

Daß wir nicht sollen falsch Zeugnus geben oder reden/ wider den Nächsten.

§ Du solt kein falsch Zeugnus geben wider deinen Nächsten/ 2. B. Mos. 20. v. 16.

Was ist ein falsches Zeugnus?

Alles das jenige/ so wider die Warheit/ dem Nächsten zu Schaden/ geredt und gehandelt wird.

§ Rede nicht wider die Warheit: Dann ein warhafftiger Mund bestehet ewig/ aber die falsche Zung bestehet nicht lang/ Sir. 4. v. 30. Spr. Sal. 12. v. 19.

Auf wie vielerley Weis gibt man falsches Zeugnus?

Vornemlich auf dreyerley Weis/ durch fälschliches Beliegen/ Verrathen und Affterreden oder bösen Leumund machen.

Wie durch fälschliches Beliegen?

Wann man vorsätzlich die Unwarheit redet/ zu dem Ende/ daß auch andere dieselbe nachsagen sollen/ dem Nächsten zu Schaden/ oder den unschuldigen Nächsten vor Gericht mit falschem Zeugnus zu gefähren.

§ Leget die Lügen ab und redet die Warheit/ ein jeglicher mit seinem Nächsten/ Eph. 4. v. 25. Deine Zung schneidet mit Lügen/ wie ein scharff Scheermesser/ etc. Ps. 52. v. 4.

Wie mit Verrahten?

So einer ohne ordentlichen Beruff/ allein aus Neid/ Geitz oder Rachgierigkeit/ deß Nächsten Heimlichkeit offenbaret/ ihn dadurch in Leibs- und Lebens-Gefahr zu bringen.

§ Handele deine Sach mit deinem Nächsten/ und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit/ Spr. Sal. 25. v. 9.

Wie mit Affterreden/ oder (welches eben so viel) mit bösen Leumund machen?

So man dem Nächsten bey andern Leuten alles zum ärgsten deutet/ seinen guten Namen dardurch zu schänden/ und ihn in einen bösen Verdacht zu bringen.

§ Affter-

§ Afterredet nicht untereinander / Jac. 4. v. 11. Du solt kein Verleumder seyn unter deinem Volck / 3. B. Mos. 19. v. 16.

(Deutet) Da dann auch der Argwohn oder der böse Verdacht im Hertzen verbotten worden.

Was drohet GOTT solchen falschen Zeugen / wann sie nicht Buß thun?

Zeitliche und ewige Straff.

§ Deine Zung schneidet mit Lügen wie ein scharff Scheermesser: Darum wird dich auch GOtt gantz und gar zerstören / Ps. 52. v. 4. Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht / Sir. 28. v. 15. c. 6. v. 3. Ps. 5. v. 7.

† Was wird allhie gebotten?

Daß man dem Nächsten seinen guten Namen / so viel möglich / retten und erhalten soll.

Wie geschicht das?

Auch auf dreyerley Weiß: Man soll ihn entschuldigen / Guts von ihm reden / und alles zum Besten kehren.

Wie solt du den Nächsten entschuldigen?

Ich soll / wann ich den Grund weiß / nicht still-

stillschweigen/sondern der Warheit zu Steuer/ dem Nächsten seine Ehre retten / und wider die Verleumder erweisen/ daß ihm unrecht geschehe.

§ Bekenne das Recht (oder die Warheit) frey/ wann man den Leuten helffen soll: Dann durch Bekäntnus wird die Warheit und das Recht offenbar/ Sir. 4. v. 28. 29.

Wie solt du Guts von ihm reden?

Ich soll (wo ich nicht das Amt habe zu richten) seine Fehle und Gebrechen mit Christlicher Lieb bedecken / und verschweigen: Hingegen / was er Guts gethan hat / rühmen und preisen.

§ Eine heilsame Zung ist ein Baum deß Lebens/ Spr. Sal. 15. v. 4. Die Liebe bedeckt der Sünden Menge/ 1. Petr. 4. v. 8.

Wie solt du alles zum Besten kehren?

Ich soll nicht alsobald/ wann etwas wider den Nächsten geredt wird/ einstimmen/ sondern ihn selbst zuvor darum fragen / unterdessen aber alles aufs Beste auslegen.

§ Sprich deinen Freund darum an: Dann man leugt gern auf die Leute/ rc. Darum glaub nicht alles/ was du hörest / Sir. 19. v. 15. 16. Wer das

Beste zur Sach redet / von dem redet man wieder das Beste / Sir. 6. v. 5.

Hast du diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten / so hätte ich niemal wider die Ehr und guten Namen meines Nächsten etwas gedacht / geredt oder gehandelt.

XIV.

Von dem neundten und zehenden Gebot.

Wovon handeln diese zwey Gebot?

Von der inwendigen verderbten Neigung und bösen Lust oder Begierd deß Menschen.

† Was wird allhie verbotten?

Nicht allein die böse Lust / dazu die Beliebung oder das Wolgefallen deß Menschen kommt / sondern auch die erste böse Bewegung und Anreitzung / so wider unsern Willen im Hertzen entspringet.

§ Paulus spricht / ich wuste nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht gesagt hätte / laß dich nicht gelüsten / Rom. 7. v. 7.

(Böse

(Böse Bewegungen) Paulus hat aus dem Gesetz der Natur wol verstanden / daß die böse Bewegungen / die man im Hertzen hat / und ins Werck zu setzen begehret / Sünde seyen: Aber das hielt er anfangs für keine Sünde / wann böse Bewegungen wider seinen Willen im Hertzen auffstiegen: Biß ers aus dem Gesetz (aus dem neundten und zehenden Gebot) lernete / laß dich nicht gelüsten / etc.

Warum hat aber Gott diese zwey Gebot von der bösen Lust mit gewissen unterschiedlichen Sachen bezeichnet / das neundte mit dem Haus / das zehende mit dem Weib / Knecht / Magd / etc.

Es ist vornemlich geschehen wegen der Jüden / die hatten was besonders bey diesen zweyen Geboten zu mercken.

§ Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs / 5. B. Mos. 5. v. 21.

(Wegen der Jüden) Die solten erstlich ihre Stamm-Häuser und Erbgüter nicht verändern / 4. Buch Mos. 36. Und solten daher diese böse Lust auch nicht in den Sinn kommen lassen / daß einer dem andern nach seinem Erb oder Hause stehen wolte.

Darnach weil Moses hatte zugelassen / daß ein Mann dem Weib einen Scheid-Brieff geben dorffte / ward im zehenden Gebot verbotten die Leichtfertigkeit / daß sie solcher Vergünstigung / um böser Lust willen / gegen eines andern Weib / nicht mißbrauchen / und ihre Weiber darum nicht von sich stossen solten.

Vors dritte / weil man die Ehehalten im siebenden Jahr muste frey lassen / und etliche dannoch hernach bey ihrer Herrschafft zu bleiben und weiter zu dienen pflegten: Als

Als ward verbotten / daß man sie nicht abhalten / noch an ihrem guten Vorsatz hindern solte.

So gehets uns gar nichts an / was allhie von deß Nächsten Haus / Weib / Knecht / Magd / rc. geschrieben stehet?

Ja / es geht uns an / solcher Gestalt / wie das sechste und siebende Gebot erfordert / und unser Catechismus erklärt : Daß wir dem Nächsten nicht mit List nach seinem Erb oder Hause stehen / noch mit einem Schein deß Rechten an uns bringen / sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn. Item / daß wir ihm sein Weib / Knecht / Magd / Vieh / nicht abspannen / abdringen oder abwendig machen : Sondern dieselbigen anhalten / daß sie bleiben und thun / was sie schuldig sind.

Will dann GOTT der HERR die böse Lust und Begierd auch straffen?

Ja / und sonderlich wann man ein Wolgefallen daran hat / und sie begehrt ins Werck zu setzen.

§ Ein jeglicher wird versucht / wann er von seiner eigenen Lust gereitzt und gelocket wird : Darnach wann die Lust empfangen hat / gebiert sie die Sünde:

de: die Sünde aber / wann sie vollendet ist / gebiert sie den Tod / Jacob. 1. vers. 14. 15. Rom. 8. v. 12. Matth. 18. v. 8.

† Was wird aber hierinn insgemein gebotten?

Daß wir alsobald den ersten bösen Bewegungen deß Hertzens begegnen / sie nicht begehren ins Werck zu setzen / sondern ein hertzlich Mißfallen / Reu und Leid darüber haben / und GOTT um Gnad und Verzeihung bitten sollen.

§ Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten / Rom 6. v. 12. Welche Christo angehören / die creutzigen ihr Fleisch / samt den Lüsten und Begierden / Gal. 5. v. 24. Tit. 2. v. 12.

Hast du nun diese zwey Gebott vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Da muß nicht allein ich mich schuldig geben / sondern es müssen auch die allerheiligsten Menschen auf Erden bekennen / daß sie nicht rein seyn von Sünden / sondern die Gebot GOttes übertretten haben.

§ Darfür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit / Psalm 32. v. 6. (nemlich / daß du ihnen die Sünde vergebest.) So wir sagen / wir haben keine

Sünde/so verführen wir uns selbst/und die Warheit ist nicht in uns/1. Joh. 1. v. 9. Spr. Sal. 20. v. 9.

Beschluß der Zehen Gebot.

† Wie straft GOTT der HERR die Sünde wider die heiligen Zehen Gebot?

Er suchet heim mit der Straf die Missethat der Vätter/an Leib/Seel und Gut/wie auch an den Kindern biß ins dritte und vierdte Glied/was die zeitliche Straf anbelangt.

§ Ich der HErr/dein GOTT/ bin ein eiveriger GOtt/ der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern/biß ins dritte und vierdte Glied/rc. 2. B. Mos. 20. v. 5.

Warum sprichst du: Was die zeitliche Straff anbelangt?

Darum/ weil zwar die Nachkömmlinge ihrer gottlosen Eltern gemeiniglich entgelten/ und deß leiblichen Segens mangeln müssen: Hingegen aber die ewige Straff ihm ein jeder Unbußfertiger selbst verdienet.

§ Welche Seel sündiget/die soll sterben/(verstehe deß ewigen Todes) der Sohn soll nicht tragen die Missethat deß Vatters/ Ezech. 18. v. 20. Galat. 6. v. 5.

Warum

Warum läßt uns GOtt dieses so fleissig vorhalten?

Daß wir uns fürchten für seinem Zorn/ und nicht wider solche Gebot thun.

§ Bläset man auch die Posaune in einer Stadt/ daß sich das Volck nicht darfür entsetze/ rc. Der Löw brüllet/ wer solte sich nicht fürchten? Der HERR redet/ (verstehe starcke Drohwort) wer solte nicht weissagen? (Wer solte nicht davon predigen/ und der Predigt folgen?) Amos 3. v. 6. 8.

Wie belohnt aber GOtt der HErr die Gottesfurcht?

Gleicherweis an Seel/ Leib und Gut/ und aus Barmhertzigkeit thut Er wol ins tausende Glied/ denen/ die seine Gebot halten.

§ Und thue Barmhertzigkeit an vielen tausenden/ die mich lieb haben/ und meine Gebot halten/ 2. B. Mos. 20. v. 6. 1. Tim. 4. v. 8.

Warum läßt er uns diese Verheissung ankündigen?

Daß wir Ihn lieben/ Ihm vertrauen/ und gern thun nach seinen Geboten.

§ Du thust Guts deinem Knecht/ HErr/ nach deinem Wort/ darum lieb ich deine Zeugnüsse. Ich liebe deine Gebot über Gold/ und über fein Gold/ rc. Ps. 119. v. 65. 119, 127.

XV.

Von den Artickuln unsers Christlichen Glaubens.

Was folgt im Catechismo allernächst auf die heiligen Zehen Gebot?

Die Artickul unsers Christlichen Glaubens.

Warum das?

Darum / daß ich am allernächsten und nöthigsten deß Trosts und der Hülffe bedarff / wann ich aus den Zehen Gebotten meine Sünde erkenne / und den Schrecken Göttliches Zorns wider meine Sünde fühle.

§ Die Starcken dörffen deß Artztes nicht / sondern die Krancken / Matth. 9. v. 12.

† Was lernet man aus den Artickuln deß Glaubens?

Ich lerne daraus GOtt erkennen / nach seinem

nem Göttlichen Wesen und vätterlichen Willen/und wie ich möge selig werden.

§ Das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer GOtt bist / und den du gesandt hast/ JEsum Christum/ erkennen/ Joh. 17. v. 3.

Was ist GOtt nach seinem Göttlichen Wesen?

GOtt ist ein Geist/das ist/ein geistlich/vernünfftig Wesen / ewig / allmächtig / weiß/ gerecht/gütig/barmhertzig/der an allen Orten gegenwärtig ist/alles sihet und erkennet / was wir thun/reden und gedencken.

§ Bin ich nicht ein GOtt / der nahe ist / spricht der HERR/ und nicht ein GOTT/ der ferne sey? Meinst du / daß sich jemand so heimlich verbergen könne/ daß ich ihn nicht sehe? Jer. 23. v. 23. 24. Ps. 139. v. 3.

Was ist dann sein vätterlicher Will?

Daß ich durch den Glauben an seinen Sohn JEsum CHristum das ewige Leben haben soll/ und ihme zu Danck mich der wahren Gottseligkeit befleissige biß an mein Ende.

§ Das ist der Wille deß / der mich gesandt hat/ daß wer den Sohn sihet / und glaubet an ihn / habe das ewige Leben/ und ich werde ihn auferwecken

am Jüngsten Tage / Johan. 6. v. 40. 1. Thessal. 4. vers. 4.

Woraus können wir GOtt recht also erkennen lernen.

Allein aus dem geoffenbarten Wort GOttes.

§ Selig bist du Simon / Jonas Sohn / dann Fleisch und Blut hat dirs nicht offenbaret / sondern mein Vatter im Himmel / Matth. 16. v. 17.

(Wort GOttes) Wiederhole hierbey / was oben von der heiligen Schrifft gelehret worden.

† Wer ist dann der rechte GOtt?

Der ist der rechte GOTT / der da ist ein Vatter / Sohn und heiliger Geist.

§ Wann aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vatter / der Geist der Warheit / rc. Joh. 15. v. 26.

† Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein GOtt im Wesen: Der sich aber offenbaret hat in dreyen unterschiedenen Personen / als da ist / Vatter / Sohn / und Heiliger Geist.

§ Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort / und der heilige Geist / und die drey sind eines / 1. Joh. 5. v. 7. Ps. 33. v. 6. Matth. 3. v. 16. 5. B. Mos. 6. v. 4.

XVI.

†Wie viel sind Artickul unsers Christlichen Glaubens?

Es sind vornemlich drey Haupt-Artickul/ nach den dreyen unterschiedenen Personen in GOTT/ und nach den vornehmsten dreyen Haupt-Wercken GOttes/ als daß er uns erschaffen/erlöset/und heiliget.

(Drey Haupt-Artickul) Hierbey kan man erwähnen/ daß sonst der gantze Christliche Glaub in 12. Artickul ausgetheilet werde/ nach der Zahl der heiligen zwölff Apostel/ die ihn (nach dem Zeugnus Irenäi und anderer Vätter) also zusammen getragen haben sollen/ ehe dann sie aus Jerusalem voneinander gezogen sind.

Was Verstand hat das Wörtlein Glaub/ wann man im Catechismo vom Glauben handelt?

Zweyerley Verstand.

Worauf gehet der erste Verstand?

Nur auf den äusserlichen Wortglauben/ wie er im Catechismo stehet/ und mit dem Munde hergesagt wird.

Worauf gehet der ander Verstand?

Auf

Auf den innerlichen Hertzensglauben.

Was ist der äusserliche Wortglaub/ der im Catechismo stehet?

Er ist ein allgemein Glaubens-Bekäntnus der heiligen Apostel und aller getaufften Christen / was sie von GOtt halten und glauben/ und worauf sie selig sterben.

(Wortglaub) Dabey fleissig zu erinneru/ daß der blosse äusserliche Wort-Glaub niemand selig mache / und diß wider die Maulchristen. Dargegen auch/ daß der innerliche Hertzens-Glaub nicht geschöpfft noch behalten werden kan/ ohne Lernung und ohne stete Betrachtung deß äusserlichen Symboli oder Wort Glaubens / wider die Enthusiasten.

Was ist der innerliche Hertzens-Glaub?

Eine rechte Erkäntnus GOttes / und eine gewisse Zuversicht im Hertzen auf die Liebe und Gnade/die GOtt um deß theuren Verdiensts Christi willen/zu uns trägt.

§ Der Glaub ist eine gewisse Zuversicht deß / das man hoffet/und nicht zweiffelt an dem/das man nicht sihet Hebr. 11. v. 1.

Was ist dann für ein Unterschied zwischen diesem zwiefachen Verstand deß Christlichen Glaubens?

Es

Es hat einen nöthigen und gar mercklichen Unterschied.

Wie dann: was hat es zu beeden Theilen für eine Beschaffenheit?

Der äusserliche Wortglaube oder das äusserliche Bekäntnus deß Glaubens / kan seyn/ und ist auch/ leider! offt und viel ohne den innerlichen Hertzensglauben/wie bey den falschen Christen oder Maulchristen.

§ Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde/und ehret mich mit seinen Lippen/ aber ihr Hertz ist ferne von mir/ Matth. 15. v. 8. Esa. 29. v. 13.

Hilfft sie aber diß blosse Bekäntnus deß äusserlichen Wortglaubens?

Nein/ es ist vergeblich / wie unser HERR Christus selbst spricht : (Matth. 15. v. 8. und Matth. 7. v. 21.) Es werden nicht alle / die zu mir sagen/ HERR/ HERR/ in das Himmelreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vatters im Himmel.

Was hats dann für eine Beschaffenheit mit dem innerlichen Hertzensglauben?

Der innerliche Hertzensglaub / kan nicht ohne

ohne den äusserlichen Wort-Glauben seyn. Denn er muß aus diesem gelernet und geschöpffet werden / durch Erleuchtung deß heiligen Geistes / und muß auch äusserlich mit dem Munde bekennet werden.

§ So man im Hertzen glaubet / wird man gerecht / und so man mit dem Munde bekennet / wird man selig. Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nichts gehört noch gelernt haben? Rom. 10. v. 10. 14.

(Bekennet werden) Sonst wird er verlaugnet / und wer das thut / fehlet der ewigen Seeligkeit. Dann also spricht Christus: Wer mich verlaugnet vor den Menschen / den will ich verlaugnen vor meinem himmlischen Vatter / Matth. 10. v. 33.

Wie wird die Lehr unsers Christlichen Glaubens sonst genennet?

Wie die Lehr der Zehen Gebot das Gesetz genennet wird: Also wird die Lehr deß Glaubens genennet das Evangelium.

Was heisst Evangelium?

Evangelium ist ein Griechisch Wort / und heisst auf Teutsch eine fröliche Bottschafft.

Warum wird die Lehr deß Christlichen Glaubens ein Evangelium oder fröliche Bottschafft genennt?

Weil sie dem armen betrübten Sünder

gar eine fröliche Bottschafft bringt von der gnädigen Vergebung der Sünden und ewigen Seligkeit.

§ Sihe ich verkündige euch grosse Freude/ die allem Volck widerfahren wird/ Luc. 2. v. 10.

Was ist vor ein Unterscheid zwischen dem Gesetz und Evangelio?

Gar ein grosser Unterschied. Dann das Gesetz erschreckt den armen Sünder / und verkündiget ihm die ewige Verdammnus: Das Evangelium aber tröstet den armen Sünder/ und verkündiget ihm die ewige Seligkeit durch Christum.

(Das Gesetz) Verflucht sey jedermann / der nicht alles hält/ was in dem Gesetz geschrieben stehet/ 5. B. Mos. 27. v. 26.

(Das Evangelium) Also hat GOTT die Welt geliebt / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben / Joh. 3. v. 16. Christus hat uns erlöst von dem Fluch deß Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns/ Gal. 3. v. 13.

XVII.

Bisher von der Lehr deß Christlichen Glaubens ingemein. Nun folgt insonderheit von den dreyen Hauptarticktuln / und zwar:

Vom ersten Artickul.

Worauf hat ein Christ zu sehen bey einem jeden Artickul unsers Christlichen Glaubens?

Nicht allein auf den blossen Text / daß man die Wort desselben recht aussprechen und verstehen lerne: Sondern auch auf die Auslegung / daß ich die Ordnung und rechte Meynung derselben wol fasse / zu mehrem Verstand deß Texts.

† Wie lautet dann der Text deß ersten Artickuls?

Ich glaube an GOTT Vatter / Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden.

Wovon handelt dieser erste Artickul?

Vornemlich von der Schöpffung.

Was ist zu bedencken bey dem Wörtlein Ich / wann wir sprechen: Ich glaube?

Daß ich für meine Person / und ein jeder Christ / der da will seelig werden / für sich selbst einen

einen eigenen Glauben haben muß/ und sich niemand auf eines andern Glauben verlassen soll.

§ Wer zu GOtt kommen will / der muß glauben/ Hebr. 11. v. 6. Der Gerechte lebet seines Glaubens/ Hab. 2. v. 4. Es wird ein jeder für sich selbst Rechenschafft geben/ Rom. 14. v. 12.

Oben hast du gesagt / was GOtt sey/ und wer der rechte GOTT sey: Jetzt sage mir auch: Woher hat GOtt seinen Namen/ daß er GOtt heisst/ weil du sprichst: Ich glaub an GOtt?

Von dem Wörtlein Gut / dann GOTT ist unser höchstes / bestes / liebstes und ewiges Gut.

§ Der HErr ist mein Gut / Psalm 16. vers. 5. Niemand ist gut/ dann der einige GOtt / Matth. 19. v. 17.

† Was heisst dann/ ich glaub an GOtt?

Es heisst / ich setze auf GOtt / als auf mein höchstes Gut / all mein Vertrauen / Trost/ Hoffnung und Zuversicht.

§ Meine Seele harret nur auf GOtt : denn er ist meine Hoffnung. Bey GOTT ist mein Heil/ meine Ehre/ der Fels meiner Stärck/ meine Zuver-

sicht ist auf GOtt/ Ps. 62. v. 6. 8. Wol allen/ die auf ihn trauen/ Ps. 2. v. 12.

Warum sollen wir an GOtt glauben/ und all unser Vertrauen auf ihn setzen?

Weil er ist ein Vatter / weil er ist Allmächtig/ weil er ist ein Schöpffer/ und HErr Himmels und der Erden.

Warum heisst GOtt ein Vatter?

Darum / daß er nicht allein einen Sohn aus seiner Natur von Ewigkeit gezeuget hat/ nemlich / unsern HErrn JEsum Christum/ sondern auch durch denselben unser lieber Vatter worden.

§ Er ist der rechte Vatter über alles/ was da Kinder heisst im Himmel und auf Erden/ Eph. 3. v. 15.

Worinn hat Er sein Vatter-Hertz gegen uns erwiesen?

Nicht nur allein in der Schöpffung / sondern auch in der Erlösung / und in der Heiligung/ mit unaussprechlicher Lieb und unzehlichen Wolthaten.

§ Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet /. so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten/ Ps. 103. v. 13.

War-

Warum heisst er Allmächtig?

Darum/ daß ihm alles müglich/ und bey ihm nichts unmüglich ist/ er kan thun alles/ uñ thut auch alles/ was er will und sagt/ (Ps. 115. v. 3. Matth. 19. v. 26. Luc. 1. v. 37.)

(Alles müglich) Und also haben wir an Gott nicht allein einen getreuen/ sondern auch einen allmächtigen Vatter/ der uns in und aus aller Noth helffen kan und will/ leiblich und geistlich/ zeitlich und ewig.

Warum heisst er ein Schöpffer?

Darum/ daß er alles erschaffen hat.

§ Der HErr ists/ der alles geschaffen hat/ Jer. 10. v. 16.

Warum ein Schöpffer Himmels und der Erden?

Darum/ daß er Himmel und Erden/ und alles/ was daran/ darauf und darinnen ist/ alle Creaturen/ sichtbare und unsichtbare/ leibliche und geistliche erschaffen hat/ und ein HErr darüber bleibt in Ewigkeit.

§ GOTT der HErr hat gemacht Himmel/ Erden/ Meer/ und alles/ was darinnen ist/ Psal. 146. v. 6. Alles/ was im Himmel und auf Erden ist/ das ist sein/ er herrschet über alles/ 1. B. Chron. 30. v. 11. 12.

(HErr darüber) Nicht allein die Menschen/ und alles/ was sichtbar ist/ sondern auch die unsichtbare Geister/

die heilige Engel und verstossene Teuffel sind von GOtt erschaffen/ und bleiben GOttes Creaturen/ seiner Macht und Herrschafft unterworffen.

Diß dienet zu einem gewaltigen Trost wider die Macht und Gewalt der bösen Geister/ Menschen und aller Creaturen/ rc.

Was heisst erschaffen?

Nicht mit Händen / sondern nur mit einem Wort/ ohn alle Mühe und Verzug / aus Nichts etwas machen.

§ Durch den Glauben mercken wir/ daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist/ daß alles / was man sihet/ aus nichts worden ist/ Hebr. 11. v. 3.

Hat der Vatter/ als die erste Person der Gottheit/ allein Himmel und Erden erschaffen?

Nein: sondern es ist ein Werck der gantzen Heil. Dreyfaltigkeit.

§ Der Himmel ist durchs Wort deß HErrn gemacht/ und all sein Heer durch den Geist seines Mundes/ Ps. 33. v. 6.

Warum wird dann die Schöpffung dem Vatter allein zugeschrieben?

Erstlich/ dieweil von ihm alles herkommt: Und dann auch / damit wir hätten ein sonderbar Kennzeichen / dadurch die Personen in der

der Gottheit von aussenher / etlicher Massen / würden unterschieden.

§ Von ihm / GOtt dem Vatter /
Durch ihn / GOtt den Sohn /
Und in ihm / GOtt dem H. Geist /
sind alle Dinge / Ihm sey Ehr in Ewigkeit /
Amen / Rom. 11. v. 36.

(Von aussenher) Sonst werden die drey Personen inwendig in ihrer ewigen Gottheit also unterschieden:

1. Daß allein der Vatter einen ewigen Sohn gezeugt hat / und sonsten keine Person / Ps. 2. v. 7.

2. Daß allein der Sohn gezeuget und geboren ist / vom Vatter in Ewigkeit / und sonst keine Person / Johan. 1. v. 14. Mich. 5. v. 2.

3. Daß allein der heilige Geist vom Vatter und vom Sohn ausgehet / und sonst keine Person / Johan. 1. v. 14. c. 16. v. 15.

Wann hat GOtt den Menschen erschaffen?

Zu allerletzt / nach allen Creaturen / als einen Herrn über alle Werck GOttes.

§ Lasset uns Menschen machen / ein Bild / das uns gleich sey / die da herrschen über die Fisch im Meer / über die Vögel unter dem Himmel / über das Vieh / und über den gantzen Erdboden / 1. B. Mos. 1. v. 26.

XVIII.

Wie lautet nun fürs Ander auch die Auslegung?

Ich glaub / daß mich GOtt geschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunfft / und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält / darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / Haus und Hof / Weib und Kind / Aecker / Vieh und alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nahrung deß Leibs und Lebens / reichlich und täglich versorget / wider alle Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret: Und das alles aus lauter vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit / deß alles ich ihm zu dancken und zu loben / und darfür zu dienen / und gehorsam zu seyn / schuldig bin / das ist gewißlich wahr.

Wie kan diese Auslegung ordentlich abgetheilt werden?

Sie theilt sich selbst in drey Theil.

Was lehret der erste Theil?

Was vor grosse Wolthaten mir mein lieber GOtt und Schöpffer erzeiget habe.

Welches sind die Wolthaten?

Erstlich /

Erstlich / daß er mich erschaffen / wie die Wort lauten: Ich glaub / daß mich GOtt geschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen und Ohren / und alle Glieder / Vernunfft und alle Sinne gegeben hat.

§ Deine Hände haben mich gearbeitet / und gemacht alles / was ich um und um bin / Job 10. v.8.

Zum Andern / daß er mich bey diesen Wolthaten noch erhält.

§ GOtt ist nicht fern von einem jeden unter uns. Dann in ihm leben / weben und sind wir / Ap. Gesch. 17. v. 28.

Zum Dritten / daß er mir noch weiter gibt / darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / und wann man groß und zum Haußhalten tüchtig wird / Haus und Hof / Weib und Kind / Aecker / Vieh und alle Güter. Summa / mich mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibs und Lebens reichlich und täglich versorget.

§ Der lebendige GOtt gibt uns dar reichlich allerley zu geniessen / 1. Tim. 6. v. 17.

(Haus und Hof) Oder doch eine ehrliche oder nothdürfftige Wohnung / da ich mit Ehren bleiben / und mein Brod verdienen kan.

Zum Vierdten / daß er mich auch wider al-

le Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret.

§ Der HErr behüte dich für allem Ubel / er behüte deinen Ausgang und Eingang / Psalm 121. v. 7. 8.

Du hast mir die grosse Wolthaten GOttes ordentlich erzehlt / wie sie im ersten Theil der Auslegung begriffen werden:

Was begreifft dann nun der ander Theil?

Er begreifft die Ursachen / warum GOtt solches alles an mir gethan / und noch thue.

Was ist die Ursach? Thut der liebe GOtt etwan solches aus deinem Verdienst und Würdigkeit?

Nein gar nicht: Sondern er thut das alles aus lauter vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit.

§ Ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treu / die du an mir gethan hast / 1. B. Mos. 32. v. 10. Rom. 11. v. 35.

Was lehret der dritte Theil dieser Auslegung?

Wie

Wie ich meinem lieben GOtt und Schöpfer/ für diß alles/ soll danckbar seyn.

Wie lauten die Wort?

Das alles ich ihm zu dancken und zu loben/ und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn/ schuldig bin.

§ Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir Guts gethan hat/ Ps. 103. v. 3. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die er mir thut? Ps. 116. v. 12.

(Schuldig) Da dann ein jeder der Sache auf diese Weise nachdencken kan: Um aller dieser Wolthat willen bin ich schuldig und verpflichtet/ meinem lieben frommen GOTT erstlich zu dancken/ mit hertzlichem Erkäntnus aller dieser Gnad und Barmhertzigkeit; Fürs ander/ zu loben/ mit meiner Zungen und Munde/ mit Psalmen und Lobgesängen: Zum dritten/ darfür zu dienen mit Heiligkeit deß Lebens/ mit allen Tugenden und guten Wercken: Zum vierdten/ ihm gehorsam zu seyn/ mit Sanfftmut und hertzlicher Demut in meinem gantzen Leben/ bis an mein Ende. O welche eine rechte Christliche Gottseligkeit stehet hierinnen! Wol dem/ der ihm nachdencket und folget.

Warum stehet darbey/ das ist je gewißlich wahr?

Daß ich diß alles/ mit starckem hertzlichen Eiver/ für die gewisse Göttliche Warheit halte und glaube/ biß in den Tod.

§ Die Hertzen der Glaubigen sollen unterrichtet

und ermahnet werden zu allem Reichthum deß gewissen Verstandes / zu erkennen das Geheimnus GOTTes und deß Vatters / und Christi / Col. 2. vers. 2.

XXI.

Der ander Artickul.

† Wovon handelt der ander Artickul?

Von der Erlösung deß menschlichen Geschlechts.

Oben hast du gesagt / GOtt Vatter / der Allmächtige Schöpffer Himmels und der Erden / hab sein liebreiches und getreues Hertz nicht allein in der Schöpffung / wie schon allbereit erklärt / sondern auch in der Erlösung / an dir erwiesen.

Wie hat ers dann nun auch in der Erlösung gethan?

Eben mit der grossen Liebe / daß GOTT seinen eingebornen Sohn mir und dem gantzen menschlichen Geschlecht zum Erlöser geschenckt und gegeben hat.

§ Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns / daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt / daß wir durch ihn leben sollen / 1. Joh. 4. v. 9. Derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde / und nicht allein für die unsere / sondern auch

auch für die Sünde der gantzen Welt/ 1. Johan. 2. vers. 2.

† Wie lautet der blosse Text dieses andern Artickuls?

Und an JEsum Christum seinen eingebornen Sohn/ unsern HERRN. Der empfangen ist von dem heiligen Geist/ geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato. Gecreutziget/ gestorben und begraben. Ist nidergefahren zur Höllen. Am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel/ sitzet zur rechten Hand GOttes deß Allmächtigen Vatters. Von dannen er künfftig ist/ zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was halten die Wort deß andern Artickuls in sich?

Sechs sonderbare Artickul/ oder hohe Glaubens-Puncta.

Welches ist der erste?

Von der Gottheit Christi.

Wie lauten hiervon die Wort deß Glaubens?

Und an JEsum Christum seinen eingebornen Sohn unsern HErrn.

Was verstehest du unter dem Wörtlein Und?

Daß ich auch an JEsum Christum glauben soll / gleichwie an GOtt den Vatter / welches GOtt sonst keiner Creatur zuleget. Darum muß unser HERR JEsus Christus gleicher GOtt seyn mit dem Vatter.

§ Glaubet an den HErrn / euren GOtt / so werdet ihr sicher seyn / 2. B. Chron. 20. v. 20. Glaubet ihr an GOtt / so glaubet ihr auch an mich / sagt Christus selbst / Joh. 14. v. 1.

Was ist JEsus für ein Name / und was heisst JEsus?

Es ist ein Hebräischer Name / und heisst auf Teutsch ein Heiland / der uns von Sünden hilfft zu dem ewigen Heil und seligen Leben im Himmel.

§ Sein Name soll JEsus heissen. Dann er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden / Matth. 1. v. 21.

Was ist Christus für ein Name?

Ein Griechischer Name / und heisst ein Gesalbter: Darum daß ihn GOtt in angenommener

mener Menschheit gesalbt hat mit dem heiligen Geist/ als mit dem rechten Freuden-Oel/ mehr dann alle seine Glaubige/ auf daß er unser einiger Hoherpriester und König sey in Ewigkeit/ (Ps. 45. v. 8. Ps. 110. v. 4.)

Warum heisst er GOttes eingeborner Sohn?

Darum/ daß GOtt sonst keinen Sohn aus seiner Natur und Göttlichem Wesen geboren hat / noch gebären oder zeugen wird in Ewigkeit/ als nur diesen einigen Sohn / unsern HErrn JEsum Christum.

§ Wir sahen seine Herrlichkeit/ als deß eingebornen Sohns vom Vatter/ Joh. 1. v. 14. GOtt hat seines eigenen Sohns nicht verschont/ Rom. 8. v. 32.

(Diesen einigen Sohn) Hier kan etwas gesagt werden von dem Unterschied zwischen dem eingebornen Kinde / und andern seligen Kindern GOttes / als da sind die Engel/ und die glaubigen und seligen Menschen/ rc.

Warum nennest du Ihn einen HErrn?

Darum / weil er von Ewigkeit her mit dem Vatter und heiligen Geist derselbe HERR Zebaoth ist/ dessen Herrlichkeit der Prophet Esaias gesehen hat.

§ Sol-

§ Solches sagte Esaias / da er Christi Herrlichkeit sahe / und redete von ihm / Joh. 12. v. 41. Esa. 6. v. 1. 2. 3. 4.

(HErr Zebaoth) Ist also Christus auch daher wahrer GOtt / weil er ist derselbige HErr Zebaoth / dessen Herrlichkeit Esaias gesehen hat.

Ist Er nicht auch / als Er Mensch ward / zu einem HErrn gemacht worden?

Ja: auch hernach in der Zeit / da er Mensch ward / ist er eben zu demselben einigen HErrn Zebaoth gemacht und erklärt worden.

§ So wisse nun das gantze Haus Israel gewiß / daß GOtt diesen JEsum / den ihr gecreutzigt habt / zu einem HErrn und Christ gemacht hat / Ap. Gesch. 2. v. 36.

Warum sprichst du: Unsern HErrn?

Darum / daß alles / was Christus ist / hat und thut / uns zu eigen geschenckt ist.

§ Christus JEsus ist uns von GOtt gemacht zur Weisheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung / 1. Cor. 1. v. 30.

(Eigen geschenckt) Darum alles was Christus ist / soll uns zu Trost / Nutz und Guten kommen.

XX.

Welches ist der andere hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von der Menschwerdung desselben eingebornen / ewigen Sohns GOttes / daß GOtt ist Mensch worden.

Wie lauten hiervon die Worte deß Glaubens?

Der empfangen ist von dem H. Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen.

Wer ist der / von dem du allhie redest?

Der eingeborne Sohn GOttes und GOtt selbst / unser HErr / von dem dieser gantze Artickul durch und durch handelt.

Wie? Ist der allmächtige Sohn GOttes und GOtt selbst Mensch worden?

Ja freylich: Kündlich groß ist das Gottselige Geheimnus / Gott ist offenbart im Fleisch / (1. Tim. 3. v. 16.)

§ Und das Wort ward Fleisch / und wohnte

unter uns / und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit / als deß eingebornen Sohns vom Vater / voller Gnad und Warheit / Joh. 1. v. 14.

(Mensch worden) Hier können die Kinder beyläufftig berichtet werden / warum unser Mittler habe müssen eine solche Person seyn / die zugleich wahrer natürlicher GOtt / und auch wahrer natürlicher Mensch wäre / etc.

Wann ist Er als ein wahrer Mensch empfangen?

Im sechsten Monden / das ist ein halb Jahr / nach der Empfängnus Johannis deß Täuffers.

§ Und im sechsten Monden ward der Engel Gabriel gesandt von GOtt / Luc. 1. v. 26.

Wie und von wem ist Er empfangen?

Vom heiligen Geiste / und also übernatürlich: Nicht von Mannsblut / noch vom Fleisch / sondern allein von dem heiligen Geist / ist Gottes Wort worden ein Mensch / etc.

§ Der heilige Geist wird über dich kommen / und die Krafft deß Höchsten wird dich überschatten / Luc. 1. v. 35. Matth. 1. v. 20.

Von welcher / oder aus was für einer Mutter / ist Er dann ein Mensch geboren?

Aus Maria der reinen und keuschen Jungfrauen.

§ Sihe/ eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebären/ Esa. 7. v. 14.

Warum ist er so übernatürlich empfangen und geboren?

Auf daß seine Empfängnus und Geburt/ und folgends all sein menschlich Leben/ bis in den Tod/ gantz unbefleckt und ohn alle Sünde wäre.

§ Einen solchen Hohenpriester solten wir haben/ der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / und von den Sündern abgesondert/ Hebr. 7. v 26.

(Gantz unbefleckt) Also hat es seyn müssen / auf daß er unsere unheilige / unreine und sündliche Empfängnus/ Geburt und Leben dardurch heiligte und reinigte: Und darnach / daß er auch / als ein recht unschuldig und gantz unbeflecktes Lamm GOttes / unsere und der gantzen Welt Sünde und Schuld tragen/ büssen und bezahlen könte/ 1. Cor. 1. v. 30. Joh. 1. v. 29.

XXI.

Wovon handelt der dritte hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von dem schmählichen Leiden / Sterben und Begräbnus unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi/ GOttes und Mariä Sohn.

Wie lauten hiervon die Wort deß Glaubens?

Gelitten unter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben und begraben.

Wie hat Christus gelitten?

Sehr erschrecklich und schmählich an Seel und Leib/ daß er darüber blutigen Schweiß geschwitzet/ und zuletzt Himmel und Erden sich entsetzet hat (Luc. 22. v. 44. und c. 23. v. 44. Matth. 27. v. 51.)

(Blutigen Schweiß) Allhier ist zu erinnern/ daß hieraus abzunehmen:

1. Wie groß der Greuel der Sünden seyn müsse vor Gottes Angesicht. 2. Wie schwer und erschrecklich der Ernst Göttliches Zorns sey wider die Sünde/ weil er auch dem Allmächtigen Sohn GOttes also schwer gewesen/ und erschrecklich zugesetzt hat. Geschicht das am grünen Holtz/ was wird am dürren werden? Luc. 23. v. 31. Ein gewaltig Argument/ für Sünden zu warnen für GOttes Zorn sich zu hüten/ und sich treulich an Christum zu halten.

Warum hat er dann also erschrecklich und schmählich leiden müssen?

Uns von dem Schrecken/ Schmertzen und Schmach der ewigen Straff und Verdammnus zu erlösen.

§ Die Straff ligt auf ihm/ auf daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet/ Esa. 53. v. 5.

Warum

Warum stehet im Glauben: Unter Pontio Pilato?

Auf daß wir wüsten die Zeit / wann der HErr Christus gelitten habe / nemlich eben zu der Zeit / da Pontius Pilatus Römischer Käiserlicher Landpfleger im Jüdischen Land gewesen / und damals zu Jerusalem das Blut-Urtheil über Christum gesprochen hat.

§ Da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war / Luc. 3. v. 1. Pilatus urtheilet / daß JEsus gecreutziget würde / Luc. 23. v. 24. Christus JEsus hat unter Pontio Pilato bezeuget ein gut Bekäntnus / 1. Tim. 6. v. 13.

Wer ist dann Pontius Pilatus gewesen?

Ein heydnischer / unglaubiger / gottloser und ungerechter Richter / der zu Jerusalem / wider sein Gewissen / den unschuldigen Sohn GOttes / JEsum Christum / zum schmählichen Tod deß Creutzes verurtheilet hat.

§ Durch die Hände der Ungerechten ist JEsus von Nazareth ans Creutz gehefftet und erwürget worden / Ap. Gesch. 2. v. 23.

Warum hat dann der liebe HERR Christus müssen gecreutziget / und so gar am Creutz ein schmählicher Fluch werden?

Auf daß Er uns von dem schweren Fluch deß Gesetzes erlösete / darunter wir sonst / unserer Sünden halben / hätten bleiben müssen / in Ewigkeit.

§ Christus hat uns erlöst von dem Fluch deß Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns. Dann es stehet geschrieben / verflucht ist jederman / der am Holtz hanget / Gal. 3. v. 13. 5. B. Mos. 21. v. 23.

Warum hat Er dann gar sterben müssen?

Auf daß Er uns / durch seinen Tod / mit GOtt versöhnete / und von dem ewigen Tode erlösete / auch unsern zeitlichen Tod zu einem sanfften Schlaff machte.

§ Christus hat euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches / durch den Tod / auf daß er euch darstellte heilig und unsträfflich / und ohne Tadel / Col. 1. v. 22. Rom. 5. v. 10.

Warum ist Christus begraben worden?

Auf daß die Gewißheit seines Todes dardurch bestätigt / und die nothwendige geistliche Begräbnus unserer Sünden uns vor Augen gehalten würde.

§ CHRJSTUS ist begraben worden nach der Schrifft / 1. Corinth. 15. v. 4. Wir sind begraben samt Christo / durch die Tauffe / in den Tod / Rom. 6. v. 4.

(Begraben worden) Christus ist auch darum begraben / auf daß er unsere Todtengräber heiligte und einweihete zu Schlaffkammern und Ruhebettlein unsers erstorbenen Leibes bis an den Jüngsten Tag. Sonst kan zugleich hier angezeigt werden / worinn die geistliche Begräbnus unsers sündlichen Wesens bestehe / nemlich: 1. In gnädiger Versenckung und Zudeckung unserer Sünden vor GOtt. 2. In täglicher Einscharrung und Unterdruckung unsers eigenen Willens und sündlicher Begierden.

XVII.

Wovon handelt der vierdte hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von der Niderfahrt Christi zur Höllen / und zugleich auch von seiner frölichen Auferstehung von den Todten.

Wie lauten die Wort hiervon?

Nidergefahren zur Höllen / am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Warum ist Christus niedergefahren zu der Höllen?

Auf daß Er für alle die Glaubige die Hölle

 zer-

zerstörte / den Teuffel gefangen nehme / ihn seines Gewalts beraubte / und einen Triumph aus ihm machte.

§ Ich will sie erlösen aus der Höllen und vom Tod erretten: Tod / ich will dir ein Gifft seyn / Höll ich will dir ein Pestilentz seyn / Hos. 13. v. 14. Luc. 11. v. 22. Col. 2. v. 15. 1. Joh. 3. v. 8.

(Hölle zerstörte) Daher sich vor der Höll und Höllen-Angst die Glaubige nimmer zu fürchten / sondern sich über dem Sieg Christi zu erfreuen und untereinander zu trösten haben: Der Tod ist verschlungen in den Sieg / rc. Höll / wo ist dein Sieg? 1. Cor. 15. v. 54. 55.

Ist dann auch Christus gewiß und warhafftig von den Todten wieder auferstanden?

Ja: Dann das hat die Heil. Schrifft / sonderlich Paulus (in der 1. Epistel an die Corinthier / am 15. Capitel / von dem dritten Versicul bis zu dem ein und zwantzigsten) gewaltig bestättiget.

Warum ist er von den Todten wieder auferstanden?

Auf daß wir dardurch von Sünden völlig loß und gerecht würden.

§ Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben / und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket / Rom. 4. v. 25.

(Auferstanden) Benebens auch / daß wir der geistlichen täglichen Auferstehung unsers neuen Gehorsams (Rom 6. v 4.) und der zukünfftigen gewissen Auferstehung unserer verstorbenen Leiber versichert würden / 1. Cor. 15. durchs gantze Capitel.

Warum so bald am dritten Tag?

Weil ers seinen Jüngern zuvor also verkündiget / und sein heiliger Leib im Grab nicht hat verwesen sollen.

§ Du wirst nicht zugeben / daß dein Heiliger die Verwesung sehe / Ps. 16. v. 10. Ap. Gesch. 2. v. 25. bis zum 32.

Worvon handelt der fünffte Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von der Himmelfahrt Christi / und von seinem Sitzen zur rechten Hand GOttes.

Wie lauten die Wort?

Aufgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten Hand GOttes deß Allmächtigen Vatters.

Wie ist Christus der HErr aufgefahren?

Warhafftig von der Erden über sich in die Höhe der Lufft / daß es die lieben Jünger

gesehen / bis ihn eine Wolcken aufgenommen vor ihren Augen hinweg.

§ Er ward aufgehaben zusehens / und eine Wolcke nahm ihn auf vor ihren Augen weg / Ap. Gesch. 1. v. 9.

(Hinweg) Und hat er also uns durch diese Auffahrt seine sichtbare Gegenwart entzogen: Wie er sagte: Ihr werdet mich hinfort nicht sehen / Joh. 16. v. 10.

Ist dann Christus nicht mehr bey uns auf Erden?

Ja: er ist noch bey uns / wiewol unsichtbar: Dann er spricht ja selbst: Ich bin bey euch alle Tage / bis an der Welt Ende (Matth. 28. v. 29.) Und wo zween oder drey versammlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten unter ihnen / (Matth. 18. v. 20.)

Was verstehest du unter dem Wörtlein Himmel / wann du sprichst: aufgefahren gen Himmel?

Das himmlische Reich GOttes / welches den Auserwehlten von Anbegin der Welt bereitet ist: Ja / das Reich der Göttlichen Majestät und Herrlichkeit.

§ Stephanus sahe die Herrlichkeit GOttes / und JEsum stehen zur Rechten GOttes / Ap. Gesch. 7. v. 55. Es wird geschehen / daß deß Menschen Sohn kommen wird / in der Herrlichkeit seines Vatters / Matth. 16. v. 27.

(Herr-

(Herrlichkeit) Ist also der Sohn GOttes im Fleisch / oder in seiner angenommenen Menschheit / kommen in das herrliche himmlische Freuden-Wesen / da er vor seiner Menschwerdung bey seinem Vatter allezeit war / wie er selbst sagte zu seinen Jüngern: Wie! wann ihr dann sehen werdet deß Menschen Sohn auffahren dahin / da er vor war? Joh. 6. v. 62.

Was heisst GOttes deß Allmächtigen Vatters rechte Hand?

Es heisst GOttes Majestät / Krafft / Allmacht und Herrlichkeit.

§ Deß Menschen Sohn wird sitzen zur Rechten der Krafft GOttes / Luc. 22. v. 69. Er sitzet auf dem Stuhl der Majestät im Himmel / Hebr. 8. v. 1.

Was heisst sitzen zur rechten Hand GOttes / deß Allmächtigen Vatters?

Es heisst mit GOTT dem Allmächtigen Vatter / in gleicher Macht / Gewalt und Ehren seyn / und mit ihm gegenwärtig herrschen und regieren im Himmel und auf Erden.

§ Du hast ihn (HErr GOtt Vatter) mit Preis und Ehren gekrönt / und hast ihn gesetzt über die Werck deiner Hände: Alles hast du unterthan zu seinen Füssen. Indem / daß er ihm alles hat unterthan / hat er nichts gelassen / das ihm nicht unterthan sey. Jetzt aber sehen wir noch nicht / daß ihm alles unterthan sey / Hebr. 2. v. 7. 8. Esa. 6. v. 1. 2. Joh. 12. v. 41.

Was heisst dann / gesetzt werden zur rechten Hand GOttes?

Es heisst / zu solcher Göttlichen Macht / Ehr und Herrlichkeit erhöhet werden.

§ GOtt hat Christum von den Todten auferwecket / und hat ihn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthum / 2c. Eph. 1. v. 21. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet / und ihm einen Namen gegeben / der über alle Namen ist / 2c. Phil. 2. v. 9.

(Uber alle Namen) Daß S. Paulus sagt / GOtt habe Christo einen Namen gegeben über alle Namen / damit meinet er nichts anders dann die Herrlichkeit / in welcher Christus ist nach seiner menschlichen Natur: Daß der Mensch JEsus Christus / der unser Fleisch und Blut an sich genommen hat / jetzund HErr ist über alles. Solches ist der eigentliche und rechte Verstand. Sind Wort Veit Dieterichs in der Summari über das ander Capitel zun Philip.

Warum und zu was Nutz ist dann Christus gen Himmel gefahren / und zur rechten Hand GOttes gesetzt und erhöhet worden?

Daß er gewaltiglich herrsche mitten unter seinen Feinden / und seine Kirche auf Erden vertheidige / verwalte und erhalte.

§ Herrsche unter deinen Feinden / Psal. 110. v. 2. Du Hirt Israel höre / der du sitzest über Cherubim / erwecke deine Gewalt / der du für Ephraim / Benjamin und Manasse bist / 2c. Psal. 80. v. 2. 3. Eph. 4. v. 11. 12. 2c.

(Herrsche) Neben diesem Nutz sind noch andre/ nemlich/ daß er uns bey GOTT dem Vatter mit steter Vorbitt vertrette/ und den heiligen Geist über uns ausgiesse/ Rom. 8. v. 34. Ap. Gesch. 2. v. 33. Daß auch wir hingegen mit unserm Gemüt stets bey Christo seyn und wohnen im Himmel/ das ist/ in himmlischen geistlichen Gütern/ Eph. 2. v. 6. Col. 3. v. 1. 2.

XXIII.

Wovon handelt der sechste und letzte Glaubens-Punct im andern Artickul?

Von der Widerkunfft Christi zum Jüngsten Gericht.

Wie lauten die Wort hiervon?

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wann/ wie und worzu wird Christus wiederkommen?

Am Jüngsten Tage wird er in der Wolcken deß Himmels offenbarlich erscheinen/ mit grosser Krafft und Herrlichkeit/ zu richten die Lebendigen und die Todten/ (Matth. 24. v. 30. Luc. 21. v. 27. 2. Thess. 1. v. 9. Rom. 14. v. 10. 12. Ap. Gesch. 10. v. 42.)

(Jüngsten Tage) Als an dem Tage/ den GOTT gesetzet hat zu richten den Kreis deß Erdbodens mit Gerechtigkeit/

tigkeit / durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat / Ap. Gesch. 17. v. 31. Das wird seyn der Tag / an welchem wird offenbar werden das gerechte Gericht / und der völlige Zorn GOttes über alle gottlose Menschen / Rom. 2. v. 5.

Wer sind die Lebendigen?

Die den Jüngsten Tag erleben / und im Leben auf Erden seyn werden / wann der HErr kommen wird.

§ Sihe ich sage euch ein Geheimnus / wir werden nicht alle entschlaffen / das ist / sterben: Wir werden aber alle verwandelt werden / und dasselbe plötzlich in einem Augenblick / zur Zeit der Zukunfft Christi / 1. Cor. 15. v. 51. 52. 1. Thess. 4. v. 15.

Wer sind die Todten?

Alle / die vor dem Jüngsten Tage sterben / welche alle sollen auferwecket werden.

§ Es kommt die Stund / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden die Stimme Christi hören / und werden aufwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande / Joh. 5. v. 28. Dan. 12. v. 2.

So werden alle und jede Menschen vor dem Jüngsten Gericht erscheinen müssen?

Ja: Wir müssen alle offenbar und dargestellt werden vor dem Richterstuhl Christi / (Rom. 14. v. 10. 2. Cor. 5. v. 10.)

Warum aber alle und jede?

Auf daß ein jeglicher Rechenschafft gebe von allem dem / das man hier auf Erden geredt und gethan hat / es sey gut oder böse / ja / auch von einem jedem unnützem Wort.

§ So wird nun ein jeglicher für sich selbst GOTT Rechenschafft geben / Rom. 14. v. 13. Ich sage euch aber / (spricht Christus der Richter selbst) daß die Menschen müssen Rechenschafft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort / das sie geredt haben / Matth. 12. v. 36.

(Rechenschafft) das gibt eine starcke Ermahnung zu einer ernstlichen Furcht GOttes / nach den Worten Petri / 2. Ep. Cap. 3. v. 11. 12.

Wie wird es nun darauf einem jeden gehen?

Welche Gutes gethan / und ihren allein seligmachenden Glauben an Christum / mit guten Wercken der wahren Gottseligkeit / erwiesen haben / die werden ins ewige Leben gehen: welche aber Böses gethan und unbußfertig verblieben / ins ewige Feuer.

§ Sie werden hervorgehen / die da Gutes gethan haben / zur Auferstehung deß Lebens / die aber Ubels gethan haben / zur Auferstehung deß Gerichts / Joh. 5. v. 29. Diese werden gehen in die ewige Pein: Aber die Gerechten in das ewige Leben / Matth. 25. v. 46.

† Weil nun alle Wort deß Texts erkläret und gewiesen worden / wie sie auf die Zeugnüsse Göttliches Worts gegründet sind / so sage mir / wie lautet die Auslegung?

Ich glaube / daß JEsus Christus wahrhaftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geboren / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren / sey mein HErr / der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat / erworben und gewonnen / von allen Sünden / vom Tod und von der Gewalt deß Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: Auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reich unter ihm lebe / und ihm diene / in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seeligkeit / gleich wie er ist auferstanden vom Tod / lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Kan auch diese Auslegung ordentlich abgetheilt werden?

Ja / In drey Theil. Erstlich wird angezeigt / wer JESUS Christus sey: Zum Andern / was sein Amt sey / und wie Er uns erlöset

set habe: Zum Dritten / warum und zu was Nutz und Ende er uns erlöset habe.

XXIV.

Vom ersten Theil der Auslegung.

Wer ist JEsus Christus?

Er ist warhafftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geborn / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geborn.

(Wer ist) Diese Zeugnüsse und Gründe der heiligen Schrifft sind in Erklärung deß blossen Texts angezogen worden.

Was muß man wissen / wann man die Person deß HErrn Christi recht erkennen will?

Dreyerley: Erstlich / daß er ein warhafftiger / natürlicher / ewiger GOtt vom Vatter in Ewigkeit geborn. Zum Andern / daß er auch ein warhafftiger / natürlicher Mensch sey / von der Jungfrauen Maria geboren. Zum Dritten / gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist / daß also auch GOtt und Mensch ein

ein Christus sey / aus Göttlicher und menschlicher Natur eine unvermengte und unzertrente Person.

Vom andern Theil der Auslegung.

Was ist deß HErrn Christi Amt?

Daß Er mein HErr sey / der sich meiner Seeligkeit angenommen/ mich erlöst/ und ihm zu eigen erkaufft hat.

(Angenommen) Als mein höchster Lehrer/ mein einiger Hoherpriester und mein ewiger König.

Wer bist du dann zuvor gewest / daß dich Christus erlöst hat?

Ein verlorner und verdammter Mensch.

(Verlorner) Nemlich in meinen angebornen und selbst begangenen Sünden.

(Verdammter) Verstehe unter der Gewalt deß Teufels/ zur Schmach und Pein deß ewigen höllischen Feuers.

So hat er dich von einem grossen unaussprechlichen ewigen Jammer erlöst?

Ja: Ihm sey Lob und Danck in Ewigkeit / von meinen Sünden: Vom ewigen

Tode

Tod und von der Gewalt deß Teuffels hat er mir geholffen.

Wie hat er dir davon geholffen?

Er hat mich erlöset/ erworben und gewonnen.

Wie hat Er dich erlöset?

Er hat mich erlöset aus meiner höllischen ewigen Gefängnus und aller unseligsten Dienstbarkeit.

§ Du lässest auch durchs Blut deines Bundes deine Gefangene aus der Gruben / da kein Wasser innen ist/ Zach. 9. v. 11.

Wie hat Er dich erworben?

Durch seine grosse Mühe und Arbeit / und durch seinen blutigen Schweis.

§ Ja/ mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden / und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten/ Esa. 43. v. 24. Es ward aber sein Schweis wie Blutstropffen/ die fielen auf die Erden / Luc. 22. v. 44.

Wie hat Er dich gewonnen?

Er hat mich gewonnen aus einem so tieffen Elend/ daraus mich in Ewigkeit keine Creatur hätte heben noch bringen können.

§ Aus der Tieffen ruffe ich HErr zu dir/ Ps. 130. v. 1. Das dem Gesetz unmüglich war/ das that Gott/ und sandte seinen Sohn/ Rom. 8. v. 3.

Womit hat Er dich erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen theuren Blut/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

§ Wisset/ daß ihr nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöst seyd/ rc. sondern mit dem theuren Blut Christi/ als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms/ 1. Petr. 1. v. 18. 19.

Warum nicht mit Gold oder Silber?

Weil aller Welt Reichthum hierzu in Ewigkeit viel zu wenig/ ja/ vor GOtt nichts dann eitel Koth ist.

§ Ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage deß Zorns deß HERRN / Zeph. 1. v. 18. Dann es kostet zu viel/ eine Seele zu erlösen/ (mit Geld und Reichthum) daß mans muß lassen anstehen ewiglich/ Ps. 48. v. 8. 9. Phil. 3. v. 8.

Warum nennest du das Blut Christi ein heiliges theures Blut?

Beedes/ des HErrn Christi und auch unsertwegen.

Wie Christi wegen?

Weil es ist das Blut deß Sohns GOttes/ ja/ das eigne Blut GOttes selbst/ (1. Joh. 1. v. 7. und Ap. Gesch. 20. v. 28.) Und zugleich auch deß allerheiligsten Menschen Blut/ (Dan. 9. v. 24. 1. Petr. 2. v. 22.)

Wie aber unsert wegen?

Weil es alles an uns heilig und rein macht: Darum mag es ja billich heissen/ ein heiliges theures Blut. Das ist das allerköstlichste Lösegeld gewest/ damit mich Christus erlöst hat.

§ Das Blut JEsu Christi/ deß Sohns GOttes/ macht uns rein von aller Sünden/ 1. Johan. 1. v. 7. Durch das Blut Christi sind wir geheiligt/ Hebr. 10. v. 29. JEsus Christus hat uns geliebt/ und gewaschen von den Sünden/ mit seinem Blut/ Offenb. Joh. 1. v. 5.

Warum nennest du sein Leiden und Sterben/ ein unschuldig Leiden und Sterben?

Weil keine Schuld/ noch einige Ursach zu leiden oder zu sterben an ihm erfunden worden.

§ Ich finde keine Schuld an ihm/ Joh. 18. v. 38. Er

Er ist das unschuldige Lamm GOTTes/ 1. Petr. 1. v. 19.

XXV.

Vom dritten Theil der Auslegung.

Warum und zu was End hat Er dich so hoch und theuer erlöset?

Um dreyerley Ursachen und grossen Nutzes willen: Erstlich/ auf daß ich sein eigen sey. Zum Andern / und in seinem Reich unter ihm lebe: Zum Dritten/ und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit.

Wie bist du fürs erste sein eigen?

Daß nunmehr mein Leib und Seel/ Augen/ Ohren und alle Glieder/ und alles/ was an mir und in mir ist/ nicht mehr mein eigen/ vielweniger deß Teuffels / sondern deß HErrn Christi theuer erkaufftes Eigenthum ist.

§ Ihr seyd nicht euer selbst eigen/ ihr seyd theuer erkaufft/ darum so preiset GOtt an eurem Leibe / und in eurem Geist/ welche sind GOttes/ 1. Corinth. 6. v. 19. 20.

Wie solt du / fürs ander / in seinem Reich unter ihm leben?

Als ein glaubiger / gehorsamer und beständiger Unterthan meines HErrn und Königs JEsu Christi.

Wie solt du fürs dritte ihm dienen?

In ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit.

Worinn stehet diese ewige Gerechtigkeit/Unschuld und Seligkeit?

Allein in dem Verdienst Christi / das ist / in seiner Menschwerdung / heiligem Leben/ unschuldigem Leiden/ Sterben und Auferstehung.

§ Im HErrn habe ich Gerechtigkeit / Esa. 45. v. 24. Christus ist uns gemacht zur Gerechtigkeit / 1. Cor. 1. v. 30. Es sey ferne von mir rühmen / dann allein vom Creutze (vom Verdienst) unsers HErrn JEsu Christi/Gal. 6. v. 14.

Warum wird sie genannt eine ewige Gerechtigkeit?

Darum/ daß sie vor GOtt im Himmel gilt/ bleibt und währet in Ewigkeit/Dan. 9. v. 24.

Wie wird sie aber unser / daß wir ihme darinnen dienen können?

Wann sie uns von GOTT / aus lauter Gnade / ohne Verdienst der Werck / allein durch den Glauben / zugerechnet / geschenckt und übergeben wird / so gar zu eigen / als hätten wir selber alles gethan und verdient / wie es Christus gethan und verdient hat.

§ Die Seligkeit ist allein deß Menschen / welchem GOtt zurechnet die Gerechtigkeit / ohne Zuthun der Werck / Rom. 4. v. 6.

† Wie / und womit ergreiffen und behalten wir aber die ewige Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit?

Allein durch den Glauben.

§ So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne deß Gesetzes Werck / allein durch den Glauben / Rom. 3. v. 28. Der Mensch wird durch deß Gesetzes Werck nicht gerecht / sondern durch den Glauben an JEsum Christum / Gal. 2. v. 16.

Was / und welch ein Glaub ist aber dieses?

Es ist eine gewisse Zuversicht / auf die Liebe und Gnade GOttes / die Er / um des theuren Verdiensts Christi willen / zu uns trägt.

§ Ich

§ Ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / ꝛc. uns scheiden kan von der Liebe GOttes / die da ist in Christo JESU / unserm HERRN / Rom. 8. v. 38. 39.

XXVI.

Kan man dann die ewige Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit Christi nicht verdienen / oder erlangen und behalten durch und mit den guten Wercken?

Nein / durch Werck / oder durch Verdienst der Werck gantz und gar nicht.

§ Aus Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbe nicht aus euch / GOttes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / ꝛc. Ephes. 2. vers. 8. Ists aber aus Gnaden / so ists nicht aus Verdienst der Werck / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn: Ists aber aus Verdienst der Werck / so ists nicht aus Gnaden / sonst würde Verdienst nicht Verdienst seyn Rom. 11. v. 5. 6.

(Durch Wercke) Die H. Schrifft sagt wol viel Tröstliches von der Gnadenbelohnung der guten Wercke / und daß am Jüngsten Gericht geurtheilet werden soll / nach dem ein jeder seinen Glauben mit den Wercken bewiesen habe oder nicht: Aber von dem Verdienst der Wercke (daß die Werck verdienen solten die Gerechtigkeit) da schweigt die gantze heilige Schrifft / ja / sie bezeugt klar das Widerspiel.

Sind dann gute Werck nicht nöthig zur Seeligkeit?

Zum Verdienst der Seeligkeit sind sie gar

nicht nöthig: Aber nöthig sind sie zum Beweis deß Glaubens.

§ Zeige mir deinen Glauben mit deinen Wercken/ so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Wercken/ Jac. 2. v. 18. Sie sagen/ sie erkennen GOtt/ (sie glauben an GOtt) aber mit den Wercken verlaugnen sie es/ Tit. 1. v. 16.

(Zum Verdienst) In diesem Punct sind unsere Werck/ wie gut sie auch seyn/ vor GOttes Augen/ wie ein unflätig Kleid/ Esa. 64. v. 6. Ja nichts/ als Koth und Unlust/ Phil. 3. v. 8. 9.

(Zum Beweis) Hier aber ist es viel ein anders mit den guten Wercken/ da gefallen sie GOtt wol um Christi willen/ als gehorsame Früchte deß Glaubens: da sind sie zum allernöthigsten/ und eben in diesem Punct/ den Beweis deß Glaubens belangend/ ist jetziger Zeit gar hart auf gute Werck zu dringen. Wer sich deren nicht befleissiget/ der ist weder glaubig noch selig in Christo: dann so unmüglich es ist/ daß das Brennen und Leuchten vom Feuer abgeschieden werde/ so unmüglich ists auch/ Werck vom Glauben scheiden/ schreibet Lutherus in der Vorrede über die Epistel an die Römer.

† Wie sollen wir dann nun Christo unserm Erlöser dienen/ in solcher ewigen Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit?

Wann wir uns derselben in wahrem Glauben trösten/ unser Christenthum auch darnach anstellen/ und fortfahren in einem gerechten und heiligen Leben und Wandel/ bis ins ewige Leben.

§ Wir

§ Wir sollen unserm Erlöser dienen ohne Furcht unser Lebenlang/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist. Luc. 1. v. 74. 75.

Worinn stehet ein gerecht und heilig Leben deß wahren Glaubens an Christum?

In täglicher Reu und Buß/ und in einem hertzlichen eiverigen Vorsatz und Fleiß/ niemand zu betrüben/ noch zu beleidigen/ sondern jederman Gutes zu thun/ mit aller Sanfftmut und Demut.

§ Lernet von mir/ spricht unser Heiland Christus/ dann ich bin sanfftmütig und von Hertzen demütig/ Matth. 11. v. 29.

Gib mir deß ein Exempel/ wie wir in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit als rechte Christen leben sollen?

Das gibt uns am Ende die Auslegung selbst mit diesen Worten/ Gleichwie er ist auferstanden von dem Tode/ lebet und regieret in Ewigkeit: Also sollen auch wir uns los und ledig machen von Sünden/ und in der erworbenen Gerechtigkeit und Unschuld Christi uns eines gerechten/ unschuldigen Lebens befleissigen/ bis in die ewige Seligkeit.

§ Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten/ durch die Herrlichkeit deß Vatters: Also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln/ Rom. 6.v 4.

Warum sprichst du: das ist gewißlich wahr?

Daß ich die gewißheit meines Glaubens damit bezeuge/ es sey aller dieser Trost so gewiß und vest/ daß ich auch darauf leben und sterben will/ ob ichs schon hier auf Erden noch nicht sehe/ und mit meiner Vernunfft nicht verstehen noch begreiffen kan.

§ Ich weiß an wen ich glaube/ und bin gewiß/ daß er kan mir meine Beylag bewahren bis an jenen Tag/ 2. Tim. 1. v. 12.

XXVII.

Der dritte Artickul.

† Wovon handelt der dritte Artickul?

Von der Heiligung derer/ die an Christum glauben.

Wie hat Gott der Vatter sein getreues Vatter-Hertz gegen dir erwiesen auch in der Heiligung?

Hiemit/

Hiemit/daß er mich nicht allein in Christo/ seinem lieben Sohn/durch den Glauben/zu seinem lieben Kind aus Gnaden angenommen/ sondern auch seinen/und seines Sohns heiligen Geist in mein Hertz gesandt hat/durch welchen ich GOtt/ als meinen lieben Vatter/ erkenne und anruffe.

§ Weil ihr dann Kinder seyd/ hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Hertzen/der schreyet: Abba/lieber Vatter/Gal.4.v.6.

† Wie lauten die Wort dieses dritten Artickuls von der Heiligung?

Ich glaube an den heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche / Gemeinschafft der Heiligen/ Vergebung der Sünden / Auferstehung deß Fleisches / und ein ewiges Leben/ Amen.

Wie viel sonderliche Glaubens-Puncta hält dieser dritte Artickul in sich?

Fünff: Der erste von GOtt dem heiligen Geist: Ich glaub an den heiligen Geist.

Der ander von der Christlichen Kirchen und Gemeinschafft der Heiligen.

Der dritte von Vergebung der Sünden.

Der vierdte von der Auferstehung deß Flei-
sches.

Der fünffte und letzte von dem ewigen Leben/ mit dem Beschlußwörtlein/ Amen.

(Glaubens-Puncta) In diesem Articul trifft die Abtheilung deß Texts mit der Außlegung zusamm: und ist also vorhergehende Weise zu fragen nicht behalten worden.

Sind nicht diese fünff Glaubens-Puncta auch alle begriffen in der Außlegung?

Ja / sie sind auch alle absonderlich und erkäntlich darinnen begriffen.

Wie lauten nun die Wort von dem ersten Glaubens-Punct / von GOtt dem heiligen Geist?

Ich glaub an den heiligen Geist.

Was sagt dann die Außlegung von GOtt dem heiligen Geist?

Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum / meinen HErrn / glauben / oder zu ihm kommen kan / sondern der Heil. Geist hat mich durchs Evangelium beruffen / 2c.

7 So ist der heilige Geist auch wahrer wesentlicher GOtt / weil du so wol an Jhn glaubest / als an den Vatter und Sohn?

Ja freylich: Sonst dürffte ich nicht an ihn glauben / wann er nicht wahrer wesentlicher GOtt mit Vatter und dem Sohn wäre.

§ Ich will meine Ehre (an mich den einigen HErrn und GOtt zu glauben) keinem andern geben / noch meinen Ruhm den Götzen / spricht der HErr / Esa. 42. v. 8. Anania / warum leugst du dem heiligen Geist? Du hast nicht Menschen / sondern GOtt gelogen / Ap. Gesch. 5. v. 3. 4.

Weil du dann weissest / daß nur ein GOtt sey / und doch in demselben einigen Gott drey unterschiedene Personen / so sage mir: Was ist dann der H. Geist für eine Person in der Gottheit?

Er ist die dritte Person in der einigen ewigen Gottheit / welche vom Vatter und dem Sohn ausgehet / gleiches Wesens / und gleich ewig mit dem Vatter und dem Sohn.

§ Lehret und tauffet alle Völcker / im Namen 1. deß Vatters / und 2. deß Sohns / und 3. deß heiligen Geistes / Matth. 28. v. 19. Wann aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vatter / der Geist der Warheit / der vom Vatter ausgehet / rc. Joh. 15. v. 26.

(Geist) Hierbey ist zu erinnern / daß die Heil. Schrifft das Wörtlein Geist / wann es von GOtt redet / in zweyerley Verstand führt. Für Eines wesentlich / es redet / von dem Wesen der gantzen Heiligen Dreyfaltigkeit / wie Joh. 4. v. 24. Fürs Ander persönlich / wann es handelt insonderheit von der dritten Person der Heiligen Dreyfaltigkeit / nemlich / von GOtt dem Heiligen Geist / als nicht allein im Neuen Testament / Joh. 15. v. 26. 1. Cor. 12. v. 4. 6. 11. sondern auch im Alten Testament / 1. B. Mos. 1. v. 2. 4. B. Mos. 11. v. 25. 26. Zach. 12. v. 10.

Warum heisst Er der Heilige Geist?

Seines Wesens und Amts halben.

Warum seines Wesens halben?

Dieweil er ein Geist ist / das ist / eines geistlichen / ewigen / Göttlichen Wesens mit dem Vatter und dem Sohne / die da heilig sind.

§ Wisset ihr nicht / daß ihr GOttes Tempel seyd / und der Geist GOttes in euch wohnet / 1. Corinth. 3. v. 16.

Warum wird Er seines Amts halben der Heilige Geist genennt?

Dieweil er vom Vatter und Sohn in unsere Hertzen gesandt wird / daß er uns heilige / reinige und erneure zum ewigen Leben.

§ Ihr seyd geheiligt worden durch den Geist unsers GOttes / 1. Cor. 6. v. 11. GOtt machet uns

seelig /

selig durch das Bad der Wiedergeburt / und Erneurung deß heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat über uns reichlich / durch unsern HErrn JEsum Christum / Tit. 3. v. 5. 6.

XXVIII.

Nachdem wir die Person und den Namen deß heiligen Geistes etlicher massen erkennen und verstehen / so folget nun weiter in der Auslegung / was uns der heilige Geist in seinem Amt für Woltbaten zu unserer ewigen Seligkeit in Christo erweise.

Kanst du auch aus eigener Vernunfft und Krafft deines freyen Willens an JEsum Christum glauben und zu ihm kommen?

Nein / gantz und gar nicht: Dieweil ich von Natur in Sünden gantz todt / und mein freyer Will von Natur gantz und gar zum Guten erstorben war / ja / auch GOttes Gericht und Willen / als ein Feind GOttes / hassete.

§ Da wir in Sünden todt waren / hat uns GOtt samt Christo lebendig gemacht / Eph. 1. v. 5. Da wir noch Feinde GOttes waren / sind wir GOtt versöhnt worden / durch den Tod seines Sohns / Rom. 5. v. 10.

Wer hat darzu geholffen / daß du nun an JEsum Christum glaubest / und zu Jhm kommen / ja / durch den Glauben an Jhn ein liebes Kind GOttes worden bist?

Allein GOTT der heilige Geist.

§ Niemand kan JEsum einen HErrn heissen / ohne durch den heiligen Geist / 1. Cor. 12. v. 3.

Womit hat Er dir darzu geholffen?

Mit vielerley hohen Wolthaten / die in der Auslegung stehen.

Wie dann?

Daß er mich erstlich / durchs Evangelium beruffen. Vors ander / mit seinen Gaben erleuchtet. Vors dritte / im rechten Glauben geheiligt / und zum vierdten / auch darinnen erhalten.

Was ist das Evangelium?

Es ist und heisst allhie das gantze Predig-Amt deß heiligen Geistes / darinnen jederman zur Buß und Vergebung der Sünden beruffen wird.

§ Prediget das Evangelium aller Creatur / zur Busse und Vergebung der Sünden / Marc. 16. v. 15. Luc. 24. v. 47.

Wann

Wann / und wie hat dich GOtt der heilige Geist durchs Evangelium beruffen?

Erstlich in der heiligen Tauff / nachmals da mir meine liebe Eltern die Zehen Gebot / den Glauben und das Vatter Unser vorgesagt: Ferners auch in der Schul / da ich den Catechismum mit der Auslegung gelernet / und nun jetzt in der Kinderlehr / folgends auch in Anhörung der täglichen Predigten / fleissiger Lesung und Betrachtung deß Göttlichen Worts / und bey dem Gebrauch deß heiligen hochwürdigen Abendmals.

§ Thut Buß / und lasset euch tauffen / auf den Namen JEsu Christi / so werdet ihr empfahen die Gabe deß heiligen Geistes / Ap. Gesch. 2. v. 38. Daher auch das heilige reine Predigamt ein Amt deß Geistes genennet wird / 2. Cor. 3. v. 8.

Welches ist die andere Wolthat deß heiligen Geistes in der Heiligung?

Daß Er mich mit seinen Gaben erleuchtet.

Welches sind dieselbigen Gaben deß heiligen Geistes / damit er dich erleuchtet hat?

Zum vordersten rechter Glaub / wahre Lieb gegen GOtt und Menschen / Christliche Gedult / beständige Hoffnung / und andere schöne Christliche Tugenden / als gewisse Früchte / Wirckungen und Anzeigungen deß heiligen Geistes / in den Hertzen solcher Glaubigen.

§ Die Früchte (und Gaben) deß Geistes sind Liebe / Freud / Friede / Gedult / Freundlichkeit / Gütigkeit / Glaub / Sanfftmut / Keuschheit / und dergleichen / Gal. 5. v. 22. 23.

Welches ist die dritte Wolthat deß heiligen Geistes zu deiner Heiligung?

Daß er mich auch im rechten Glauben geheiligt und bestätigt hat.

§ Er reiniget ihre Hertzen durch den Glauben / Ap. Gesch. 15. v. 9.

Welches ist die vierdte Wolthat deß heiligen Geistes zu deiner Heiligung?

Daß er mich / im rechten Glauben / erhalten hat / und es auch ferner thun wird / bis ans Ende.

§ Getreu ist Er / der euch beruffen hat / welcher wirds auch thun / und euch vest behalten bis ans Ende / 1. Thess. 5. v. 24. 1. Cor. 1. v. 8.

So

So ist unser Glaube an Christum/ im Anfang/ Mittel und Ende/ ein pur lauter Gnaden-Werck und Gabe GOttes deß heiligen Geistes?

Ja / wie geschrieben stehet: Aus Gnaden seyd ihr selig worden/ durch den Glauben/ und dasselbe nicht aus euch / GOttes Gabe ist es/ Eph. 2. v. 8. Phil. 1. v. 6.

XXIX.

Das wäre der erste Glaubens-Punct im dritten Artickul/ von der Person/ Amt / und Woltaten deß heiligen Geistes: Wie lautet nun der ander Glaubens-Punct/ von der heiligen Christlichen Kirchen?

Ich glaube eine heilige Christliche Kirche/ eine Gemein oder Gemeinschafft der Heiligen.

Warum sprichst du: Ich glaube eine Christliche Kirch/ und nicht an die Christliche Kirche?

An etwas glauben / heisst / sein gantz Vertrauen allein auf dasselbige stellen / welches allein GOtt gebührt/ wie oben gehört: Aber etwas glauben/ heisst / dasselbige nur für gewiß halten / daß es also sey / nemlich eine Christli-

che Kirch / eine Vergebung der Sünden / eine Auferstehung deß Fleisches / und ein ewiges Leben.

§ Glaubet an den HErrn euren GOtt / so werdet ihr sicher seyn / und glaubet seinen Propheten / so werdet ihr Glück haben / 2. B. Chr. 20. v. 20.

(An die Christliche Kirche) Ist wol zu mercken / wider die gemeine Weis zu reden / daran glauben: Wie auch wider die Päpstische Art zu reden / daß man nicht allein an GOtt / sondern auch an die Engel und Heiligen im Himmel glauben solle / welches offenbar abgöttisch.

Was verstehest du durch das Wörtlein Kirch?

Nicht das steinerne oder höltzerne Gebäu / oder grosses Haus / darinnen sich die Leute zum Gottesdienst samlen: Sondern die Versamlung der Leute selbst / wann sie zusammen kommen / GOttes Wort zu hören / (Apost. Gesch. 13. v. 12.)

Was verstehest du durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Zweyerley.

Was fürs Erst?

Daß die H. Christliche Kirche dardurch beschrieben wird / was sie sey / nemlich eine Gemein der Heiligen.

§ Auf diesen Felsen / welcher war nicht St. Petrus / sondern die Bekäntnus Christi / das ist / Christus selbst / will ich bauen meine Gemein / Matth. 16. v. 18.

Was fürs Ander?

Die allgemeine Güter der Kirchen / GOttes Wort / die heiligen Sacramenta / rc. Daran ich und alle / die in der Einigkeit des rechten Glaubens wahre Glieder der Kirchen sind / Theil und Gemeinschafft haben.

§ Seyd fleissig / zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band deß Friedes / ein HErr / ein Glaub / eine Tauff / ein GOtt und Vatter unser aller / Eph. 4. v. 3. 4. 5. 6.

Wie sind dann die Heiligen allhier?

Alle rechtglaubige Menschen auf Erden / die in der heiligen Tauff mit dem Blut Christi gereinigt / und durch den Glauben an Christum geheiligt sind.

§ Christus hat gelitten für die Heiligen / so auf Erden sind / Psalm 16. v. 3. So ziehet nun an / als die Auserwehlten GOttes Heiligen und Geliebten / hertzliches Erbarmen / Freundlichkeit / Demut / Sanfftmut / Gedult / und vertrage einer den andern / und vergebt euch untereinander / so jemand Klag hat wider den andern / rc. Col. 3. v. 12.

Was ist eigentlich die heilige Christliche Kirch?

Sie ist die Gemein oder Gemeinschafft der Heiligen.

Sag mirs noch deutlicher aus den Worten der Auslegung?

Die heilige Christliche Kirch / ist die gantze Christenheit auf Erden / die der heilige Geist / gleichwie mich / durch das Evangelium / beruffet / samlet / erleuchtet / heiliget / und bey JEsu Christo erhält / im rechten einigen Glauben.

§ Der Gemeine GOttes zu Corintho / den Geheiligten in Christo JEsu / den beruffenen Heiligen / samt allen / die anruffen den Namen unsers HErrn JESU Christi / an allen ihren und unsern Orten / 1. Cor. 1. v. 2.

XXX.

Welches ist der rechte einige Glaub?

Eben dieser / der in den gegenwärtigen Articuln unsers Christlichen Glaubens begriffen / und in den Schrifften der H. Propheten und Apostel gegründet und erkläret ist.

§ Es

§ Es ist kein ander Glaub oder Name den Menschen gegeben / darinnen wir mögen selig werden / als allein in dem Namen JEsu Christi / Ap. Gesch. 4. v. 12.

Wo findet man die heilige Christliche Kirch?

An allen Orten / da GOTTes Wort rein und lauter geprediget / und die heiligen Sacramenta nach Christi Wort und Einsetzung ausgetheilt werden: Oder allenthalben auf Erden / wo der Name Christi / im rechten einigen Glauben / angeruffen wird / (1. Cor. 1. v. 2.)

Sind sie alle heilig und Christlich / die der heiligen Christlichen Kirchen einverleibt sind / und derselben beywohnen?

Nein: sondern es gibt allenthalben viel faule / todte Glieder der Kirchen / Heuchler / und Gottlose / mit vielen grossen Aergernüssen.

§ Daher auch Christus der HERR selber seine heilige Christliche Kirche vergleichet einem Acker / darauf nicht allein guter Wäitz / sondern auch viel Unkrauts wächset: Item / einem Netze / darinn nicht allein gute / sondern auch viel faule und untüchtige Fische begriffen sind / Matth. 13. v. 25. 47.

Wehe der Welt der Aergernus halber / Matth. 18. vers. 7.

Kan man auch die recht heiligen und Christlichen Glieder der auserwehlten Gemein Christi / in dieser Welt / mit Augen sehen und kennen?

Ihre Person / und äusserlichen Wandel der Christlichen Heiligkeit und Gottseligkeit / kan ich zwar von aussenher sehen: aber wer inwendig im Hertzen recht heilig und Christlich sey / auch also beharren werde bis ans Ende / das sihet und kennet kein Mensch an dem andern / sondern allein GOTT der HERR / und ein jeglicher Rechtglaubiger in und bey sich selber.

§ Der veste Grund GOttes bestehet / und hat diesen Siegel / der HErr kennet die Seinen / und es trette ab von Ungerechtigkeit / wer den Namen Christi nennet / 2. Tim. 2. v. 19.

Weil die Kirch auch die Catholische Kirch genennet wird / so frage ich / was das Wort / Catholisch / bedeutet?

Es heisst allgemein / darum / dieweil sie an kein gewisses Ort und Volck / wie vor Zeiten die Jüden / gebunden ist / sondern sich zu der allge=

allgemeinen Lehr deß Göttlichen Worts hält und bekennt/ zu welcher sich alle Christen/ zu allen Zeiten/ und an allen Orten gehalten und bekennt haben.

§ Ihr seyd erbauet auf den Grund der Propheten und Apostel/ da JEsus Christus der Eckstein ist/ Eph. 2. v. 20.

So sind die nicht recht Catholisch/ die von der Schrifft und Lehr der heiligen Propheten und Apostel abweichen?

Nein: Gleichwie auch diese nicht rechte Christen sind / die entweder von der Lehre Christi weichen/ oder seinem heiligen Leben nicht nachfolgen.

§ Es sind nicht alle Israeliten / die von Israel sind / oder die den Namen Israel führen / Rom. 9. v. 6. Sie sagen/ sie sind Jüden/ und sinds doch nicht/ sondern sie sind deß Satans Synagog oder Schul/ Offenb. Joh. 2. v. 9.

Bist du auch für deine Person ein rechter Christ/ und ein wahres lebendiges Glied der rechten wahren Christenheit?

Ja / GOtt Lob/ ich prüfe und befinde mich also in meinem Hertzen/ daß JEsus Chri-

 stus

stus in mir ist/ und ich ein rechter Christ und wahres Glied der Christenheit bin.

§ Versuchet euch selbst/ ob ihr im Glauben seyd/ prüfet euch selbst/ oder erkennet ihr euch selbst nicht/ daß JEsus Christus in euch ist? Es sey dann/ daß ihr untüchtig seyd/ 2. Cor. 13. v. 5.

XXXI.

Nun folget der dritte Glaubens-Punct in diesem dritten Artickul von der Heiligung.

Weß hast du dich nun hie auf Erden in der Christenheit/ als ein wahres Glied derselben/ zu getrösten?

Der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden/ wie ich dann auch glaube eine Vergebung der Sünden/ darzu ich getaufft bin/ Ap. Gesch. 2. v. 38.

Wie lauten hiervon die schönen tröstlichen Wort in der Auslegung?

In welcher Christenheit Er mir/ und allen Glaubigen/ täglich alle Sünde reichlich vergibt.

(Er) Das ist/ GOtt der heilige Geist/ samt dem Vatter und dem Sohne.

Kanst

Kanst du des gewiß seyn / daß nicht allein allen Glaubigen ins gemein / sondern auch dir / für deine Person insonderheit / alle Sünde vergeben werden?

Ja / GOtt Lob / deß bin ich gewiß.

Woher aber / und mit was Grunde kanst du des gewiß seyn?

Daher / dieweil nicht allein allen Bußfertigen und Glaubigen insgemein / Vergebung der Sünden in der Predigt verkündiget / sondern auch einem jeden insonderheit / die heilige Tauff und das hochwürdige Abendmahl gereicht und mitgetheilt wird / zur Vergebung der Sünden.

Wo stehet das geschrieben?

Da der heilige Apostel Petrus spricht: Thut Buß / und lasse sich ein jeglicher tauffen in dem Namen JEsu Christi / zur Vergebung der Sünden / (Ap. Gesch. 2. v. 38.)

Kanstu aber diesen Grund der Schrifft auch auf dich ziehen / daß du mit gutem Gewissen sagest/ du seyest auch eines aus denen/ die da Busse thun/ das ist/ mit täglicher Reu und Buß die Kraft ihrer Tauffe / und den Glauben an JEsum Christum beweisen?

Daß ich über meiner sündlicher Schwachheit in täglicher Reu und Buß lebe / und mich meiner Heil. Tauff tröste / deß gibt mir Zeugnus mein Gewissen innerlich vor GOtt / und auch etlicher Massen meines Lebens Wandel äusserlich vor den Leuten.

§ Lasset euer Liecht leuchten vor den Menschen/ daß sie eure gute Werck sehen/ und euren Vatter im Himmel preisen / Matth. 5. v. 16. So uns unser Hertz nicht verdammt/ so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt/ 1. Joh. 3. v. 21.

(Mein Gewissen) O wie nöthig ist jetziger Zeit diese Application und Rechnung zu machen einem jeden/ der sich mit vergeblichem Trost der Vergebung der Sünden nicht betriegen will.

Wo stehets geschrieben / daß allen Glaubigen die Sünde vergeben werden?

Da abermal St. Paulus spricht: Von diesem JEsu zeugen alle Propheten / daß in seinem Namen Vergebung der Sünden empfahen sollen alle / die an ihn glauben/ (Apost. Gesch. 10. v. 43.)

Wie kanst du deß gewiß seyn / daß dir deine Sünde / nicht allein in der heiligen Tauffe / vergeben worden / sondern Krafft derselben / auch noch täglich vergeben werden?

Weil mich mein HErr Christus täglich bitten heisset um Vergebung der Sünden / im heiligen Vatter Unser / mir auch gewisse Erhörung zugesagt hat.

§ JEsus Christus / gestern und heut / und derselbe in alle Ewigkeit / Hebr. 13. v. 8.

Vielleicht werden dir nur etliche Sünde vergeben?

Nicht nur etliche / sondern alle / alle Sünde / keine ausgenommen.

§ Das Blut JEsu Christi reiniget uns von aller Sünde / 1. Joh. 1. v. 7. Ja / so gar von aller Sünde / daß auch kein Flecken noch Runtzel der Sünden an uns vor GOttes Angesicht erscheinen kan / Eph. 5. v. 17.

Geschicht dann diese Vergebung der Sünden so gar reichlich / wie du sprichst / daß er dir täglich alle Sünde reichlich vergebe?

Ja freylich: So überschwenglich groß ist

ist der Reichthum der Gnaden GOttes/durch seine Güte über uns in Christo JEsu/(Ephes. 2.v.7.)

Mit der Weise wirst du keine Sünde im Fegfeuer zu büssen haben/wann dir hier auf Erden täglich alle Sünde reichlich vergeben werden?

Das Fegfeuer ist ein pur lauter Geticht/ohn allen Grund der heiligen Schrifft: Wer seine Buß dahin sparet/ der wird im höllischen Feuer ewig bleiben müssen. Dann es hat Christus der HERR am Creutz meine/und aller Glaubigen Sünde auf einmal/so gantz vollkömmlich gebüsset und bezahlet/ daß es keines solchen Büssens mehr bedarff.

§ Die Straff ligt auf ihm/auf daß wir Friede hätten/Esa.53.v.5. Wie der Baum fält/so wird er ligen/Pred. Sal.11.v.3. Warlich/ warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret/ und glaubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ und wird nicht ins Gericht kommen/ sondern ist durch den Tod zum Leben hindurch gedrungen/ Johan.5. v.24.

Ist aber nicht eine Hoffart und Vermessenheit/so einer gewiß glaubet/daß ihme hie auf Erden alle Sünde vergeben werden: Dagegen aber eine hertzliche Demut/so man zweiffelt/ob einem eben hier alle Sünde vergeben werden?

Dem jenigen gewiß glauben/das Gott verheisst/ist keine Hoffart und Vermessenheit/sondern ein gebotener schuldiger Gehorsam: Die Demut aber deß Zweiffels/ ist eine falsche Demut/ und verdammlich/ weil sie GOTT den HErrn/so viel an ihr ist/zum Lügner macht.

§ Das ist sein Gebot/ daß wir glauben an den Namen seines Sohns JEsu Christi/ und uns untereinander lieben/ Joh. 3. v. 23. Wer GOTT nicht glaubet/der macht ihn zum Lügner/ 1. Johan. 5. v. 10.

XXXII.

Diß ist auch der dritte Punct von Vergebung der Sünden.

Wie lautet der vierdte Glaubenspunct in diesem dritten Artickul von der Heiligung/und was glaubst du weiter?

Eine Auferstehung deß Fleisches.

Was für eine Auferstehung deß Fleisches?

Daß nemlich alle Todten werden auferstehen

hen aus ihren Gräbern / und wieder lebendig von der Erden / darein sie vergraben / und auch längst zu Staub und Aschen worden / hervorgehen werden.

§ Es kommt die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden die Stimme Christi hören / und werden hervorgehen / Joh. 5. v. 28.

Wie lautet hier die Auslegung?

Und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird.

Bist du denn auch dessen gewiß?

Ja / so gewiß / als GOtt warhafftig und allmächtig ist / weil ers verheissen hat / und auch thun kan.

§ Das Wort deß HErrn ist warhafftig / und was er zusagt / das hält er gewiß / Psal. 33. v. 4. Bey GOtt ist kein Ding unmüglich / Luc. 1. v. 37.

So wird eben dieser dein Leib / den du jetzt an dir hast / wieder auferstehen und lebendig werden?

Ja / ich weiß / daß mein Erlöser lebt / und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken / und ich werde mit dieser meiner Haut umgeben werden / und ich werde in meinem

Fleisch GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen/und meine Augen werden ihn schauen/und kein Fremder/Job 19.v.25.26.27.

Was werden wir aber vor Eigenschaften an unsern erweckten Cörpern haben?

Herrlich verklärte Eigenschafften: Es wird gesäet verweslich/ und wird auferstehen unverweslich/ es wird gesäet in Unehre/ und wird auferstehen in Herrlichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit/ und wird auferstehen in Krafft/2c. 1. Cor. 15.v.42.43.44.

Wann wird das geschehen?

Am Jüngsten Tage/ das ist/ am letzten Tag der Welt.

Was sind das vor Leute/ die das nicht glauben wollen?

Es sind gar gottlose Leute und rechte Epicurer / die da beede GOTTes Warheit und GOttes Allmacht laugnen / ja / die ihre heilige Tauffe/ und ihr gantzes Christenthum verlaugnen.

§ Hoffen wir allein/ in diesem Leben / auf Christum / so sind wir die Elendesten unter allen Menschen/ spricht St. Paulus/ 1. Cor. 15. v. 19.

(Warheit) Den allerstärckesten Beweis von der gewissen Auferstehung der Todten findet man in der 1. Cor. 15. durch und durch: Daher selbiges Capitel wol würdig/ daß mans offt lese und fleissig erwege.

Welches ist der fünffte und letzte Glaubens-Punct / in diesem Artickul von der Heiligung?

Vom ewigen Leben.

Wie lauten die Wort?

Und ein ewiges Leben.

§ Und das ist die Verheissung / die er uns gegeben hat/ das ewige Leben/ 1. Joh. 2. v. 25.

Wer das ewige Leben und die ewige Seligkeit verdient habe / auch wie wir es erlangen mögen/ ist oben/ im andern Artickul/ erklärt worden. Jetzt frage ich: Wie kommen wir ins ewige Leben?

Durch den zeitlichen Tod/ und am Jüngsten Tage (welche ihn erleben) durch eine plötzliche Veränderung in einem Augenblick / Joh. 5. v. 24. 1. Cor. 15. v. 51. 52.

Welche werden in das ewige Leben kommen?

Die Glaubigen in Christo / das ist / welche die Gerechtigkeit ihres Glaubens / durch

gute

gute Werck erweisen / und also verharren bis ans Ende.

§ Die Gerechten werden gehen in das ewige Leben / Matth. 25. v. 46.

So werden nicht alle Menschen / die aus der Erden auferweckt / und wieder lebendig werden / ins ewige Leben eingehen?

Nein : Sondern nur die Glaubigen in Christo / die andern aber werden auferstehen zum Gericht und zur Schmach deß ewigen Feuers.

§ Sie werden hervor gehen aus den Gräbern / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande / Dan. 12. v. 2. Die da Gutes gethan haben / zur Auferstehung deß Lebens / die aber Ubels gethan haben / zur Auferstehung deß Gerichts / Joh. 5. v. 29.

Was wird das ewige Leben seyn?

Eine unaussprechliche Freud und Herrlichkeit.

§ Die Erlöseten deß HErrn werden kommen / ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn / Freud und Wonne wird sie ergreiffen / Schmertzen / Angst und Seufftzen wird von ihnen weichen in Ewigkeit /

und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen/ Esa. 35. v. 10. Offenb. Joh. 21. v. 4. Das kein Aug gesehen / kein Ohr gehört / und in keines Menschen Hertz kommen ist / das hat GOtt bereitet denen/ die ihn lieben/ 1. Cor. 2. v. 9.

Warum wird auch hier beschlossen mit diesen Worten: Das ist je gewißlich wahr?

Daß ich auch dieses alles vestiglich glauben und nicht daran zweiffeln soll.

§ Das ist je gewißlich wahr / sterben wir mit / so werden wir mit leben/ dulten wir / so werden wir mit herrschen/ 2. Tim 2. v. 11. 12. Das ist je gewißlich wahr/ und ein theures wehrtes Wort: Dann dahin arbeiten wir auch / und werden geschmäht / daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben / welcher ist der Heiland aller Menschen / sonderlich aber der Glaubigen/ 1. Tim. 4. v. 9. 10.

XXXIII.
Von dem dritten Stück deß Catechismi.

Von dem Gebet Vatter Unser.

† Was lernen wir aus dem dritten Stuck deß Catechismi?

Wie wir recht beten sollen um alles das jenige / was uns in den Zehen Geboten befohlen/ und im Glauben ist zugesagt worden.

§ Wir wissen nicht / was wir bitten sollen / wie sichs gebührt / sondern der Geist GOttes vertritt uns/ Rom. 8. v. 26.

Was heisst beten?

GOtt um etwas bitten / und ihme vor die empfangene Wolthaten dancken.

§ Ruffe mich an / in der Noth / so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen/ Ps. 50. v. 15.

Wohin sollen wir unser Gebet richten?

Allein zu dem wahren GOtt/der sich/in seinem Sohn JEsu Christo/geoffenbaret hat.

§ Warlich / warlich ich sage euch/ so ihr den Vatter etwas bitten werdet/ in meinem Namen / so wird ers euch geben/Joh. 16. v. 23. 5. Buch Mos. 6. v. 13. Matth. 4. v. 10. An welchen wir glauben / den sollen wir auch anruffen/ Rom. 10. v. 14.

Hieraus würde folgen/daß wir die heiligen Leute/ so gestorben sind/nicht sollen anruffen?

Ja es folget gewiß / daß wir sie nicht sollen anruffen / zumal auch / weil sie unsere Seufftzen und Gedancken deß Hertzens nicht wissen.

§ Du HERR bist doch unser Vatter: Dann Abraham weiß von uns nicht/und Jsrael kennet uns nicht / Esa. 64. v. 16. Joh. 14. v. 2. Hingegen der die Hertzen forschet / weiß / was deß Geistes Sinn (oder Begehren) sey/ Rom. 8. v. 27.

(Nicht sollen anruffen) Darbey dann Erinnerung zu thun / obwol wir die abgestorbene Heiligen nicht verehren mit Anruffung/ Stifftungen/ Wallfahrten / Umgängen/ rc. daß wir sie doch/ nach der Regul deß Göttlichen Worts / und laut deß glaubwürdigen Berichts von ihrem Glauben/ Leben und Wandel / hoch halten und rühmen/ auch uns für schuldig erkennen/ in besagten löblichen Stücken/

cken/ihnen nachzufolgen. Seyd meine Nachfolger/sagt Paulus/1. Cor. 11. v. 1, Gal. 4 v. 12. Sir. 44 v. 1.

Geziemt es sich dann nicht/daß wir die abgeleibten Heiligen anruffen/ als Mittler und Fürsprecher?

Nein: Was die Hülff vom Himmel belangt / ist nur ein einiger Mittler / Christus JEsus.

§ Es ist nur ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen/ der Mensch JEsus Christus / 1. Tim. 2. v. 5. Ich (spricht er) bin der Weg/ die Warheit und das Leben : Niemand kommt zum Vatter / dann durch mich/ Joh. 14. v. 6.

† Was soll uns zum Gebet treiben?

GOttes Gebot und Verheissung/ und unsere Noth und Anliegen.

§ Bittet/ daß eure Freude vollkommen sey/ Joh. 16. v. 24. Ps. 50. v. 14. 15.

† Wie beten wir recht?

Wann wir zwar geistliche Gaben schnurgerad begehren / aber die leibliche und zeitliche Güter mit Beding suchen/ so es GOtt gefällt und uns nutz ist.

§ Das ist die Freudigkeit / die wir haben zu ihm/ daß/so wir etwas bitten/nach seinem Willen/ so höret er uns/1. Joh. 5. v. 14.

† Welches ist das fürnehmste Gebet der Christen?

Das Gebet Vatter Unser.

§ HErr lehre uns beten/wie auch Johannes seine Jünger lehrete: (sprachen die Jünger Christi) Luc. 11.v.4. Ihr solt also beten Matth.6.v 9.

† Wer hat das Gebet Vatter Unser gemacht?

Unser lieber HErr JEsus Christus.

§ Wann ihr betet/solt ihr also sprechen/ sagt Christus zu seinen Jüngern: Vatter Unser/der du bist/ etc. Luc.11.v.2. Matth.6.v.9.

† Wie viel Stück hat das Vatter Unser?

Drey: Den Eingang/ die sieben Bitte/ und den Beschluß.

† Wie lautet der Eingang?

Vatter Unser/ der du bist im Himmel.

Was bedeut hie das Wörtlein Vatter?

Es bedeutet das gantze Göttliche Wesen/ und also alle drey Personen/ GOtt Vatter/ Sohn und heiligen Geist.

§ Sin-

§ Sintemal ihr den zum Vatter anrufft/der ohne Ansehen der Person richtet / 1.Petr. 1.v.17. Du HErr bist unser Vatter und Erlöser / von Alters her ist das dein Name/Esa.64.v.16.

Was wird hie durch das Wort/Himmel/verstanden?

Die ewige / unaussprechliche Herrlichkeit GOttes/ mit welcher er an allen Orten ist/und alles höret und sihet.

§ GOtt wohnet in einem Liecht/ da niemand zukommen kan/ welchen kein Mensch gesehen hat/ noch sehen kan/ dem sey Ehr/ und ewiges Reich/ Amen/ 1.Tim.6.v.16. Jer.23.v.24.

Worzu dienen diese Wort : Vatter Unser im Himmel?

Auf daß wir nicht allein glauben/ GOTT wolle und könne uns erhören / sondern auch ihn getrost und mit aller Zuversicht bitten/wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Warum will er uns erhören?

Weil er unser rechter Vatter ist/und wir seine rechte Kinder sind.

§ Euer himmlischer Vatter weiß / was ihr bedürffet/ Matth.6.v.32. Wie sich ein Vatter über

die Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HERR über die / so ihn fürchten / Ps. 103. v. 13.

Warum kan Er uns erhören?

Weil er nicht ist ein irdischer / sondern ein himmlischer Vatter / der alles thun kan.

§ Der überschwenglich thun kan über alles / das wir bitten oder verstehen / Eph. 3. v. 20.

† Was begreiffen die sieben Bitt in sich?

Zweyerley: Die ersten drey Bitte begreiffen die Ehre GOttes / die andern aber / die Wolfahrt der Menschen.

XXXIV.
Von der ersten Bitt.

† Wie lautet die erste Bitt?

Geheiliget werde dein Name.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von der Ehre GOttes / wie sie soll unter uns bekandt gemacht werden / durch die Heiligung seines Namens.

Was ist hie der Name GOttes?

Alles / was man Guts von GOtt / von seinem

seinem Wesen / Willen und Wercken / sagen kan.

Was heisst heiligen?

Aus wahrer Gottesfurcht hoch halten / ehren / bekennen / loben und preisen

§ Erhebet den HERRN unsern GOTT / betet an zu seinem Fußschemel / dann er ist heilig / Ps. 99. v. 1.

Ist dann GOttes Name nicht heilig?

Freylich ist GOttes Name an ihm selbst heilig / und bleibt auch in Ewigkeit heilig.

§ Heilig / heilig / heilig / ist der HErr Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll / Esa. 6. v. 3.

† Was begehren wir dann in dieser Bitt?

Daß der allerheiligste Name GOttes auch bey uns oder unter uns geheileget werde.

§ Heiliger Vatter / erhalte sie in deinem Namen / die du mir gegeben hast / Joh. 17. v. 11. Ezech. 43. v. 8.

Wie wird derselbe unter uns geheiliget?

Durch reine Lehr und gottseliges Leben / das

das ist / wann das Wort GOttes lauter und rein geprediget wird / und wir auch heilig / als die Kinder GOttes / darnach leben.

§ Sey ein Vorbild der Glaubigen im Wort / im Wandel / in der Lieb / im Geist / im Glauben / und in der Keuschheit / 1. Tim. 4. v. 12.

Wie wird hingegen GOttes Name entheiliget?

Mit falscher Lehr und unchristlichem Leben: Dann wer anderst lehret und lebet / dann das Wort GOttes lehret / der entheiliget unter uns den Namen GOttes.

§ Du lehrest andere / und lehrest dich selber nicht / du predigest / man soll nicht stehlen / und du bist selbst ein Dieb: Du sprichst / man soll nicht ehebrechen / und du bist selbst ein Ehebrecher / und wird also eurenthalben GOttes Name gelästert (oder entheiliget) unter den Heiden / Rom. 2. v. 21. 22. 24.

XXXV.

Von der andern Bitt.

† Wie lautet die ander Bitt?

Zukomme dein Reich.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von

Von der Ehre GOttes / wie sie soll unter uns ausgebreitet und vermehret werden durch die Zukunfft seines Reichs.

Was ist hie das Reich GOttes?

Vornemlich das Gnaden-Reich und das Ehren-Reich GOttes.

Was ist das Gnaden-Reich GOttes auf Erden?

Die Christliche Kirche auf Erden / und alles / was zu Erhaltung derselben gehöret.

§ Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken / sondern Gerechtigkeit / Fried und Freud im heiligen Geist / Rom. 14. v. 17.

Wordurch kommt diß Reich zu uns?

Durch das Göttliche Wort / und die heiligen Sacramenta.

§ Von der Zeit an wird das Reich GOttes durchs Evangelium geprediget / und jederman dringet mit Gewalt hinein / Luc. 16. v. 16.

Wer bringet es zu uns?

GOtt der heilige Geist / der wircket in uns / daß wir seinem Wort / durch seine Gnade / glauben und Göttlich leben.

Was ist das Ehren-Reich GOttes/ oder das Reich der Herrlichkeit im Himmel?

Es ist die unaussprechliche himmlische Freud und Seligkeit im ewigen Leben.

Wie kommt dieses Ehren-Reich zu uns?

Nicht allein durch einen seligen Abschied aus diesem Leben / nach GOttes Willen/ sondern auch durch die allgemeine Auferstehung von den Todten.

§ Diese sinds/ die kommen sind aus grosser Trübsal / und haben ihre Kleider hell gemacht im Blute deß Lamms: Darum sind sie vor dem Stuhl GOttes/2c. Offenb. Joh. 7. v. 14. 15. Und die Gerechten werden gehen ins ewige Leben/ Matth. 25. v. 46. B. Weish. 5. v. 16. 17.

† Was bitten wir nun/ in einer Summa/ in dieser andern Bitt?

Daß uns GOtt/ mit seinem heiligen Geist/ regieren wolle/ damit wir nicht allein/ in seinem Gnaden-Reich hie auf Erden / recht glauben und Gottselig leben/ sondern auch endlich zum Reich der Herrlichkeit kommen mögen.

§ Wir sind nun GOttes Kinder / und ist noch nicht

nicht erschienen / was wir seyn werden / wir wissen aber / wann es erscheinen wird / daß wir ihn sehen werden/wie er ist/1.Joh.3.v.2. 2.Joh.5.v.7.

Hat der Satan auch ein Reich?

Ja freylich: Dann er ist ein Fürst / der in der Finsternus dieser Welt herrschet / (Eph. 6. v.12.)

Wer gehört in solch Reich?

Alle Gottlose und unglaubige Welt-Kinder.

§ Nach dem Geist / der zu dieser Zeit sein Werck hat in den Kindern deß Unglaubens/Eph.2.v.2.

Womit regieret der Satan sein Reich?

Mit Lügen und Morden der Seelen / welcher End ist das ewige Verdamnus.

§ Ihr seyd vom Vatter dem Teuffel / und nach eures Vatters Lust wolt ihr thun / derselbige ist ein Mörder von Anfang / und ist nicht bestanden in der Warheit/rc. Joh.8.v.44. 1.Joh.3.v.8.9.

XXXVI.

Von der dritten Bitt.

† Wie lautet die dritte Bitt?

Dein Will geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von der Ehre GOttes / wie sie unter uns leuchten soll / durch die Verrichtung deß Göttlichen Willens.

Was ist der Wille GOttes?

Alles / was Er uns in seinem Wort lässt wissen / und zu thun befohlen hat.

§ Er hat seine Wege Mose wissen lassen / die Kinder Israel sein Thun / Ps. 103. v. 7.

† Wie geschicht solcher Will GOttes / oder wie wird er verrichtet?

Wann wir das thun / was uns GOTT zu thun befohlen hat.

§ So jemand Gottsfürchtig ist / und thut seinen Willen / den höret er / Joh. 9. v. 31.

Wer thut den Willen GOttes im Himmel?

Die heiligen Engel und alle Auserwehlte / deren Exempel wir sollen nachfolgen.

§ Lobet den HErrn / ihr seine Engel / ihr starcken Helden / die ihr seinen Befehl ausrichtet / Ps. 103. v. 20. Offenb. Joh. 4. v. 5. 7. 2c.

Warum müssen wir eben so fleissig darum bitten/ daß der Wille GOttes also geschehe?

Weil uns der Satan / die Welt / und unser eigen Fleisch daran hindern will.

Wie hindert der Satan?

Durch falsche irrige Lehr / und Verachtung Göttliches Worts.

§ Ich will ausgehen / und ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde. 1. B. Kön. 22. v. 22. 2. Cor. 11. v. 13. 14.

Wie die Welt?

Durch Fleischeslust/ Augenlust und hoffärtiges Leben.

§ Habt nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist/ etc. dann die Welt vergehet mit ihrer Lust/ 1. Joh. 2. v. 15.

Wie unser Fleisch?

Wann es uns zur Sünde reitzet / und im Creutz ungedultig machet.

§ Das Fleisch gelüstet wider den Geist / das ihr nit thut/ was ihr wollet/ Gal. 5. v. 17.

Sollen wir dann auch zum Creutz willig seyn?

Ja/ freylich zu dem allen/ was uns GOtt/ in dieser Welt zu leiden / aufleget.

§ Ich will deß HERRN Zorn tragen / dann ich habe wider ihn gesündigt / Mich. 7. v. 9. Hiob 2. v. 10.

Warum schickt GOtt das Creutz?

Unsern Willen zu brechen / auf daß wir uns für Sünden hüten / in der Prob deß Creutzes gedultig seyn/ und allein an seinem Willen Gefallen tragen.

§ HERR / es ist mir lieb / daß du mich gedemütigt hast / daß ich deine Rechte lerne: Dann Anfechtung lehret aufs Wort mercken / Psal. 119. v. 71. Esa. 28. v. 19.

Wie stärckt und erhält uns GOtt im Creutz?

Mit seinem Wort / und wahrem Glauben/ in Krafft deß heiligen Geistes/ bis an unser Ende.

§ Wo dein Wort nicht mein Trost gewest wäre/ so wäre ich vergangen / in meinem Elende/ Ps. 119. v. 92. Dann GOtt ist getreu / und lässt niemand über Vermögen versuchen/ etc. 1. Cor. 10. v. 13.

XXXVII.

Von der vierdten Bitt.

Wie

† Wie lautet die vierdte Bitt?

Unser täglich Brod gib uns heut.

† Wovon handelt nun diese Bitt?

Von der Wolfahrt deß Menschen / was den Leib und die zeitliche Nahrung anbelanget.

† Was wird hie durch das tägliche Brod verstanden?

Alles / was zur leiblichen Nahrung und Nothdurfft gehört / und also an uns / in uns / und um uns ist / wie es unser Catechismus erzehlet: Als Essen und Trincken / Kleider / Schuh / Haus / Hof / Aecker / Viehe / Geld / Gut / fromm Gemahl / fromme Kinder / fromm Gesind / fromme und getreue Oberherren / gut Regiment / gut Wetter / Fried / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute Freunde / getreue Nachbarn und desgleichen.

§ Laß deine Augen wacker seyn / so wirst du Brods gnug haben / Spr. Sal. 20. v. 13.

Warum sagen wir: Uns und Unser?

Nemlich / daß wir nicht allein für unsere eigene/ sondern auch deß Nächsten Wolfahrt bitten/ und auch uns seines Gebets trösten sollen.

§ Betet für einander/daß ihr gesund werdet/dann deß Gerechten Gebet vermag viel / wann es ernstlich ist/ Jac.5.v.16.

Warum sprechen wir: Täglich und Heut?

Dieweil gleichsam ein mehrers nicht unser ist / als was wir täglich bedörffen und gebrauchen. Und weil wir täglich sollen beten.

§ Sorget nicht für den andern Morgen / dann der morgende Tag wird für das Seine sorgen: Euer himmlischer Vatter weiß wol / was ihr bedörffet/ Matth.6.v.32.34. Luc.18.v.1.

Warum beten wir: Gib uns?

Anzudeuten / daß wir das tägliche Brod nicht von uns selbst haben / oder durch unsere Geschicklichkeit und Arbeit bekommen/sondern allein von GOTT erbitten und gewarten müssen.

§ Es wartet alles auf dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit/ wann du ihnen gibest/ so sammlen sie/Ps.104.v.27. 1.Cor.4.v.7.

Wem gibt GOtt das tägliche Brod?

Allen Menschen/ den Bösen so wol/ als den Frommen.

§ Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten/ Matth. 5. v. 45.

Was darffs dann viel Betens/ wann GOtt den Bösen und Frommen das tägliche Brod gibt?

Ach eben darum sollen wir beten/ daß es uns GOtt wolle lassen erkennen/ damit wir das Zeitliche nicht/ wie die Gottlosen/ zum Schaden/ sondern mit Dancksagung und Gottesfurcht empfahen und gebrauchen.

§ Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die keinen Verstand haben/ Psalm 32. v. 9. Erkennet/ daß der HErr GOtt ist/ Er hat uns gemacht/ und nicht wir selbst/ ꝛc. Ps. 100. v. 3.

Kan das tägliche Brod dann auch zum Schaden gereichen?

Ja / wann mans nur für sich / oder zum Pracht/ Ubermuth und Wollust deß Fleisches gebraucht / und hingegen der Danckbarkeit gegen GOtt und der Noth deß armen Nächsten vergisset.

§ Das war deiner Schwester Sodoma Missethat / Hoffart und alles Vollauf / und guter Friede / den sie und ihre Töchter hatten. Aber den Armen und Dürfftigen halffen sie nicht / Ezech. 16. v. 49.

XXXXIII.
Von der fünfften Bitt.

† Wie lautet die fünffte Bitt?

Und vergib uns unser Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von der Wolfahrt an der Seel / daß uns GOtt die Sünde vergeben wolle.

(Sünde vergeben) Hie kan man wiederholen / was oben stehet von der Sünd: Item von Vergebung der Sünden.

Können auch die Sünder um Verzeihung der Sünden bitten?

Ja / wann sie sich demütigen / und um Gnade bitten.

Worinn bestehet die Demut?

Wann sie ihre Sünde erkennen / und also sagen: Ach Vatter im Himmel! wir bitten / du wollest nicht ansehen unsere Sünde / und / um

um derselben willen / solche Bitte nicht versagen / dann wir sind der keines wehrt / das wir bitten / habens auch nicht verdient.

Worinn bestehet die Begierd zur Gnade?

Im Glauben an Christum / um deß willen uns der Vatter unsere Sünd aus Gnaden vergeben will.

§ Er ist die Versöhnung für unsere Sünde / 1. Joh. 2. v. 2.

Wie offt sollen wir um Vergebung bitten?

Täglich und ohn Unterlaß.

§ Darfür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit / Ps. 32. v. 6.

Warum das?

Dieweil wir täglich viel sündigen und eitel Straff verdienen.

§ Wir fehlen alle mannigfaltig / Jac. 3. v. 2.

Verdienen wir dann die Vergebung bey GOTT / mit unserer Vergebung gegen dem Nächsten / wann wir bitten: Vergib uns / wie wir vergeben?

 Nein /

Nein / hiermit verdienen wirs nicht : sondern versprechen hingegen zur Danckbarkeit / und zum Beweis unsers wahren Glaubens / daß wir dem Nächsten wieder hertzlich vergeben / und gern wolthun wollen denen / die sich an uns versündigen.

§ Dann so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet / so wird euch euer himmlischer Vatter auch vergeben / Matth. 6. v. 14.

Ist dann keine Erlassung der Schuld bey GOtt / wo noch Haß gegen dem Nächsten ist?

Freylich nicht / sondern lauter Zorn und Ungnad GOttes.

§ Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so wird euch euer himmlischer Vatter eure Fehle auch nicht vergeben / Matth. 6. v. 15. Sir. 28. v. 3. Matth. 18. v. 34.

† Wie sollen wir unserm Nächsten vergeben?

Nicht nur mit dem Munde / sondern auch mit dem Hertzen / daß wir gerne wolthun denen / die sich an uns versündigen.

§ Also wird euch mein himmlischer Vatter auch thun / so ihr nicht vergebet von eurem Hertzen / ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle / Matth. 18. v. 35. Luc. 6. v. 7. c. 17. v. 4.

XXXIX.
Von der sechsten Bitt.

† Wie lautet die sechste Bitt?

Und führe uns nicht in Versuchung.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von der Wolfahrt der Seel/daß sie GOtt durch seinen heiligen Geist wider die Sünd erneuern und bewahren wolle.

Warum wird allhie von der Versuchung Meldung gethan?

Dieweil die Seele allenthalben durch die Versuchung zur Sünde gelockt und gereitzt wird.

§ Ein jeglicher wird versucht wann er von seiner eigenen Lust gereitzt und gelockt wird. Darnach/ wann die Lust empfangen hat/gebiert sie die Sünde/ rc. Jac. 1. v. 14. 15.

Wer versucht uns dann also zur Sünde?

Der Teuffel / die Welt / und unser eigen Fleisch.

† Wie werden wir vom Teuffel versucht?

Durch die Gedancken zum Mißglauben und Verzweifflung/ die er gemeiniglich/ nach vollbrachter Sünd und Laster/ dem Menschen eingibt.

§ Der Teuffel hatte Judas ins Hertz gegeben/ daß er Christum verriethe/ Joh. 13. v. 2. 1. B. Mos. 4. v. 13.

Wie werden wir von der Welt versucht?

Mit böser Gesellschafft/ und mit bösen Exempeln / wie auch mit Verheissung und Bedrohung etwas zu thun/ das nicht recht ist.

§ Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute/ und die reitzende Lust verkehrt unschuldige Hertzen/ Buch Weish. 4. v. 12. I. Cor. 15. v. 33.

Wie werden wir von unserm eignen Fleisch versucht?

Wann wir von unsers Fleisches Lust gereitzet und angefochen werden/ etwas Sündliches zu thun/ das unserm Fleisch und Blut wolthut und angenehm ist.

§ Ein jeglicher wird versucht/ wann er von seiner

ner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird / Jac. 1. vers. 14.

Hat dann der Teuffel einen freyen Willen und Vollmacht in der Versuchung?

Nein / dann er vermag nicht mehr / als ihme GOtt zulässt.

§ Sihe alles / was er hat / sey in deiner Hand / ohn allein an ihn selbst lege deine Hand nicht / Hiob 1. v. 12. Matth. 8. v. 31.

Warum lässt GOtt solche Versuchung zu?

Den Frommen zur Prob und Warnung: Den Gottlosen aber zum Gericht und Verdammnus.

§ Wachet und betet / auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet: Dann der Teuffel gehet umher / wie ein brüllender Löw / und suchet wen er möge verschlingen / Matth. 26. v. 41. 1. Petr. 5. v. 8.

Was heisst aber in Versuchung führen?

Entweder es heisst so viel / als durch Versuchung zur Sünden locken und treiben / (und das thut der Satan) oder es heisst so viel / als den Menschen / wann sie versucht werden /

den / die Gnade deß heiligen Geistes / aus gerechter Straff / entziehen: Und das thut GOtt den Sichern und Unbußfertigen.

(Entziehen) Wann die Gnade deß Heil. Geistes hinweg ist / so fallen die Gottlosen je länger je mehr in die Versuchung. Sie beten auch nicht mehr von Hertzen Solch Verhängnus GOttes wird genennet eine Einführung in die Versuchung / aus gerechter Straff: Wie auch sonst dergleichen Art zu reden in der Schrifft gebraucht wird / 2. B. Mos. 4. v. 21. c. 7. v. 3. Esa. 6. v. 10. 5. B. Mos. 2. v. 30.

Was heisst nun allhie: Nicht in Versuchung führen / wann es von GOtt gebraucht wird?

Es heisst die Gnaden-Hand nicht abziehen / sondern mit dem H. Geist die Seele allezeit erneuren uud bewahren / damit sie / wann sie schon angefochten wird / doch endlich gewinne / und den Sieg behalte / Eph. 6. v. 13. Luc. 22. vers. 31.

Von der siebenden Bitt.

† Wie lautet die siebende Bitt?

Sondern erlöß uns vom Ubel.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von Abwendung alles Ubels / vornemlich an der Seelen.

Wie ist solches Bitten gemeynt?

Nicht/ daß GOtt alsbalden alles Ubel hinweg nehmen wolle / sondern er wolle schaffen/ daß es so ein End gewinne/ damit wirs ertragen mögen/ 1. Cor. 10. v. 13.

Wann werden wir vom Ubel gantz erlöst?

An unserm seligen Ende/ und in der Auferstehung der Todten.

§ Der letzte Feind / der aufgehaben wird / ist der Tod/ und der HErr wird uns erlösen von allem Ubel/ und aushelffen zu seinem himmlischen Reich/ 1. Cor. 15. v. 26. 2. Tim. 4. v. 18.

† Was wollen wir in diesem Beschluß: Dann dein ist das Reich/ die Krafft/ und die Herrlichkeit?

Daß unser himmlischer Vatter nicht allein wolle / sondern könne auch helffen / wann wir nach seinem Willen bitten.

§ Er begehret mein/ so will ich ihm aushelffen / er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen/ er ruffet mich an/ so will ich ihn erhören : ich bin bey ihm in der Noth / ich will ihn herausreissen und zu Ehren machen/ rc. Ps. 91. v. 14. 15.

Wie

Wie können wir dessen gewiß seyn/ und kecklich sagen/ Amen/ oder (welches eben so viel) Ja/ Ja/ es soll also geschehen?

Weil er nicht allein selbst uns hat geboten/ also zu beten und verheissen/ daß er uns wolle erhören: sondern auch/ weil er allmächtig ist.

Dann sein ist das Reich/ die Krafft/ und die Herrlichkeit/ rc.

§ In deiner Hand stehet Krafft und Macht/ in deiner Hand stehet es/ jederman groß und starck zu machen/ 1. B. Chron. 30. v. 12. Offenb. Johan. 5. v. 12. 13.

XL.

Was folgt/ in unserm Catechismo/ auf das H. Gebet/ Vatter Unser?

Das vierdte Haupt-Stuck.

† Wovon handelt es?

Vom Sacrament der H. Tauff.

Von den Sacramenten insgemein.

Was nennest du ein Sacrament?

Sacrament heist ein von GOtt eingesetztes / sichtbarliches Gnaden-oder Bunds-Zeichen / dardurch GOttes Verheissung versigelt / der Glaub gestärckt / Leben und Seligkeit mitgetheilet wird.

§ Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir / und deinem Saamen nach dir / daß es ein ewiger Bund sey / also / daß ich dein GOtt sey / und deines Saamens nach dir / 1. B. Mos. 17. v. 7.

Was gehöret zu einem Sacrament?

Erstlich GOttes Befehl / und Verheissung der ewigen Seeligkeit: Darnach ein äusserlich gewisses Zeichen / und rechter Gebrauch desselben.

§ Solches thut / rc. 1. Cor. 11. v. 24. Warlich ich sage euch: Es sey dann / daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich GOttes kommen / Joh. 3. v. 5.

Warum sind die Sacramenta eingesetzt?

Daß

Daß sie seyn sollen Sigel und Zeichen Göttlicher Gnaden/ dardurch die gnädige Verheissung GOttes einem jeden insonderheit / der sie recht gebraucht / zugeeignet / und der Glaub an Christum in ihm erweckt und gestärckt werde.

§ Das Zeichen aber der Beschneidung empfienge Abraham zum Sigel der Gerechtigkeit deß Glaubens Rom.4.v.11. Lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi/ zur Vergebung der Sünden/ Ap. Gesch.2.v.38.

Wie mancherley sind die Sacramenta?

Zweyerley: Etliche sind deß Alten / und etliche deß Neuen Testaments.

Welche sind gewesen deß Alten Testaments?

Die Beschneidung und das Osterlamm/ (1. Buch Mos.17.v.10. 2. Buch Mos.12. v.8.)

Welches sind die Sacramenta Neues Testaments?

Die heilige Tauff / und das hochwürdige Abendmahl.

§ Dieser ists/ der da kommt mit Wasser und Blut/ JEsus Christus/ rc. Joh.5.v.6.

Von der heiligen Tauff insonderheit: Und zwar erstlich / was sie sey / nach GOttes Gebot und Befehl / darein sie gefasset / eingesetzt und befohlen.

Was ist die Tauff?

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser / in GOTTES Gebot gefasset / und mit GOttes Wort verbunden.

§ Christus hat seine Gemein gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / Eph. 5. v. 26.

Worauf hat man zu sehen in dieser Beschreibung der heiligen Tauff?

Erstlich auf GOttes Gebot / darein das Wasser / in der Tauff / gefasset ist: Darnach auf GOttes Wort und Verheissung / damit das Wasser in der Tauff verbunden ist / zu einem grossen Nutz und Wirckung.

† Welches ist dann solches Gebot Gottes / darein das Wasser in der Tauff gefasset ist?

Da unser HErr Christus spricht / Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Völcker / und tauffet sie / im Namen

men deß Vatters/deß Sohns/und deß heiligen Geistes.

So ist/ in diesen Worten/ die heilige Tauff eingesetzt worden?

Ja/hierinnen ist die heilige Tauff/ mit ausdrücklichen Worten/eingesetzt und geboten.

§ Gehet hin / lehret und tauffet/ etc. Matth. 28. v. 19.

Was heisst dann tauffen?

Tauffen heisst/aus Göttlichem Befehl/ins Wasser tauchen/ oder mit Wasser begiessen oder besprengen.

§ Der mich sandte zu tauffen mit Wasser/Joh. 1. v. 33. Ap. Gesch. 10. v. 47.

XLI.

† Wer hat die Tauff eingesetzt?

Unser HErr JEsus Christus/der hat sie/im Evangelio/ eingesetzt und befohlen.

§ Gehet hin in alle Welt / prediget das Evangelium aller Creatur/und tauffet sie/etc. Marc. 16. v. 15 Matth. 28. v. 19.

Was gehört zu der Tauff?

Recht natürlich Wasser / samt dem Wort und

und Befehl Christi/in welchem Wort Christi/ sich der heilige Geist / mit dem Wasser / zu einem Sacrament vereiniget.

§ Es sey dann / daß jemand von neuem geboren werde/aus dem Wasser und Geist/rc. Joh.3.v.5.

Welches ist dasselbige Wort Christi/ darinnen sich der heilige Geist / mit dem Wasser / Sacramentlich vereiniget?

Wann der Diener Christi unter dem Tauffen/ aus Befehl deß HErrn spricht: Ich tauffe dich im Namen deß Vatters / und deß Sohns/und des heiligen Geistes/ Matth.28. vers.19.

So wird der heilige Geist auch ausgegossen/ mit dem Wasser in der Tauff/ über die/so getaufft werden?

Ja: Dann also stehet geschrieben / (zum Tito am 3. Cap.) daß der heilige Geist / in der Tauff/ über uns/ reichlich ausgegossen werde/ durch JEsum Christum unsern Heiland.

† Wen soll man tauffen?

Alle Menschen / so die Christliche Lehr angenommen/ oder in derselben/unter den Christen/ können unterwiesen werden.

§ Lehret alle Völcker/ und tauffet sie/ Matth. 28. vers. 19.

Soll man auch die Glocken/ Corallen/ und andere Dinge mehr tauffen?

Nein/ keines Wegs: Dann Christus hat solches nicht befohlen/ darum ists ein grosser Mißbrauch der heiligen Tauff.

§ Lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe/ Matth. 28. vers. 20. Du solt den Namen deß HERRN/ deines GOttes/ nicht mißbrauchen: Denn der HERR wird den nicht ungestrafft lassen/ der seinen Namen mißbrauchet/ 5. B. Mos. 5. v. 11.

Soll man aber die jungen Kindlein tauffen/ die nemlich/ in der Christenheit/ geboren und erzogen werden?

Ja/ in allwege: Dann sie dörffen es gantz nöthig/ zu ihrer Seligkeit/ damit sie neugeborn/ das ist/ aus Kindern deß Zorns/ Kinder der Gnaden werden.

§ Wir waren alle Kinder deß Zorns/ von Natur/ gleichwie auch die andern (Heyden) Ephes. 2. v. 3. Lasset die Kindlein zu mir kommen/ spricht Christus/ und wehret ihnen nicht/ rc. Marc. 10. v. 14.

Zum andern/ was sie nutze und wircke/ nach den Worten und nach der Verheissung

GOttes/damit das Wasser/ in der Tauff/ zu einem grossen Nutz/und zur seligen Wirckung verbunden ist.

Was gibt oder nutzet die Tauff?

Sie wircket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tod und Teuffel/ und gibt die ewige Seligkeit/ allen/ die es glauben/ wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Das ist fürwar ein sehr grosser Nutz/ und überaus kräfftige Wirckung der heiligen Tauff: Hast du aber dessen auch vesten und gewissen Grund?

Der veste und gewisse Grund dessen sind die Wort und Verheissung GOttes.

† Welches sind solche Wort und Verheissung GOttes?

Da unser HErr Christus spricht/ Marci am letzten: Wer da glaubt und getaufft wird/ der wird selig werden: Wer aber nicht glaubt/ der wird verdammt werden.

Da sagt zwar Christus der HErr von der ewigen Seligkeit: Wer glaubt und getaufft wird/ der wird selig werden: Er sagt aber nichts von Vergebung der Sünden: Er sagt auch nichts von dem/ daß die Tauff vom Tode und Teuffel erlöse/ wie ist nun das zu verstehen?

Niemand wird selig/ er habe dann zuvor Vergebung der Sünden/ und niemand wird selig/ er werde dann erlöset vom Tode und Teufel/ darum begreifft Christus alles mit dem einigen Wort/ selig/ wer glaubt und getaufft wird/ der wird selig werden.

(Seelig werden) Weil dieser Trost vom Nutz und Wirckung der heiligen Tauff/ überaus groß und herrlich/ ist er billich mit rechtem Grund der Heil. Schrifft/ wider allerley Zweiffel und Anfechtung/ zu befestigen: Als in der Apost. Gesch. am 2. Cap. Ein jeglicher wird getaufft zur Vergebung der Sünden. Darnach aus der Epistel an die Galater am 3. Cap. Wie viel euer getaufft sind/ die habē Christum JEsum angezogen: Wer aber JEsum Christum angezogen hat/ der muß ja freylich loß seyn/ vom Tode und Teuffel. Endlich und zum Dritten/ auch 1. Petr. 3. das Wasser in der Tauff/ macht uns selig.

XLII.

Wie verstehest du aber dieses/ daß Christus sagt von den Glaubigen: Wer glaubt und getaufft wird/ der wird selig werden: Aber von den Unglaubigen spricht er nur: Wer nicht glaubt/ der wird verdammt/ warum lässt er da die Tauff aussen?

Christus

Christus unser lieber HErr will den Glauben und die ewige Seligkeit / ordentlich und ausser dem Nothfall/ an die Tauff gebunden haben: Aber die Unglaubigen und Gottlosen hilfft die Tauff gar nichts: Wer nicht glaubt/ der ist und bleibt ewig verdammt/ er sey getaufft oder nicht/ das ist Christi Meynung.

§ Wer dem Sohn nicht glaubt / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn GOttes bleibt über ihm/ Joh. 3. v. 36.

(Ordentlich und ausser dem Nothfall /) Dann in dem Nothfall hat es einen andern Weg und Trost/ welches hierbey erklärt werden kan/ mit dem Nothfall der ungetaufften Kindlein/ bey Christlichen Eltern.

Wem kommt dann der grosse Nutz und die selige Wirckung der heiligen Tauff zu gut?

Allen / die es glauben / und dem Wort und Verheissung GOttes/ bey diesem Tauffwasser/ trauen.

§ Wer glaubt und getaufft wird / der soll selig werden/ Marc. 16. v. 16.

† Wie kan gleichwol Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort GOTTes / so mit / und bey dem

Wasser ist / und der Glaube / so solchem Wort GOttes / im Wasser trauet.

§ Nicht das Abthun des Unflats am Fleische / sondern der Bund eines guten Gewissens / mit GOtt / durch die Auferstehung JEsu Christi / 1. Pet. 3. v. 21.

Was ist das für ein Wort GOttes / so mit und bey dem Wasser ist?

Eben das Wort und Verheissung GOttes: Wer glaubt und getaufft wird / der wird selig werden / Marc. 16. v. 16.

Muß dann so eben der Glaub / an solches Wort und Verheissung GOttes / auch darbey seyn?

Ja freylich / dann allein der Glaub ergreifft / in unserm Hertzen / alle Seligkeit / wann er solchem Wort GOttes / im Wasser / trauet.

§ Ohne Glauben / ists unmüglich GOtt gefallen / Hebr. 11. v. 6. Wer nicht glaubt / der wird verdammt werden / Marc. 16. v. 16.

Wie geschicht aber allhie den unmündigen Kindern / die ja Alters halben von Christo / ihrem Erlöser / nichts wissen / noch / wie etliche darfür halten / an ihn glauben können?

Daß auch die unmündigen Kindlein / wie vor diesem in der Beschneidung / also auch

jetzt

jetzt in der Tauff/ an Christum glaubig werden/und warhafftig an ihn glauben/das bezeuget ja unser lieber HErr Christus selber / ob wir gleich nicht wissen/wie und welcher Gestalt es zugehe.

§ Wer da ärgert auch dieser geringsten Kindlein eines/ die an mich glauben/ dem wäre besser/ daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt/ und er ersäufft würde/im Meer/da es am tieffsten ist/ Matth. 18. v. 6.

Wie lang ist dann GOttes Wort mit und bey dem Wasser?

Länger nicht / als bis die Tauff/ nach Christi Befehl / an dem Menschen / verrichtet ist/ darnach ist es ohne GOttes Wort ein schlecht Wasser/und keine Tauffe/hat auch nicht mehr Krafft und Wirckung / als ein ander gemein Wasser.

(Verrichtet) Ausser dem Gebrauch / von GOtt selbst eingesetzt/ist nichts heilig noch für ein Sacrament zu haltē. Ist eine Hauptregul von den Sacramenten.

So wird es ein lauter Aberglaub seyn/ daß ihrer etliche/ mit dem gebrauchten Tauffwasser / diß oder jenes thun und ausrichten wollen?

Ja freylich ist es nur ein Aberglaub / und wo man GOttes Namen dabey führet / so

 ist

ist es ein Mißbrauch deß Heiligen Namens GOttes/ und eine Zauberey.

§ Der HErr wird den nicht ungestrafft lassen/ der seinen Namen mißbrauchet / und vergeblich führet/ 2.B.Mos.20.v.7. 5.B.Mos.5.v.11.

Was ists aber/ mit GOttes Wort/ für ein Wasser / wann man jetzt / nach dem Befehl Christi / tauffet?

Da ist es / mit GOttes Wort / eine rechte Tauff/ das ist/ ein gnadenreich Wasser des Lebens/ und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist.

Warum ein Gnadenreich Wasser deß Lebens?

Weil wir in der heiligen Tauff reichlich begnadet werden/ zum ewigen Leben.

§ GOttes Gnad und Gabe ist vielen reichlich wiederfahren / durch die Gnade deß einigen Menschen JEsu Christi/ Rom.5.15.

Warum ein Bad der neuen Geburt/ im heiligen Geist?

Weil wir / in Krafft und Wirckung deß heiligen Geistes / durch die Tauff/ als durch das Wasserbad im Wort / neugeboren werden / nemlich/ aus Kindern deß Zorns/ der

Sün-

Sünden und Ungnaden/ zu Kindern GOttes/ und Erben der ewigen Seligkeit.

Das ist ein grosser Trost/ den wir von der heiligen Tauff haben: Mit was Grund aber Göttliches Worts sagest du dieses?

Also sagt und schreibt St. Paulus Tit. 3. v. 5. 6. 7. 8. GOtt machet uns selig/ durch das Bad der Wiedergeburt/ und Erneurung deß heiligen Geistes/ welchen er ausgegossen hat über uns/ reichlich/ durch JEsum Christum unsern Heiland/ auf daß wir durch desselben Gnad/ gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/ das ist je gewißlich wahr.

XLIII.

Warum wird/ in diesen Worten/ die Tauff genennt eine Wiedergeburt?

Weil wir in der heiligen Tauff aufs neue wiedergeboren werden/ anderst/ als wir von unsern Eltern geboren sind.

Wie sind wir dann von unsern Eltern geboren?

Der

Der leiblichen Geburt nach / von unsern Eltern / sind wir Fleisch vom Fleisch geboren / das ist / in Sünden / unter GOttes Zorn / schuldig der ewigen Verdammnus / wie alle andere Heyden.

§ Was vom Fleisch geboren ist / das ist Fleisch / Joh. 3. v. 6. Sihe / ich bin aus sündlichem Saamen gezeugt / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / Ps. 51. v. 7. Wir waren auch Kinder deß Zorns von Natur / gleichwie auch die andern / Eph. 2. v. 3.

Wie werden wir dann / in der heiligen Tauff / wiedergeboren?

Aus Sündern werden wir Gerechte / aus Kindern des Zorns / werden wir Kinder der Gnaden GOttes / aus Erben der ewigen Verdammnus / werden wir Erben deß ewigen Lebens.

§ Wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen / Gal. 3. v. 27.

Warum wird die Tauff genennt die Erneurung deß H. Geistes?

Weil uns der heilige Geist darinnen erneuert / zu einem neuen Sinn / und täglichem neuen gottseligen Wandel und Leben.

Wird uns dann hierzu der H. Geist in der Tauff gegeben?

Ja /

Ja/er wird darinnen reichlich über uns ausgegossen.

Welche Person der ewigen Gottheit hat/ in der Tauff/ mit uns zu thun?

Alle drey Personen: GOTT der Vatter geusst über uns reichlich aus seinen heiligen Geist/und dieses/ durch die ander Person/ nemlich durch JEsum Christum / unsern Heiland / und die dritte Person / GOTT der heilige Geist/ wird freywillig über uns ausgegossen.

Warum und zu was Ende wird der H. Geist über uns ausgegossen?

Auf daß wir / durch desselben Gnade / (das ist/ durch die Gnad und Verdienst JESU CHRISTI) gerecht seyn / und Erben deß ewigen Lebens / nach der Hoffnung / (oder allerdings wie wir hoffen) das ist gewißlich wahr.

† Ists dann nöthig zur ewigen Seeligkeit/ daß wir durch die Tauff wieder neu geboren werden?

Ja/ auf das allernöthigste/ sonst können wir nicht in das Himmelreich kommen.

§ Es sey dann / daß jemand von neuem geboren werde / durch Wasser und Geist / kan er das Reich GOttes nicht sehen / Joh. 3. v. 3. 5.

XLIV.

† So bist du auch getaufft?

Ja / GOtt Lob / solches weiß ich / bey meinem Tauffnamen / und aus meiner Eltern und anderer Leute Zeugnus.

Bisher von dem grossem Nutz / und seligen Wirckung der heiligen Tauff. Jetzt zum Dritten / auch von der Bedeutung derselben.

† Was bedeut dann solch Wasser-tauffen?

Es bedeutet und erinnert / daß der alte Adam in uns / durch tägliche Reu und Buß / soll ersäufft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten.

† Was ist der alte Adam in uns?

Anders nichts / als die angeborne böse sündliche Art in unserm Hertzen / Sinn und Gemüt / von dem ersten Menschen Adam her auf uns geerbet.

§ Ich weiß / daß in mir / das ist / in meinem Flei-

sche

sche/nichts Guts wohnet/Rom.7.v.18. Alles Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens ist nur bös/ von Jugend auf/ immerdar/ 1.B.Mos.6.v.5. c.8.v.21.

Was soll dem alten Adam/ in uns/ angethan werden?

Er soll ersäufft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten.

§ Welche Christo angehören / die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden/ Galat. 5. v.24.

Wie dann?

Durch tägliche Reu und Buß/das ist/durch stäte immerwährende Ubung eines reuigen bußfertigen Lebens/ da man die Sünde und Bosheit / mit ihren Lüsten / in uns nicht herrschen lässt / sondern den bösen Willen bricht und dämpffet.

§ Lasset nun die Sünde nicht herrschen / in eurem sterblichen Leibe ihr Gehorsam zu leisten / in ihren Lüsten / Rom.6. vers. 12. Folge nicht deinen bösen Lüsten/ sondern brich deinen Willen/ Sir. 18. vers.30.

Was soll dargegen wiederum täglich heraus kommen und auferstehen?

Ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit

keit und Reinigkeit / vor GOTT ewiglich lebe.

Was ist das vor ein neuer Mensch?

Nichts anders / als der neue Gehorsam / den der heilige Geist / in uns / wircket / wann er unser Hertz / Sinn und Gemüt immerdar vom Bösen zum Guten / treibet / ein gottselig Leben zu führen / hie zeitlich / in Schwachheit / dort aber ewiglich / in himmlischer Vollkommenheit.

§ Verändert euch / durch Verneurung eures Sinnes / ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / Rom. 12. v. 2. Eph. 4. v. 24.

Was redet hiervon St. Paulus / zun Röm. am 6.

Wir sind samt Christo / durch die Tauff / begraben in den Tod / daß / gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten / durch die Herrlichkeit deß Vatters / also sollen wir auch / in einem neuen Leben / wandeln.

Was meynet S. Paulus / mit diesen Worten?

Er

Er weist uns mit der Tödtung des alten Adams/ in uns/ auf den Tod und Begräbnus Christi/ und dargegen/ mit unserm neuen Leben und Wandel/ auf die Auferstehung Christi.

Wie weist Er uns auf den Tod und Begräbnus Christi?

Gleichwie Christus/ um unserer Sünde willen/ gestorben ist/ und die Schuld derselben mit sich begraben lassen: Also sind wir durch die Tauff verpflichtet/ daß wir die Sünde und böse Adams-Art/ in täglicher Reu und Buß/ stets abtödten und begraben/ dämpffen und unterdrucken/ damit sie nicht herausbreche und über uns herrsche/ sondern in uns gleichsam todt und begraben sey.

Wie weist Er uns dann auf die Auferstehung Christi?

Gleichwie Christus/ um unserer Gerechtigkeit willen/ auferwecket ist von den Todten/ durch die Herrlichkeit des Vatters: Also sollen wir auch mit Christo/ durch Hülff und Beystand des heiligen Geistes/ in einem neuen Leben wandeln.

§ Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an

seinem Leib / auf dem Holtz / auf daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben / 1. Petr. 2. vers. 24.

Sind dieses auch rechte Christen / die solches nicht täglich in Acht nehmen und üben / sondern ein ungerecht und gottloß Leben führen?

Nein / es sind abtrünnige Unchristen / die den Bund ihrer heiligen Tauff schändlich brechen / und unter die Füsse tretten.

§ Wehe den abtrünnigen Kindern / spricht der HErr / die da eine Sünde über die andere häuffen / Esa. 30. v. 1.

(Bund der Tauff) Sie fallen ab von Christo / und seiner Gerechtigkeit / und halten es mit dem bösen Feind / und seinen Wercken und Wesen / in Sünden und Ungerechtigkeit / rc.

Kan dann auch ein solcher wieder zu Gnaden kommen?

Ja / wann er sich ernstlich / und von gantzem Hertzen / bekehrt / und Buß thut.

§ Also wird Freude seyn / vor den Engeln GOttes / über einem Sünder / der Busse thut / Luc. 15. v. 10.

Wordurch kan er dann wieder in den Bund seiner Heil. Tauff tretten / und auch darinnen bleiben / bis an sein Ende?

Durch die tröstliche Absolution/in dem Amt der Schlüssel / und durch das heilige Abendmahl/wann er dasselbe/in steter Bußfertigkeit/ offt und würdig gebraucht.

§ Waschet / reiniget euch / thut euer böses Wesen von meinen Augen / lasst ab vom Bösen / und lernet Gutes thun / wann eure Sünde gleich blutroth ist/ soll sie doch schneeweiß werden / und wann sie gleich ist wie Rosinfarb / soll sie doch wie Wolle werden/ Esa.1.v.16.18.

XLV.

Vom fünfften Stuck des Catechismi.

Von der Beicht oder Amt der Schlüssel.

† Wovon handelt diß fünffte Stuck des Catechismi?

Von der Göttlichen Krafft und Wirckung / bey dem heiligen Predigamt / in Er-

 lassung

lassung und Behaltung der Sünden: Und das wird hie das Amt der Schlüssel genennt.

§ Ich will dir deß Himmelreichs Schlüssel geben/ Matth. 16. v. 19.

(Schlüssel) Ist hie Gleichnusweis geredt/ und bedeutet eigentlich so viel/ als/ über ein Ding Macht und Gewalt empfangen: Eben wie einem Haushalter die Schlüssel gegeben werden/ und dardurch der Gewalt zu- und aufzuschliessen. Darum dörffen wir hier auf keine eiserne Schlüssel uns Gedancken machen: Dann diese taugen nicht zum Himmelreich.

† Wo ist solch Amt/ in heiliger Schrift/ deutlich gegründet?

In diesen Worten: Der HErr JEsus bließ seine Jünger an/ und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet/ denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten. Joh. 20. v. 22. 23.

Auf wie viel Puncten hat man vornemlich/ in diesem Spruch/ zu sehen?

Auf dreyerley: Erstlich/ wer solch Amt eingesetzt habe. Vors Ander/ wem es befohlen sey. Vors Dritte/ wie es befohlen.

Wer

Wer hat es eingesetzt?

Der HErr JEsUS.

Wem hat ers befohlen?

Erstlich / und zwar sonderlich / seinen Jüngern / die Er sichtbarlich angeblasen / und zugleich mit dem heiligen Geist begabt. Darnach allen rechtschaffenen Nachfolgern der Jünger.

§ Er hat etliche zu Aposteln gesetzt / etliche zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrern / daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck deß Amts / rc. Eph. 4. v. 11. 12. 1. Cor. 12. v. 28.

(Allen Nachfolgern) Dann er hatte zur Erbauung seiner Kirchen nicht allein die Apostel ihm erwählt / sondern Er wolte auch ferner Hirten und Lehrer senden / und darum sagt Er / bey Johan. 17. vers. 20. Ich bitte nicht allein für sie / (für die Apostel) sondern auch für alle / die durch sie (das ist / durch ihr Amt) an mich glauben: Wolte damit anzeigen / ob schon die Apostel aus dieser Welt scheiden würden / daß doch nichts destoweniger das Predigamt in der Kirchen GOttes bleiben / und sein Tod verkündiget werden solte / biß Er käme (biß an den Jüngsten Tag.) 1. Cor. 11. v. 26. darum hat noch heutiges Tags / diese Anordnung / vom Amt der Schlüssel / bey den beruffenen Kirchendienern ihre Gültigkeit / rc.

Wie dann / und mit was Beding / hat er diß Amt den Kirchendienern befohlen?

 Daß

Daß sie/ auf seinen Befehl/ und in seinem Namen/ den Bußfertigen die Sünde erlassen/ oder vergeben/ und den Unbußfertigen die Sünde behalten sollen/ nach den Worten: Welchen ihr die Sünde vergebt/ denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

So hör ich wol/ der Beichtvatter vergibt die Sünde nicht aus eigner Macht?

Nein: Sondern im Namen Christi/ oder Befehl Christi/ und an GOttes Statt/ verkündiget er die Vergebung: Christus aber behält die Vollmacht/ und bleibt allein der HErr über die Schlüssel.

§ Also spricht er: Ich war todt/ und sihe/ ich lebe/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes/ Offenb. Johan. 1. v. 18. Der da hat den Schlüssel Davids/ der aufthut/ und niemand zuschleusst/ der zuschleusst/ und niemand aufthut (verstehe/ wider seinen Willen und Befehl.) Offenb. Joh. 3. v. 7.

Was heisst Sünde erlassen?

Einen bußfertigen Sünder von Sünden loß/ und durch den Glauben an Christum gerecht sprechen.

§ Sey getrost/ mein Sohn/ dir sind deine Sünde vergeben Matth. 9. v. 2.

Wordurch wird die Sünde erlassen?

Durch das Evangelium von Christo und seinem Verdienst/ und das ist der Lößschlüssel.

§ Das Evangelium ist eine Krafft GOttes / die da selig machet / alle / die daran glauben / Rom. 1. v. 16.

Was heisst dann die Sünde behalten?

Den Unbußfertigen / GOttes Zorn / und die ewige Verdammnus / wegen der Sünden ankünden.

§ Es ist die Axt schon den Bäumen an die Wurtzel gelegt/ darum welcher Baum nicht gute Frucht bringet / wird abgehauen/ und ins Feuer geworffen/ Matth. 3. v. 10.

Wordurch wird die Sünde behalten?

Durch das Gesetz GOttes/ und das ist der Bindschlüssel.

§ Verflucht sey jederman / der nicht bleibet in allem dem / das geschrieben stehet / in dem Buch des

Gesetzes/ daß ers thue/ Gal. 3. v. 10. 5. B. Mos. 27. vers. 26.

Wo und wann geschicht solches?

Nicht allein im Lehren/ sondern auch im Beichthören / und Erhaltung der Kirchen-Zucht.

§ Also muste Christus leiden/ und auferstehen von den Todten am dritten Tag / und predigen lassen/ in seinem Namen/ Buß und Vergebung der Sünden unter allen Völckern/ Luc. 24. v. 46. 47. Und so ich auch etwas weiter mich rühmte von unserm Gewalt/ welchen uns der HErr gegeben hat / euch zu bessern/ und nicht zu verderben / wolte ich nicht zu Schanden werden: Sagt Paulus 2. Cor. 10. v. 8.

XLVI.

Was heisst Beichten?

Beichten heisst die Sünde bekennen/ und um Vergebung derselben bitten.

§ Darum bekenne ich dir meine Sünde/ und verhele meine Missethat nicht: Ich sprach/ ich will dem HERRN meine Ubertrettung bekennen / da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde/ rc. Psal. 32. v. 5.

Wie mancherley ist die Beicht?

Dreyerley: Eine geschicht gegen GOtt/ (Psam 32. vers. 5. Dan. 9. v. 4.) Die ander

gegen

gegen dem beleidigten Nächsten / Matth. 5. v.23. c.18. v.22. Luc. 17. v.4.) Die dritte gegen einem ordentlichen Kirchen-Diener / Jac. 5. v.16.

Ists auch eine Nothdurfft / oder nützlich Werck / daß man dem Kirchen-Diener beichte?

Ja / nicht allein um der Einfältigen / sondern auch um der Betrübten willen : Daß jene unterrichtet / diese aber / mit GOttes Wort / getröstet / und / im Glauben / aufgerichtet werden.

§ Vermahnet die Ungezogene / tröstet die Kleinmütigen / traget die Schwachen. Trachtet darnach / daß ihr die Gemeine bessert / 1. Thess. 5. v.14. 1. Cor. 14. v.12.

Worauf bestehet eine rechte Beicht?

Auf zweyen Stücken. Erstlich / daß man die Sünde bekenne / und hertzlich bereue. Zum Andern / daß man / aus wahrem Glauben / die Absolution begehre / mit eiverigem Versprechen forthin das Leben zu bessern.

§ Wer seine Missethat laugnet / dem wirds nicht gelingen / wer sie aber bekennet und lässt / der wird Barmhertzigkeit erlangen / Spr. Sal. 28. v.13. 1. Joh. 1. v.8. 9.

Kan und soll man alle Sünde / vor dem Beichtvatter / beichten und bekennen?

Nein / dieweil es unmüglich / und viel Sünden unwissend geschehen.

§ Wer kan mercken / wie offt er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle / Psal. 19. v. 15. 4. Buch Mos. 15. v. 24. 25.

† Welche Sünde soll man dann beichten?

Vor GOTT soll man sich aller Sünden schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vatter Unser thun: Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen / und fühlen / im Hertzen.

§ Bekehret euch zum HErrn / und sprecht: Vergib uns alle Sünde / und thue uns wol / so wollen wir opffern die Farren unserer Lippen. Assur soll uns nicht helffen / und wollen nicht mehr auf Rossen reiten / auch nicht mehr sagen / zu den Wercken unserer Hände: ihr seyd unser GOtt / Hos. 14. v. 3. 4.

† Welche sind die?

Da sehe ein jeder seinen Stand an / nach den Zehen Gebotten / und prüfe sich selbst / so

so wird er wol finden/ was/und welche Sünde/er beichten möge.

§ Durch das Gesetz kommt Erkäntnus der Sünden/Rom.3.v.20.

Wie soll man dann beichten?

(Wers nicht besser kan/ mag also sprechen:)

WUrdiger lieber Herr/ Ich bekenne vor GOtt und euch/ aus reuigem Hertzen/ mich aller Sünden schuldig/glaube doch darneben vestiglich/ der barmhertzige Vatter werde/um Christi willen/ alle dieselben mir vergeben. Zu Stärckung dieses Glaubens/ begehre ich gespeist und geträncket zu werden / mit Christi Leib und Blut. Bitte aber zuvor Euer Ehrwürden/an GOttes Statt/daß sie mich/ von meinen Sünden / wolle entbinden: Ich will hinfüro/ mit GOttes Hülff/mein Leben bessern/ Gottsfürchtiger und frömmer werden.

Eine andere Form vor die Einfältigen.

ICh armer Sünder bekenne/ daß ich leider!

leider! in Sünden empfangen und geboren / wider GOtt und meinen Nächsten vielfältig gesündigt / und damit verdient habe den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünde reuen mich von Hertzen: Glaube aber darneben / daß Christus / wahrer GOTT und Mensch / für dieselben gestorben. Bitte also den Herrn / er wolle / an GOttes Statt / mir dieselbe vergeben / und zur Stärckung meines schwachen Glaubens / mit Brod und Wein / reichen und mittheilen den wahren Leib / und das wahre Blut / unsers HErrn JEsu Christi. Ich will forthin / mit der Hülffe GOttes / mein Leben bessern und frömmer werden.

Was ist die Kirchen-Zucht im Amt der Schlüssel?

Wann die Kirchen-Diener die offentlichen unbußfertigen Sünder / von der Christlichen Gemein / ausschliessen / und die / so ihre Sünde bereuen / und sich bessern wollen / wieder entbinden.

§ 1. Cor. 5. v. 3. 4. 11.

Wie

Wie wird sie anderswo genennt?

Der Bann und die geistliche Straff.

Zu welchem Ende ist sie angesehen?

Auf daß sich die Gottlosen sollen bekehren/ und die Seligkeit durch den Glauben an Christum ererben.

Was hältst du von dieser Kirchenzucht und Amt der Schlüssel?

Ich glaub/ was die beruffenen Kirchen-Diener/ aus GOttes Befehl/ also mit uns handeln/ daß es so kräfftig und gewiß sey/ auch im Himmel/ als handelte es unser lieber HERR Christus selbst.

§ Wer euch höret/ der höret mich/ Luc. 10. v. 16. Joh. 20. v. 21.

XLVII.

Vom sechsten Stuck des Catechismi.

Vom

Vom heiligen Abendmahl.

† Was ist das Sacrament des Altars / oder das heilige Abendmahl?

Es ist der wahre Leib / und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi / unter dem Brod und Wein / uns Christen / zu essen und zu trincken / von Christo selbst / eingesetzt.

Worauf hat man zu sehen in dieser Beschreibung?

Auf vier Puncten: Von wem es eingesetzet / oder gestifftet: Was eingesetzt worden: Wem es eingesetzt worden: Und wie es zu gebrauchen.

Trifft auch diese Beschreibung ein mit den Worten der heiligen Schrifft?

Ja wol: Dann also lauten die Wort: Unser HErr JEsus in der Nacht / da Er verrahten ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnus. Desselbigen

bigen gleichen / nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket / und gab ihnen den / und sprach: Trincket alle daraus / das ist mein Blut / des Neuen Testaments / welches für euch / und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnus.

§ Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 2. Cor. 11. v. 23.

† Von wem ist es eingesetzt worden?

Von Christo selbst.

§ Ich habe es vom HERRN empfangen / sagt Paulus / 1. Cor. 11. v. 23.

† Wird auch die Zeit in der heiligen Schrifft benennt / wann es eingesetzt worden?

Ja / in der Nacht / da Er verrahten / und darauf den folgenden Tag gecreutziget worden.

§ Mich hat hertzlich verlangt / diß Osterlamm mit euch zu essen / ehe dann ich leide / Luc. 22. v. 15.

† Was hat Er aber gestifftet oder eingesetzt?

Seinen wahren Leib/und sein wahres Blut/ unter oder mit Brod und Wein. Dann also spricht Er selbst vom gesegneten Brod: Nehmet hin und esset/das ist mein Leib: Und vom gesegneten Wein: Trincket alle daraus/ das ist mein Blut/ des Neuen Testaments.

Sage mir demnach deutlich/ was für einen Leib und Blut/ hat Er hie eingesetzt?

Nicht einen fremden/ oder weit abwesenden/ sondern eben den Leib/ der Er für mich in den Tod gegeben/ und diß sein Blut/ welches Er/ für meine Sünde/vergossen hat.

XLVIII.

Sinds nicht also unterschiedliche Dinge/die Er uns im H. Abendmal verordnet?

Ja/ein Irdisches und Himmlisches: Das Irdische ist das gesegnete Brod und Wein: Das Himmlische/ ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JESU Christi: Welche der HErr dermassen/ im Gebrauch des

Heiligen

heiligen Abendmahls zusammen verbunden/ daß nicht absonderlich und allein das Brod und der Wein/ sondern zugleich/ und mit denselben/ sein wahrer Leib und Blut / gessen und getruncken werde.

Ist vielleicht der Leib deß HErrn/ im Brod/ raumlich eingeschlossen/ als wie in einem Geschirr oder Behalter?

Nein: Ich darff mir hie von keiner solchen raumlichen Einschliessung Gedancken machen/ sondern sie sind auf unerforschliche Weis beysammen.

Warum singen wir dann: Verborgen im Brod so klein?

Verborgen im Brod seyn / heisst allhie so viel/ als verborgener Weis/ und durch ein Geheimnus / in oder bey dem kleinen Brod seyn/ welches wir mit menschlicher Vernunfft/ nicht fassen noch begreiffen können.

† Sage mir nun / ob man das Abendmahl in einerley oder zweyerley Gestalt empfahen soll?

In zweyerley Gestalt / das ist / gantz / und nicht nur halb / dieweil es Christus also zu

halten befohlen/ und Paulus seinen Corinthiern also gegeben.

§ Ich habe es von dem HErrn empfangen/ das ich euch (der Gemeine GOttes zu Corintho Cap. 1. v.2.) gegeben habe 1.Cor.11.v.23.

Ist doch kein Leib ohne Blut/ darum könte es auch wol/ in einer Gestalt/ verrichtet werden?

Man sagt allhier nicht/ was in einem natürlichen/ auch in Christi Leibe sey: Sondern wie/ und was Gestalt/ Christus JEsus solch sein Testament verordnet und eingesetzt habe.

§ Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht (wann es bestättigt ist) und thut auch nichts darzu/ Gal.3.v.15.

Wird vielleicht Brod und Wein in den Leib und Blut Christi verwandelt?

Nein: Sondern Brod bleibt Brod/ und Wein bleibt Wein/ und wird doch der Leib und das Blut Christi/ vermittels derselben/ ausgetheilt/ und/ vermög der Sacramentlichen Vereinigung/ empfangen.

§ Der gesegnete Kelch/ den wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod/ das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? Item/ so ihr von diesem

Brod

Brod esset/und von diesem Kelch trincket/rc. 1. Cor. 10. v. 18. c. 11. v. 26.

Siehest du den Leib und Blut Christi im Abendmahl?

Nein: Sondern ich sehe nur allein die verordnete äusserliche Zeichen / Brod und Wein: Unterdessen aber glaub ich/ daß ich / mit Brod und Wein/ den wahren Leib und Blut Christi empfahe.

Was bewegt dich das zu glauben?

Das klare Wort der Einsetzung Christi / nehmet / esset / das ist mein Leib / trincket alle daraus/das ist mein Blut/rc.

§ Des HErrn Wort ist warhafftig / und was er zusagt/das hält er gewiß/ Ps. 33. v. 4. Luc. 21. v. 33. Joh. 14. v. 13.

Wie kan aber der Leib und das Blut zu gegen seyn/weil Christus gen Himmel gefahren/ und zur rechten Hand GOttes sitzt?

Eben darum glaube ich vestiglich / daß er/ im heiligen Abendmahl / mit seinem Leib und Blut / seyn könne: Sintemal Er / zur rechten Hand GOttes/oder auf dem Thron der Ma-

jestät und Herrlichkeit / allenthalben alles regieret und thun kan.

(Eben darum) Besiehe hiervon unsere Kirchen-Ordnung *sub tit.* von der Lehr *pag.* 3.

XLIX.

† Wem hat Christus sein heilig Abendmahl eingesetzt?

Erstlich seinen Jüngern / und dann auch uns Christen.

§ Ich habe es von dem HERRN empfangen / sagt Paulus / das ich euch gegeben habe / 1. Cor. 11. v. 23.

† Wie soll es gebraucht werden?

Zum Essen und Trincken: Dann also sagt der HErr: Nehmet hin und esset / nehmet hin und trincket alle daraus.

Ist es dann nicht eingesetzt / daß mans einsperre / und darauf vor den Oblaten niderfalle und anbete / oder ein Meßopffer daraus mache?

Nein / zu diesem Ende / hat es Christus nicht eingesetzt / sondern zum Essen und Trincken.

§ Christus wird nicht mehr geopffert / zur Vergebung der Sünden (man wolle gleich solch Opffer mit dem Blut oder ohne Blut anstellen) dann / mit

mit einem einigen Opffer/ hat er in Ewigkeit vollendet/ die geheiliget werden/ Hebr. 10. v. 14. c. 9. v. 28. Hebr. 7. v. 27.

Was nennest du hie Essen und Trincken?

Weil die Stifftung der wesentlichen Sachen/ bey diesem heiligen Abendmahl/ also beschaffen ist/ daß der Mund deß Leibs nicht ausgeschlossen wird/ so wird es ein leibliches und mündliches Essen und Trincken genennet.

Ist aber nicht zu besorgen/ man mache solcher Gestalt/ ein irdisches/ natürliches gemeines Essen und Trincken daraus?

Nein/ da behüte mich GOtt für.

Welches ist dann der Unterscheid?

Ein anders ist es/ wann man das Mittel/ dardurch die wesentliche Stück deß Abendmals gegenwärtig sollen empfangen werden/ anzeigen will/ nach dem klaren Wort GOttes: Esset und trincket/ da kan es billich ein leibliches Essen und Trincken heissen.

Ein anders ist es / wann wir fragen / von der Art und Weis / wie es eigentlich zugehe / da wir den Leib und Blut Christi empfahen / und so kan es nicht heissen / ein leiblich Essen und Trincken / verstehe auf leibliche / gemeine / äusserliche / irdische Weis / das wäre Capernaitisch.

Wie viel Stück gehören demnach zu dem Wesen deß heiligen Abendmahls?

Vornemlich drey Stück: Erstlich / Brod und Wein. Zum Andern / Christi Leib und Blut. Und zum Dritten / der rechte Gebrauch derselben / zum Essen und Trincken.

§ Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? 1. Cor. 10. v. 16.

L.

Das ist gesagt von dem Wesen des H. Abendmahls: Jetzt ist die Frag / ob nicht die Wort der Einsetzung ferner was besonders haben / welches nicht ausdrücklich in der Beschreibung des H. Abendmahls begriffen?

Ja / sie zeigen an / wie wir uns das leibliche Essen und Trincken beym H. Abendmahl zu Nutz machen sollen.

Wie dann?

Das thut/ zu meinem Gedächtnus/ spricht der HErr.

Was ist aber das für ein Gedächtnus?

Ists vielleicht ein freundliches Angedencken deß abwesenden Leibs und Bluts Christi?

Nein/ es ist eine glaubige Wiederholung und Betrachtung der gnädigen Verheissung und Wolthaten Christi/ daß er uns die wahre Gegenwart seines Leibs und Bluts/ im Abendmahl/ versprochen/ auch einem jeden Glaubigen schencke und mittheile/ was Er/ mit seinem Leiden und Sterben/ erworben/ sonderlich aber Verzeihung der Sünden.

§ Halt im Gedächtnus JEsum Christum/ der auferstanden ist von den Todten/ 2. Tim. 2. v. 8.

(Betrachtung) Hierzu soll auch kommen/ das freye offentliche Bekänntnus des Mundes/ die Danckbarkeit/ das Lob GOttes/ die Predigt von Christi Wolthaten/ das heisst den Tod Christi verkündigen/ bis er komme. Darum gleichwie ich mit dem Brod und Wein empfahe den wahren Leib/ und das wahre Blut Christi: also lerne ich auch/ durch Gottes Gnad/ vestiglich glauben/ Christus JEsus hab seinen Leib/ für mich/ in den Tod gegeben/ und sein Blut/ am Creutz/ für mich/ vergossen/ habe mich mit seinem Vatter versöhnet/ Vergebung der Sünden/ und das ewige Leben zuwegen gebracht/ versichere mich auch dessen im H. Abendmahl/ rc.

† Was meldet die Auslegung von diesem grossen Nutzen?

Das zeigen uns diese Wort: Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden: Nemlich / daß uns / im Sacrament / Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit / durch solche Wort / gegeben wird: Dann wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.

† Wann aber ein Mensch solch glaubiges Gedächtnus nicht anstellet / sondern gehet nur aus blosser Gewonheit / neben andern / zum Abendmal / und empfähet dasselbige / mit dem Munde deß Leibs / kan er dannoch einen solchen grossen Nutz davon haben / um deß blossen Wercks willen? oder wie im Text stehet: Kan leiblich Essen und Trincken / solche grosse Dinge thun?

Nein / Essen und Trincken / thuts freylich nicht / wann man nemlich nicht glaubet / und die Wort der Verheissung nicht zu Nutz machet.

§ Ist an dem Exempel Judæ zu sehen. Dann sie truncken alle daraus / sagt Marcus 14. v. 23. Unter diesen war Judas: Die Hand meines Verrähters ist mit mir über Tisch / Luc. 22. v. 21.

So

So muß demnach der Glaub / und die Wort der Verheissung / nothwendig beym H. Abendmahl seyn / wann es soll in der Seelen wircken / und solchen grossen Nutz bringen?

Ja wol: Dann die Wort: Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden / sind / neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstuck im Sacrament / und wer denselbigen Worten glaubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich Vergebung der Sünden.

LI.

So höre ich wol / das Abendmahl ist nicht allen Menschen nützlich?

Nein / sondern nur denen / die es würdiglich empfahen.

† Wer empfähet dann diß Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äusserliche Zucht / aber der ist recht würdig und wolgeschickt / der den Glauben hat / an diese Wort: Für euch gegeben und

 ver-

vergossen/ zur Vergebung der Sünden: Wer aber diesen Worten nicht glaubet / oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt / dann das Wort (Für euch) fordert eitel glaubige Hertzen.

(Recht würdig) Hie ist nöthig/ daß man die rechte Bereitung zum heiligen Abendmahl / und also die Stücke der wahren Busse / aus den Zehen Geboten und Articuln deß Glaubens fleissig treibe / und die zarte Jugend warne vor den vielfältigen Aberglauben / die hierinn bey vielen vorlauffen / wann sie nemlich die äusserliche Beschaffenheit des Leibs/ der Kleider und anderer nichtiger Dinge / viel mehr und fleissiger in Acht nehmen/ als eben das Haupt-Werck/ und die höchsten Gnaden-Schätze / Christi Leib und Blut/ den Glauben/Gebet/Dancksagung/ ꝛc.

Was erfordert dieser Glaub neben sich?

Eine rechtschaffene Prüfung/ das ist/ hertzliche Reu über die Sünde / Versöhnung mit dem Nächsten / und einen ernstlichen Vorsatz/ die Sünde hinfüro zu meiden.

§ Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brod/ und trincke von diesem Kelch/ 1. Cor. 11. v. 28. 2. Cor. 13. v. 5. Wann du deine Gabe auf dem Altar opfferst / und wirst allda eindencken/ daß dein Bruder etwas wider dich habe / so gehe zuvor hin/ und versöhne dich mit deinem Bruder / ꝛc. Matth. 5. v. 23. 24.

Wer empfähet das H. Abendmahl unwürdiglich?

Wer diesen Worten nicht glaubet / oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt / dann das Wort (Für euch) fordert eitel glaubige Hertzen.

§ Ich habe gesagt / daß ihr sterben werdet / in euren Sünden: Dann so ihr nicht glaubet / daß Ichs sey / so werdet ihr sterben / in euren Sünden / Joh. 8. v. 25. 1. Cor. 10. v. 21. c. 11. v. 19.

Was ist / in diesem Unglauben der Unwürdigen / begriffen?

Die Unbußfertigkeit des Hertzens / Sicherheit in Sünden / Haß und Neid / wider den Nächsten / Verzweifflung an GOttes Gnad und Barmhertzigkeit / unnöthiges Grübeln der Vernunfft / in den Worten der Einsetzung / wie es müglich sey / und so fortan.

Wie aber / wann ein Christen-Mensch schwach im Glauben ist / oder ihm / bey der Handlung desselben / wider seinen Willen / allerhand böse Gedancken von dem Satan einfallen / nimt er das heilige Abendmahl unwürdiglich?

Nein / dann eben zu dem Ende ist das Abendmahl eingesetzt worden / daß unser Glaub dar-

dardurch vermehret/ und wider den bösen Feind verwahret werden soll. Darum sind diese Leute liebe und angenehme Gäste GOttes / die da hungert und dürstet / nach der Gnade und Barmhertzigkeit Christi.

§ Die Starcken dürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken/ Matth. 9. v. 12.

Was empfahen dann nun die Unwürdigen?

Nicht nur Brod und Wein / sondern auch den Leib / und das Blut Christi / aber ihnen zum Gericht.

§ Wer unwürdig von diesem Brod isset / oder von dem Kelch deß HErrn trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut deß HErrn/ 1. Cor. 11. v. 27. Der Gottlosen Unglaub kan Christi Einsetzung nicht aufheben/ Rom. 3. v. 3.

LII.

† Was soll aber den Menschen bewegen / das heilige Abendmahl offt zu empfahen?

Nicht allein GOttes ernstliches Gebot/ und gnädige Verheissung/ sondern auch unsere grosse Noth / die einem jeden auf dem Halse ligt.

Was ist das vor eine Noth?

Daß wir schwerlich gesündigt haben / und daher alle Augenblick / deß Zorns GOttes / und deß Todes gewärtig seyn müssen.

§ Mein Kind / gib dem HErrn Opffer / die ihm gebühren / gedencke / daß der Tod nicht saume: Und du weist ja wol / was du vor einen Bund mit dem Tode hast / Sir. 14. v. 11. 12.

Gilt es gleich / du holest das Abendmahl bey den Evangelischen / oder andern / die nicht deiner Religion zugethan sind?

Nein / da hab ich mich fleissig vorzusehen. Dann gleichwie das heilige Abendmahl / nach Christi Einsetzung / ein äusserlich / sichtbarlich Kennzeichen ist der wahren Kirchen: Also ists auch hingegen / wann es nicht / nach der Einsetzung Christi / gehalten wird / ein äusserlich Kennzeichen der falschen Kirchen: Darum wer zu einem solchen Abendmahl gehet / der findet nicht / was er begehrt / und macht sich auch theilhafftig der falschen Kirchen / und aller Irrthumen / die darinnen vertheidiget werden.

§ Ziehet nicht am fremden Joch / mit den Unglaubigen / 2. Cor. 6. v. 14. 1. Cor. 10. v. 21. 23. So

jemand zu euch komt/und bringet diese Lehre nicht/ꝛc. den grüsset auch nicht/ (das ist/ stellet euch ihm nicht gleich mit Worten und Geberden) dann wer ihn grüsset / der macht sich seiner bösen Wercke theilhafftig/ 2. Epist. Joh. v. 10. 11.

Wie soll sich ein Mensch verhalten/ wann er das Abendmahl empfangen hat?

Er soll sich deß von Hertzen trösten / und Christo darfür danckbar seyn / mit Worten und Wercken / und also eine gute Ritterschafft üben / auf daß er Glauben/ und ein gutes Gewissen behalte/ und nicht das Blut Christi mit Füssen trette / 1. Tim. 1. v. 18. 19. Hebr. 10. vers. 29.

Ist dann eine Gefahr darbey / wann ers nicht thut/ sondern undanckbar ist/und muthwillig fortfährt in Sünden?

Freylich eine grosse Gefahr: Wo man nicht zeitlich umkehrt und Busse thut.

§ So sie entflohen sind dem Unflat der Welt/ durch das Erkänntnus des HErrn und Heilands JEsu Christi/werden aber wiederum in dieselben geflochten und überwunden: Ist mit ihnen das Letzte ärger worden / dann das Erste. Dann es wär ihnen besser/ daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten / als daß sie ihn erkennen / und sich kehren von

dem heiligen Gebot/ das ihnen gegeben ist/ etc. 2. Petr. 2. v. 20. 21. 22.

So viel von den 6. Hauptstücken unsers Christlichen Catechismi.

GOtt allein die Ehr.

Ein schön Kinder-Gebet um Erhaltung des Worts und reiner Lehr.

HErr GOTT himmlischer Vatter/ wir dancken dir/ daß du uns das selige Liecht deines Worts/ so gnädiglich/ angezündet/ und bisher hast lassen leuchten/ und bitten dich/ du wollest/ ob solchem Liecht/ gnädiglich halten/ dem Satan/ und der argen Welt/ nicht gestatten/ daß sie es auslöschen. Erbarme dich unser/ O lieber Vatter/ über welche solcher Jammer sonderlich würde angehen: Wir sind zum Theil noch jung und unerzogen/ und bedürffen für und für/ daß wir in deiner Furcht/ und in

in deinem Wort/ von unsern Eltern/ und getreuen Seelsorgern/ unterrichtet werden/ und dich/ von Tag zu Tag/ je långer je mehr/ erkennen lernen. So gehen aber die Feinde deines Worts damit um/ daß sie uns in Abgötterey und Finsternus führen/ und dein heiliges Wort gar entziehen wollen. Solchem Jammer/ O lieber Vatter/ wehre du/ um deines Namens willen. Du sprichst/ du wollest dir ein Lob zurichten/ aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen: Um solche Gnade bitten wir dich jetzt/ lieber Vatter/ gib deiner Kirchen Friede/ und wehre kräfftiglich allen Feinden deines Worts/ die uns jetzt beträngen/ auf daß wir/ und unsere Brůderlein und Schwesterlein/ so täglich hernach wachsen/ solches gnädige Liecht auch haben/ und dich/ mit unserm Gebet/ frůh und Abends/ loben/ anruffen und bekennen/ der du unser einiger GOtt/ und ewiger Trost bist/ mit deinem Sohn/ unserm HErrn JEsu Christo/ und dem heiligen Geiste/ Amen.

Vatter Unser.

Christliche Fragstücke/ mit ihren Antworten/ für die/ so zum Sacrament gehen wollen.

Durch D. Martin Luther/ aufs einfältigste gestellt.

NAch gethaner Beicht und Unterricht der zehen Geboten/ Glauben/ Vatter Unser/ von den Worten der Tauff und Sacrament/ so mag der Beichtvatter oder einer sich selbst fragen und trösten/ wie folget.

Glaubst du/ daß du ein Sünder bist?

Antwort.

Ja/ ich glaube es/ ich bin ein Sünder.

Wie weisst du das?

Antwort.

Aus den zehen Geboten/ die hab' ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünde auch leid?

Antwort.

Ja/ es ist mir leid/ daß ich wider GOTT gesündigt habe.

Was hast du/ mit deinen Sünden/ bey GOtt verdient?

Antwort.

Seinen Zorn und Ungnad/ zeitlichen Tod/ und ewiges Verdamnus/ Rom. 6.

Hoffest du aber auch seelig zu werden?

Antwort.

Ja/ ich hoffe es.

Weß tröstest du dich dann?

Antwort.

Meines lieben HERRN Christi.

Wer ist Christus?

Antwort.

GOTTES Sohn/ wahrer GOTT und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Antwort.

Nur einer / aber drey Personen / Vatter Sohn und heiliger Geist.

Was hat dann Christus für dich gethan / daß du dich sein tröstest?

Antwort.

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creutz vergossen / zur Vergebung meiner Sünden.

Ist der Vatter auch für dich gestorben?

Antwort.

Nein: Dann der Vatter ist nur GOTT / der heilige Geist auch / aber der Sohn ist wahrer GOTT und Mensch / für mich gestorben / und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weisst du das?

Antwort.

Aus dem heiligen Evangelio / und aus den Worten vom Sacrament / und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Wort?

Antwort.

Unser HErr JEsus Christus / in der Nacht / da Er verrathen ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solches thut / zu meinem Gedächtnus.

Desselbigen Gleichen / nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket und gab ihnen den und sprach: Trincket alle daraus / das ist mein Blut / deß Neuen Testaments / welches für euch / und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnus.

So glaubst du / daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Antwort.

Ja / ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Antwort.

Das Wort Christi: Nehmet / esset / das ist mein Leib: Trincket alle daraus / das ist mein Blut.

Was

Was sollen wir thun / wann wir seinen Leib essen / und sein Blut trincken/ und das Pfand also nehmen?

Antwort.

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen/und gedencken/ wie er uns gelehret hat: solches thut/so offt ihrs thut/zu meinem Gedächtnus.

Warum sollen wir seines Todes gedencken/und denselben verkündigen?

Antwort.

Daß wir lernen glauben / daß keine Creatur hat können gnug thun / für unsere Sünde/ dann Christus wahrer GOTT und Mensch. Und daß wir lernen erschrecken / für unsere Sünden/und dieselben lernen groß achten/und uns sein allein freuen und trösten / und also durch denselbigen Glauben seelig werden.

Was hat ihn dann bewegt für deine Sünde zu sterben?

Antwort.

Die grosse Lieb zu seinem Vatter / zu mir und andern Sündern / wie geschrieben stehet/ Joh. am 14. Rom. 5. Gal. 2. Eph. 5.

Warum wilt du dann zum Sacrament gehen?

Antwort.

Auf daß ich lerne glauben / daß Christus / um meiner Sünde willen / aus grosser Liebe / gestorben sey / wie gesagt / und darnach auch von ihme lerne / GOtt und meinen Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und reitzen / das Sacrament deß Altars offt zu empfahen?

Antwort.

Von GOttes wegen / soll ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung / darnach auch seine eigene Noht / so ihm auf dem Halse ligt / treiben / um welcher willen / solch Gebieten / Locken und Verheissen geschicht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun / wann er solche Noht nicht fühlen kan / oder keinen Hunger und Durst zum Sacrament empfindet?

Antwort.

Dem kan nicht besser gerathen werden / dann daß er erstlich in seinen Busen greiffe / ob

ob er auch Fleisch und Blut habe / und glaube doch der Schrifft / was die darvon sagt / zun Gal. 5. Rom. 7.

Zum Andern / daß er um sich sehe / ob er auch noch in der Welt sey / nnd dencke / daß es an Sünden und Noht nicht fehlen werde / wie die Schrifft sagt / Joh. 15. und 16. 1. Joh. 2. und 3.

Zum Dritten / so wird er auch den Teuffel um sich haben / der ihm mit Lügen und Morden / Tag und Nacht / keinen Frieden / innerlich und äusserlich / lassen wird / wie ihn die Schrifft abmahlet / Joh. am 8. und 16. 1. Petr. am 5. Eph. am 6. 2. Tim. 2.

Ende der Fragstücklein.

Register oder Inhalt / dieses Kinderlehrbüchleins nach dem Alphabet.

A.

Abendmahl / was seye 242. von wem eingesetzt 243. was in demselbigen eingesetzt 243. 244. ist in zweyerley Gestalt zu empfahen 245. in solchem ist der Leib und das Blut Christi zugegen 247. wem es eingesetzt 248. wesentliche Stücke desselben 250. was es nutze 252 wer es würdiglich und unwürdiglich empfahe 253. 255. solches soll man offt empfahen 256. allein bey den Evangelischen holen 257. nach Empfahung desselben wie sich zu verhalten. 16

Alte Adam / in uns / was er seye 226. was ihm / in uns / soll angethan werden. 227

Auferstehung deß Fleisches was seye. 179

B.

Bann worzu er angesehen. 241

Begierd zur Gnad Gottes worinn bestehe. 203

Beichten was heisse 236. wie mancherley es seye. 236 eine rechte Beicht / worauf sie bestehe 237. beichten kan man alle Sünde nicht. 238

Beichtvatter vergibt die Sünde nicht aus eigner Macht. 234

Beten

Beten was heisse 185. wie wir recht beten. 187
durch das tägliche Brod/was verstanden werde. 199
solches gibt GOtt allen Menschen 201. kan zum Schaden gereichen. 201
Bücher der Propheten und Apostel / warum sie die heilige Schrifft genennet werden. 53

C.

Catechismus was heisse 53. was er sey 53. trifft mit der heiligen Schrifft ein 55. aus solchem was man lerne 57. Stücke desselben sind sechs. 57
Christus was für ein Nam 128. warum er ein Herr genennet werde 129. ist Mensch worden und wann 131. 132. wie und von wem er empfangen worden 132. warum er übernatürlich empfangen und geboren worden 133. wie und warum er gelitten 134. warum er hat müssen gecreutziget werden und sterben 135. 136. warum er begraben worden 136. warum er zur Höllen gefahren 137. warum er am dritten Tag von den Todten wieder auferstanden 138. wie er aufgefahren 139. ist noch unsichtbar bey uns auf Erden 140. warum er gen Himmel gefahren 142. wann / wie und worzu er wird wiederkommen 143. sein Amt 148. wie er uns erlöst/ erworben/ gewonnen 149. womit er uns erlöset 150. sein Blut ein heiliges theures Blut 150 sein Leiden und Sterben ein unschuldig Leiden und Sterben 151. warum er uns erlöst 152. wie wir sein eigen / unter ihm leben / ihm dienen 152. 153. seine ewige Gerechtigkeit/ Un-

schuld und Seligkeit/ worinn sie bestehe 153. kan durch und mit den guten Wercken nicht verdinet werden 155. wie wir ihm in solcher dienen sollen. 156
Christen haben den Namen von Christo. 51
zum Creutz soll man willig seyn 179. 198. warum es GOtt schicke 198. wie er in solchem uns stärcke und erhalte. 198

D.

Demuht worinn sie bestehe. 202

E.

Ehestand/ was er sey 89. 90. wer ihn eingesetzt 90. Ehe bricht man mit Gedancken/ Worten/ Wercken und Geberden 91. Ehebrechern was GOtt drohe. 92
Eltern welche seyn 83. ihr Amt 83. sie ehren/ was es heisse. 83. 84.
Erbsünde/ was sie sey 64. bleibt in den Wiedergebornen und Glaubigen. 65
Erschaffen was heisse 120. wann der Mensch worden. 121
Evangelium was heisse. 114. 164

F.

Fegfeuer ein pur lauter Gedicht. 178

G.

Gebet wohin wir richten sollen 186. was uns darzu treiben soll. 187

aus

aus den zehen Gebotten was man lerne 58. wer/ wo/ wann/ und durch wen sie gegeben worden 58.59 kan man vollkömlich nicht halten 60. werden müglich zu halten auf dreyerley Weis 61.62. nutzen auf dreyerley Weis. 63.66.67
Heiliger Geist ist wahrer GOtt 161. warum er heilig heisse 162. wann und wie er uns durch das Evangelium beruffet 165. wormit er uns erleuchtet 165 166. wie er uns im rechten Glauben heiliget/ und im selben erhält 166. warum er in der Tauff über uns ausgegossen werde. 225
Geitz ist verbotten. 95
Gemeinschafft der Heiligen was seye. 168
Gesetzes und Evangelii Unterschied ist groß. 115
Glaubens halber soll man Rechenschafft geben. 51 ist äusserlich/ innerlich 112. rechter/ einiger was sey 170. etwas glauben/ und an etwas glauben/ was heisse. 167
Gott sollen wir fürchten/lieben/ vertrauen/ und warum 69.70. andere Götter wer seyn 71. GOttes Name was heisse 73. wird mißbrauchet mit Fluchen/ Schweren/ Spotten/ Zaubern/ 74.75. wird recht gebraucht mit Anruffen / Bekennen/ Dancken 77.78. Gottesfurcht wie belohnet werde 107. Gott/nach seinem Göttlichen Wesen/was sey 109. woraus zu erkennen 110. woher er seinen Namen 117. warum wir an ihn glauben sollen 118. warum er Vatter / Allmächtig/ Schöpffer/ heisse 118.119. Gottes rechte Hand / zur selben sitzen/und gesetzt werden/was heisse 141.142. warum er uns erhören will und kan 189.190.

H.

Heilige soll man nicht anruffen. 187
Heiligen den Namen Gottes was heisse 191. geheiliget und entheiliget wie derselbe werde. 191.192

J.

JEsus was für ein Nam 128. wer er sey 147. an ihn glauben/was heisse. 52
Am Jüngsten Gericht / warum alle und jede Menschen erscheinen müssen. 145

K.

Kinder sollen die Eltern ehren 83. wie lang/warum. 84.85
Kirch/was dardurch verstanden werde 168. heilige Christliche Kirch wo man finde 171. Catholische/ welche und woher sie also genennet werde. 172

L.

Gerecht und heilig Leben / worinn bestehet 157. ins ewige Leben wie wir kommen 182. was es sey. 183

M.

Männer wie sie die Weiber ehren. 93
Neuer Mensch was seye. 228

N.

Nächsten wie man entschuldigen / von ihme Gutes reden/alles zum Bästen kehren soll. 100.101

O.

Obrigkeit soll man fürchten/lieben und ehren. 71

P.

Pontius Pilatus wer gewesen. 135

R.

Reich Gottes was sey 193. wordurch es zu uns komme 193. wer solches zu uns bringe. 193

S.

Sabbathtag was heisse 79. selbigen heiligen und nicht heiligen was heisse 79. 80. 81. Arbeit an solchem ist verbotten. 81

Sacrament was heisse 211. zu solchem was gehöre 211. warum sie eingesetzt 211. 212. wie mancherley sie seyn 212. deß Alten Testaments zwey 212. deß Neuen auch so viel. 212

Amt der Schlüssel wer eingesetzt 233. wem es befohlen. 233

Schöpffung / warum sie dem Vatter allein zugeschrieben werde. 120

Stehlen was heisse 95. geschicht mit Gedancken/ Worten/Wercken/ 95. 96

Sünd / was sie sey 63. wie mancherley sie seye 64. wird allen Glaubigen vergeben 176. erlassen und behalten/was es heisse 235. wo und wann solches geschehe. 236

Sünder hat GOtt nicht erschaffen. 64

Tauff

T.

Tauff/ was sie sey 213. in Beschreibung derselben/ worauf zu sehen 213. Tauffen was heisse 214. Tauff wer eingesetzt 214. was zu ihr gehöre 215. Tauffen wen man solle 215. Tauff was sie nutze 217. erlöst vom Tod und Teuffel 218 der Tauff Nutz wem es zu gut komme 219. aus derselben haben wir grossen Trost 223. warum sie eine Wiedergeburt und Erneurung deß heiligen Geistes genennet werde 223. 224 in den Bund der Tauff wordurch man wieder trette. 230. 231

Altes und Neues Testament was genennet werde. 54. 55

Tödten was heisse 86. im Hertzen/ oder mit Gedancken/ mit dem Munde/ oder mit Worten/ mit der Hand/ oder im Werck was heisse. 87

V.

Vatter unser ist das vornehmste Gebet/ 188. wer es gemacht 188. hat drey Stück. 188

vom Ubel wann wir gantz erlöst werden. 209

um Vergebung sollen wir bitten und warum. 203. Vergebung bey GOtt verdienen wir mit unserer Vergebung gegen dem Nächsten nicht 203 204 vergeben wie wir unserm Nächsten sollen. 204

Versucht werden wir von dem Teuffel / der Welt/ unserm eigenen Fleisch 206. Versuchung warum GOtt zulasse 207. in Versuchung führen / was heisse. 207

W.

Weiber/ wie sie die Männer ehren 93. gute Werck was seyn 67. sind innerliche und äusserliche 67. warum solche zu thun. 68

Will GOttes was sey 196. wie er geschehe 196. solchen hindert der Satan/ die Welt/ das Fleisch. 179

Würckliche Sünde was sey. 65

Z.

Offentliche und heimliche Zauberey was sey. 75.76 falsches Zeugnus was sey 98. gibt man durch fälschliches Belügen/ Verrathen/ Affterreden. 98.99.

E N D E.

Kurtze
Reim-Gebet-
und
Kern-Sprüch-
lein/

Auf alle und jede gewöhnliche
Sonn-Fest-und Feyertags-Evan-
gelia durchs gantze Jahr/
Namentlich:
Hn. Johann-Michael Dilherrns/ꝛc.
Hn. Daniel Wülfers/ꝛc.
Hn. Johann-Conrad Hedeni, ꝛc.

Samt beygefügten Morgen- und
Abend-Segen/ wie auch andern schönen
Gebetlein/und neuen anmuti-
gen Liedern.

Der zarten Jugend zum besten / hie-
her/in diese Form gebracht.

Nürnberg/
Bey Johann Andreæ Endters
Seel. Söhnen.

Im 1687. Jahr.

Kurtze Reim-Gebetlein über alle gewöhnliche Sonn- Fest und Feyer-Tags Evangelien.

In JEsu Namen! Amen!

Am 1. Sonntag deß Advents.

O HERR! Du sihest aller Noht/
Hilff uns im Leben und im Tod.

Wülfer.

EIn Zweiglein will ich tragen Dir/
Aus meines Hertzens-Gärtlein für:
Das Zweiglein Hosianna heist/
Mein König/JEsu! sey gepreist.

Hedenus.

O Mensch! dein Heiland kommt zu dir:
Drum schließ Ihm auf des Hertzens Thür.
Die Seel/ die ist von Sünden rein/
Die soll sein Haus und Wohnung seyn.

Am 2. Sonntag deß Advents.

Dilherr.

DEnck nicht/ der HERR sey noch fern/
Es leucht noch Sonn/ Mond und Stern.
Ach des HErrn Tag kommt geschwind!
Wol dem! den Er fertig sind.

Wülfer.

HERR! solte deine Zukunfft seyn/
Noch etwan in der Jugend mein:
So hilff/ daß Sie mich würdig find.
Und aus mir mach ein Himmels-Kind.

Hedenus.

O Mensch! Es ist das End der Welt/
Da alles wancket/ bricht und fällt:
Ach sey in stäter Bus bereit!
Der Richter kommt vielleicht noch heut!

Am 3. Sonntag deß Advents.

Dilherr.

LAß dich keine Noht betrüben.
Hart gehts allen/ die GOtt lieben:
Hart ist hier d' Christē Stand
Doch erhält sie Gottes Hand.

Wülfer.

DU weist / HERR wie die schlaue Welt /
Mit Aergernus der Jugend stellt:
Ach hilff! daß ich so selig bleib
Daß mich kein Welt-List von Dir treib.

Hedenus.

O Mensch! Hüt dich vor Aergernus:
Es ist des Teuffels Pfeil und Biß:
Halt Glauben und Gewissen rein:
Daß dich nit treff ein schwerer Stein!

Am 4. Sonntag deß Advents.

Dilherr.

O Mensch! Frag / wer du seyst? bey Zeit:
So ist dir wol in Ewigkeit.

Wülfer.

HERR! gib mir solche Freudigkeit /
Dein Zeug zu seyn in Freud und Leid:
In Freuden laß mich bleiben dein:
Im Leidē auch beständig seyn.

Hedenus.

O Mensch! Wenn du die Seeligkeit /
Ererben wilt nach dieser Zeit:
So red die Warheit ohne Scheu /
Und bleib bis in den Tod getreu!

Am Tage des Apostels Thomä.

Hedenus.

O Mensch! der Unglaub ist die Schuld /
Daß du verlierest GOttes Huld:
Trau seinem Wort: Es bleibt bestehn /
Wenn Erd und Himmel wird vergehn.

Am H. Christtag.

Dilherr.

O Jesulein! mein Hertz laß seyn /
Dein allerliebstes Windelein
Mit welchē ich so binde Dich /
Daß Du nicht weichest ewiglich.

Wülfer.

Tausendmal liebes JEsulein /
Kan dir mein Hertzlein gut gnug seyn /
Zu einem Winckel-Bettelein
So sey und bleib es ewig dein

Hedenus.

O Mensch! nun ruff / nun jauchtz / und sing /
Vor tausend Freuden tantz / und spring:

Tod/Sünd und Teuffel sind
verjagt:
Trutz / daß dich Einer weiter
plagt!

Am Tag S. Stephani

Hedenus.

O Mensch! verstocke nicht
dein Hertz /
Gott leidet weder Schimpff/
noch Schertz:
Thu heute Buß: Heut ist noch
Raht:
Denn morgen möcht es seyn
zu spat!

Am Sonntag nach dem Christtag.

Dilherr.

MIt Buß / mit Lebens
Besserung/
Mit Hand / mit Hertz / mit
Lippn und Zung/
Hier nahe und ferren/
Preiset den HERREN.

Wülfer.

HErr! solt Du seyn zum
Fall gestellt/
So vieler/in der bösen Welt/
So ist das/ um was ich Dich
fleh:
Erhalt mich/ daß ich bey Dir
steh.

Hedenus.

O Mensch! Es ist genug/
hör auf/
Du hast vollbracht der Sün-
den Lauff:
Steh auf/ kehr um/ thu Buß
bey Zeit/
Eh sich anfäht die Ewigkeit.

Am H. Neuen Jahrs-Tage.

Dilherr.

GIb HERR! uns ein ge-
segnet Jahr/
Wend ab all Leibs-und See-
len-Gfahr.
Laß deine grosse güt uñ Treu/
Seyn bey uns/ alle Morgen
neu.

Wülfer.

DEin lieber Name JEsus
heisst/
Der alles Heil und Segen
weist/
Ich bitt/ wollst nach dem Na-
men dein/
Diß Jahr durch/mir ein Je-
sus seyn.

Hedenus.

O Mensch! Schließ deinen
JEsum Christ/
Der für die Welt gestorbē ist/
Vest in dein Hertz; daß nim-
mermehr/
Sein Nam aus deinem Her-
tzen kehr.
Auch dancke deinem fromen
GOTT/
Der dieses Jahr dir halff aus
Noht/
Und gab dir Fried und gute
Zeit:
Der geb dir auch die Seelig-
keit!

Am Heil. Drey König-Tag.

Dilherr.

O HErr! laß fragen uns nach Dir/
Und bringen mit die Christ-Gebühr/
Wie wir zu thun Dir seyn verpflicht:
Nim hin das Hertz/ mehr habn wir nicht.

Wülfer.

Ein Hertz voll Lieb ist meine Gab/
Ich weiß bey mir kein grösser Hab/
Liebs Jesulein/ das bring ich mit/
Mein Weniges verachte nit.

Hedenus.

O Mensch! hab weder Ruh noch Rast/
Biß daß du JEsum funden hast:
Schenck Ihm deß Glaubens reines Gold/
So wird Er dir von Hertzen hold!

Am Sonntag nach dem Neuen Jahrs-Tag.

Wülfer.

Söll ich auf Erden seyn geplagt/
Und Dir/ mein JEsu! nachgejagt:
So gieb / daß der Verfolgungs-Stand/
Mich führ ins rechte Vatterland.

Am 1. Sonntag nach der Heil. Drey König Tag.

Dilherr.

DEine Kinder nehr/ und lehr/
Ihre Ehr/ ist deine Ehr/
So lässt du ihn grosses Gut.
HERR! laß Du der Eltern Müh/
Wol gedeyen spat und früh.

Wülfer.

WAs hälffs mich / wann ichs alles wüsst/
Und wüst Dich nicht/ HErr Jesu Christ!
Drumb gieb / daß ich mit Hertzens-Freud
Dir zuzuhören sey bereit.

Hedenus.

O Mensch! GOtt hat ein theures Pfand/
Gelegt in deine Pflicht und Hand/
Dein Kind: Drumb ziehs zu Gottes Ehr/
Durch gute Straff / und reine Lehr!

Am 2. Sonntag nach der Heil. Drey König Tag.

 Dil-

Dilherr.

SEtzt zusammen mit dem
Beten/
So werd ihr bald untertretten
All des Satans arge List/
Hör und hilff uns JESU
Christ.

Wülfer.

WO Du / Du Wunder-
JEsu bist/
Da weiß ich / daß auch See-
gen ist:
Komm lieber Gast / ich lade
Dich /
Dein Gegenwart besegne mich.

Hedenus.

O Mensch! wilt du gesegnet
seyn /
So halt den Ehestand keusch
und rein/
Mit Müh und Arbeit such
dein Brod /
Im Creutz sey still/ und fürch-
te GOTT!

Am 3. Sonntag nach der Heil 3. König Tag.

Dilherr.

HERR! der Du noch im-
mer fort /
Uns lässt ruffen durch dein
Wort.
Laß uns folgen / und mit
Fleiß /
Dienen Dir/zu deinem Preis.

Wülfer.

DU bist der Artzt/der Kranck
bin ich
Nach Dir allein ich sehne
mich:
HERR! wann Du wilt/ so
werd ich heil /
Ohn dich / kommt mir kein
Heil zu Theil.

Hedenus.

O Mensch! gehorche deinem
GOtt/
Er leidet weder Schertz/noch
Spott!
Er ist dein HERR / und du
sein Knecht/
Drum thu / was löblich ist
und recht!

Am 4. Sonntag nach der Heil. 3. König Tage.

Dilherr.

DEin Kirch / Schiffherr!
steht in Gefahr /
Uud ist nichts denn Verder-
ben dar /
Darum steh auf : O HErr!
steh auf!
Gib deinem Schifflein sichern
Lauff.

Wülfer.

DAs acht ich für die gröste
Gab /
Wann ich nur Dich HErr!
bey mir hab!
Dann Dir steht alles zu Gehör/
Lufft/Feuer/Erde/Wind und
Meer.

Hedenus.

O Mensch! wach auf / was
schläffest du?

Hier

Hier ist nicht Zeit zur Rast/
und Ruh.
Der Sünden-Schlaff ist nie
so gut.
Er stürtzt dich in die Höllen-
Glut.

Am 5. Sonntag nach der Heil. 3. König Tag.

Wülfer.

BRaucht dann der Feind
die Schlaffens-Zeit/
Wann er dem Hertzen Un-
kraut streut:
So laß dein Wort mein We-
cker seyn/
HERR! wann mein Hertz
wolt schlaffen ein.

Am Sonntag Septuagesimæ.

Dilherr.

ARbeite fleissig in dem
Stand/
Darein dich dein GOTT
hat gesandt:
Wer müssig bringt sein Leben
zu/
Kommt nimmermehr zur Him-
mels-Ruh.

Wülfer.

GErn will ich/HERR! ar-
beiten Dir/
Nur um ein Gschenck/ kein
Schuld-Gebühr.
Ist nur ein Gnaden-Grösch-
lein mein/
So will ich schon zu frieden
seyn.

Hedenus.

O Mensch! der Neid ist nim-
mer gut/
Er frisst dir Leben/ Marck/
und Blut:
Ist dir viel Guts beschert von
GOtt:
So gönn dem Nächsten auch
sein Brod!

Am Sonntag Sexagesimæ.

Dilherr.

HÖr Gottes Wort mit An-
dacht an/
Daß es Frucht in dir bringen
kan.
Verstockt wird/ der es lang
veracht/
Und in die Höllen-Pein ge-
bracht.
O JEsu! laß uns alle seyn
Zuhörer nach dem Willen
dein.

Wülfer.

LAß fallen/ HERR! dein
Lebens-Wort/
Nicht auf den Weg/ und Fel-
sen-Ort:
Gib/ daß mein Hertz von
Sorgen frey/
Ein viel Fruchttragend Feld-
lein sey.

Hedenus.

O Mensch! was ist dein kar-
ges Gut?

Ach nichts! denn Holtz zur Höllen-Glut:
Drumb gieb/ ach gieb! es ist dein Ampt:
Der geitzig ist / ist schon verdammt!

Am Sonntag Esto Mihi.

Dilherr.

MEin Hertz/
Aufwerts/
Schwing dich/dring dich/
Durch die enge Pforten/
Zu der Engel Orden/
In dem Himmel droben/
Deinen GOTT zu loben.

Wülfer.

MIr ist Verstand und Hertz verblendt/
Und von dir / JEsu! abgewendt:
Erleuchte mich / Du wahres Liecht!
So wird mein Hertz zu Dir gericht.

Hedenus.

O Mensch leg alle Bosheit ab/
Denn dein HERR JEsus eilt ins Grab:
Bedenck sein Creutz/und deine Schuld/
Und such mit Threnen Gottes Huld.

Am Tage des Apostels Matthæi.

Hedenus.

O Mensch! dein JEsus rufft noch heut!
Kommt her / die ihr beladen seyd!
Drum nimm auf dich sein Joch und Last!
So findst du Ruh und sanffte Rast!

Am Buß- und Bet-Tage.

Hedenus.

O Mensch! erkenn die Sünden-Last/
Womit du GOTT erzürnet hast:
Thu Buß/ kehr um/ sey from̃ und still:
Denn das ist GOttes Hertz und Will!

Am Sonntag Invocavit.

Dilherr.

DEinem GOtt dich gantz ergieb/
Himmel-groß ist seine Lieb:
Drumb vertraue Ihm nur vest.
Solche Leut Er nicht verlässt.

Wülfer.

WAnn mich der Höllen-geist versucht/

Hilff

Hilff HErr! daß es an mir nicht frucht:
Stärck mich/ auf daß ich/ als ein Christ/
Zum Widerstand sey stets gerüst.

Hedenus.

O Mensch! steh vest auf deiner Wacht/
Der Teufel sucht dich Tag und Nacht:
Trau GOTTes Wort / verschmäh die Welt:
Durch dieses Schwert wird er gefällt!

Am Sonntag Reminiscere.

Dilherr.

JEsu! dein mitleidig Hertz/
Wende Leibs- und Seelen-Schmertz/
JEsu! dein allmächtig Hand/
Helffe mir in meinẽ Stand.

Wülfer.

BIn ich schon HErr der Hülff nicht wehrt:
Bin ichs doch dürfftig / und beschwert:
Ich laß nicht ab / zu bitten Dich/
Nicht eher / als Du hörest mich.

Hedenus.

O Mensch! bist du in Creutz und Noth:
Such allen Trost allein bey GOTT:
Schweigt Er gleich still/ spricht Er gleich nein:
Laß du nicht ab; der Sieg ist dein!

Am Sonntag Oculi.

Dilherr.

DEm Teuffel sey gebotten Trutz/
Dann Jesus Christ ist unser Schutz.
O JESU! steh uns treulich bey/
Daß wir vom Satan bleiben frey.

Wülfer.

HERR! Du bist einmal eingekehrt/
Bey mir / mit deinem Geist verehrt:
Laß biß in Tod mein Seelelein/
Dir ein gekehrte Wohnung seyn.

Hedenus.

O Mensch! Hüt dich vor Lästerung/
Und halt im Zügel Mund und Zung:
Wirst aber du verleumbdet viel:
Sey fromm/ gedultig/ sanfft und still:
Zu letzt die Lügen wird zu nicht/
Und deine Unschuld kommt ans Liecht.

Am Sonntag Lätare.

Dilherr.

Acht hier keine Müdigkeit/
Sey getrost in allem Leid:
Es naht schon die Zeit herzu/
Da du kommst in stäte Ruh.

Wülfer.

Du hast mich/ HERR! ja so gemacht/
Und dürfftig auf die Welt gebracht:
Auf Dich/ mein GOTT! ich trauen will/
Du wirst mir schaffen Hüll und Füll.

Hedenus.

O Mensch! Suchst du ein Stücklein Brod:
Bet/ arbeit/ lieb/ und fürchte GOTT/
Sey danckbar / gib den Armen aus/
Leb mässig: So wird voll dein Haus!

Am Sontag Judica.

Dilherr.

Alle seyd dahin beflissen/
Daß ihr habt ein gut Gewissen/
Denn ein solches wird euch geben
Stäte Freud in eurem Leben.

Wülfer.

Das laß mich HERR! beflissen seyn/
Zuhalten mein Gewissen rein:
Nach falschem Urtheil frag ich nit/
Wann mein Gewissen mich vertritt.

Hedenus.

O Mensch! kein Laster ist so klein/
Es hat verdient der Höllen Pein/
Der Flucher aber/ unbekehrt/
Ist mehr dann tausend Höllen wehrt:
Drum hüt dich doch für diesem Brand/
Eh du wirst wieder Erd und Sand.

Am Tag der Verkündigung Mariæ.

Hedenus.

O Mensch! wie hoch bist du geschätzt?
Daß GOtt in seinen Thron dich setzt!
Trotz Sünde/ Teuffel/ Höll/ und Tod:
Sie sind erlegt: mit uns ist GOTT!

Am Palm-Sontag.

Dilherr.

Dein Opffer sey ein Hand/ die Hülffe leist/
Ein trauriger und ein zerknirscher Geist.
Ein glaubigs Hertz / und Thränen-volles Flehen/
Wird

Wird nimmermehr dein treuer Gott verschmähē.

✻ Hedenus. ✻

O Mensch das gröst und bäste Gut
Ist JEsu CHristi Leib und Blut:
So oft dich druckt der Sünden Last/
So sey bey diesem Tisch ein Gast:
So oft du kommst mit Reu und Leid/
So findst du hier die Seeligkeit:
Drum geh oft hin / und stärcke dich/
Wenn du wilt leben ewiglich.

Am Grünen-Donnerstag.

✻ Dilherr. ✻

O JEsu! durch dein Todes-Noht/
Eil mir zu Hülff/ in meinem Tod/
Dein rohter Schweis / dein heilges Blut/
Komm mir an meinem End zu gut.

✻ Wülfer. ✻

Auf Erden ist kein grössers Gut/
Dann HERR dein theurer Leib und Blut:
Dein Blut mich tränck: Dein Leib mich lab:
So hab ich / HERR! die bäste Gab.

Am Charfreytag.

✻ Dilherr. ✻

O JEsu! Du mein Purpur-Wurm/
Stärck mich im letzten Todes-Sturm.
Uñ hilff mir durch dein theures Blut/
Vom Tod/ und von der Höllen-Glut.

Am H. Ostertag.

✻ Dilherr. ✻

O HERR! weck uns von Sünden auf/
Zu führen recht den Lebens-Lauff/
Kirch/ Rahthaus/ Hausstand sey im Segen/
Daß alle wandln auf Gottes Wegen.

✻ Wülf. r. ✻

Weil Du vom Tod erstanden bist.
Du Todes-Siegs-Fürst JEsu Christ/
So tröst mich/ daß nicht werd das Haupt/
Der Glieder/ ewig/ seyn beraubt.

✻ Hedenus. ✻

O Mensch! sey wieder wolgemuht:
Wo ist Tod/ Teuffel/ Höllen-Glut?
Zerrissen ist ihr Netz und Joch:

Und

Und dein HErr JEsus lebet noch!

Am Oster-Montag.

Hedenus.

O Mensch! die Welt hat sich geneigt/
Der Himmel kracht/ die Erd sich beugt:
Drumb bitt: Ach HERR! weich von uns nicht/
So stehst du vest/ wenn alles bricht.

Am Sonntag Quasimodogeniti.

Dilherr.

HErr! laß uns nichts versaumen/
An deinem heilgen Wort:
Biß Du uns ein-wirst raumen/
Im Himmel einen Ort.

Wülfer.

EIn Täublein sucht im holen Baum/
Wanns trüb ist/ einen sichern Raum/
Nach Täubleins Art soll meine Seel/
HERR! fliehen in dein Wunden-Höl.

Hedenus.

O Mensch! wenn dich trifft Angst und Noth:
Schau / trau / und bau auf deinen GOtt:
Deñ seine Güte/ Lieb uñ Treu
Ist alle Tag und Morgē neu.

Am Sonntag Misericordiæ.

Dilherr.

LIebe Seele/
Dich nicht quäle/
Dieweil dein Hirt/
Dich führen wird/
Aus dem Leiden/
Zu den Freuden.

Wülfer.

ICh weiß/ HErr! daß kein Stund vergeht/
Da nicht nach meiner Seelen steht
Der höllisch Wolff: bleib Du mein Hirt/
So bleibt dein Schäflein unberührt.

Hedenus.

O Mensch! dein JEsus ruffet dir:
Steh auf/ thu Buß/ und folge Mir!
Drumb hör / und thu sein werthes Wort:
So wirst du selig hier und dort!

Am Tag Philippi und Jacobi.

Hedenus.

O Mensch! bedenck der Erden Pracht/
Da alles grünet / blüht und lacht!
Gibt solche Lust diß Toden-Feld:

Was

Was ist im Himmel dir bestellt!

Wo der mir nicht die Wahrheit weist/
Und führet auf der rechten Bahn:
So stoß ich wie ein Blinder an.

Am Sontag Jubilate.

Dilherr.

Brauch dich so der kleinen Zeit/
Daß du seyest stets bereit/
Zu der grossen Ewigkeit.

Wülfer.

So stärck mich HErr zur Leidens-Zeit/
Daß ich gedenck in Traurigkeit:
Es folge nach so kleinem Leid/
Die grosse Freudē-Ewigkeit.

Hedenus.

O Mensch! druckt dich deß Creutzes Joch.
Gedenck: Es ist ein Kleines noch:
Daß du gehst in die Ewigkeit
Und lebst in steter Lust und Freud!

Hedenus.

O Mensch! der Tod steht vor der Thür:
Die Seel geht hin/das Gut bleibt hier.
Drumb steh in wahrer Buß bereit/
Dein Grab sey morgen oder heut.

Am Sontag Cantate.

Dilherr.

O GOtt! in deiner starcken Hand/
Steht unser Lebn- und Sterbens-Stand.
Das Leben Du also regier/
Daß uns der Tod in Himmel führ.

Wülfer.

HErr! leite mich durch deinen Geist/

Am Sonntag Vocem Jucunditatis.

Dilherr.

HErr! nach Dir/
Sehen wir.
Gib du Raht/
Und die That:
Daß dein Nam/
Wundersam/
Werd geehrt/
Und vermehrt/
Fort und fort/
Hier und dort.

Wülfer

JN deinem Namen klopff ich an/
Und hoff/ es wird mir aufgethan:
Ich suche: Gieb HErr! daß ich find/
Das/ was zu meinem Besten dient.

Hede-

Hedenus.

O Mensch! wilt du erhöret seyn:
Wäsch dich von Sünde weis und rein!
Dann bitt auf Christi Tod und Blut;
So schenckt dir GOTT das höchste Gut!

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

Dilherr.

O GOTT! des Hertzens Härtigkeit /
Nimm weg / und mach uns all bereit /
Zu folgen deiner heilgen Lehr /
Daß Jeder sich zu Dir bekehr.

Hedenus.

O Mensch! verlaß die Pracht der Welt /
Die heute steht / und morgen fällt:
Und schwing dein Hertz zum Himmel zu:
Da ist bey Christo Freud und Ruh!

Am Sonntag Exaudi.

Dilherr.

BEzeug mit Mund / mit Hertz / mit Hand /
Daß du seyst in dem Christen Stand;
So wird der höchste Tröster dich
Verlassen niemals ewiglich.

Wülfer.

ES ist zwar schwer der Christen Stand /
Doch ists darmit / HERR / so bewandt:
Wanns hier auf Erden übel geht /
Daß dort im Himmel båsser steht.

Hedenus.

O Mensch! wenn dich die Sünde plagt /
Wenn dich dein bös Gewissen nagt /
Wenn dich der Teuffel hart verklagt:
Sey du getrost und unverzagt /
GOtt steht dir bey: Er hats gesagt.

Am H. Pfingst-Fest.

Dilherr.

DU Heiligste Drey-Einigkeit!
Dir eine Wohnung zubereit /
Bey uns / in unsers Hertzens Schrein /
Darinn du wollest ewig seyn.

Wülfer.

KOmm / Heilige Dreyfaltigkeit /
Komm / mache mich also bereit /

Daß möge meines Hertzens
Schrein/
Dir eine liebe Wohnung seyn.

Hedenus.

O Mensch! dein Hertz erschrecke nicht/
Ob dich gleich Noht und Tod
anficht:
Des HErren Geist der ist dein
Schutz:
Drum beut Sünd/ Höll und
Teuffel Trutz!

Am Pfingst-Montag.

Hedenus.

O Mensch! wie hat dich
GOtt geliebt/
Daß Er dir Hertz und Seele
giebt/
Und schenckt dir Scepter/
Cron und Reich:
O edle Braut! wer ist Dir
gleich!

Am Fest der H. Drey-Einigkeit.

Dilherr.

O Wir kommen/ HERR!
zu Dir/
Laß uns ein zur Gnaden-
Thür.

Wülfer.

WAs helff es einmal seyn
gebohrn/
Und nicht zum Himmel auserkorn.
Da laß mich/ HERR! seyn
unverlorn/
So bin ich völlig neugebohrn.

Hedenus.

O Mensch! wasch dich von
Sünden rein/
Daß GOtt bey dir kan kehren
ein:
Wer diesen Gast im Hertzen
hält:
Der hat den Himmel in der
Welt!

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

REiche! braucht den Reichthum recht:
Arme! gehts euch hart und
schlecht/
So halt mit Gebet nur an/
GOtt euch nicht verlassen
kan.

Wülfer.

LAß auf die schnöde Lust der
Welt/
O HERR! mein Hertz nicht
seyn gestellt:
Was hilfft mich Reichthum/
Lust und Pracht/
Wanns mich zum Kind der
Höllen macht.

Hedenus.

O Mensch! sihst du den Armen stehn!
Laß ihn nicht hülfflos von dir
gehn:
Ein Scherff/ ein Kleid/ ein
Stücklein Brod.
Hat grossen Lohn und Ruhm
bey GOtt!

Am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

WOl dem! der hört des HErren Stimm/
Entsetzet sich für seinem Grimm/
Und sich bußfertig stellet ein/
Der wird ein lieber Gast Ihm seyn.

Wülfer.

DU hast mich HErr geladen ein/
Bey deinem Mahl ein Gast zu seyn:
Laß mich zu kommen seyn bereit/
Daß ich schmeck deine Freüdlichkeit.

Hedenus.

O Mensch! GOtt lässt dich laden ein/
Du solt sein Gast und Erbe seyn:
Ach komm mit Reu und Leid herzu!
Du hast sonst nirgend wahre Ruh.

Am Tage Johannis deß Täuffers.

Dilherr.

O Mensch! Bedenck die kurtze Zeit/
Darinn du kauffst die Ewigkeit:
Thu heute Buß: heut ist noch Marck:
Denn morgen mögst du seyn im Sarg.

Am Tage Petri und Pauli.

Hedenus.

O Mensch! der Fels ist JEsus Christ/
Darauf dein Glaub gebauet ist:
Wer hierauf steht/ bleibt unbewegt/
Ob gleich die Hölle wirfft und schlägt!

Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

JESU! wenn wir zu Dir nahen/
Wollst Du gnädig uns umfahen:
Zwischen uns die Lieb laß walten/
Und die Hertzen vest erhalten.

Wülfer.

ICh bin das Schäflein in der Irr/
Und blieb in Irre für un für:
Wann Du nicht hättst zu deiner Schaar
Gebracht das / das verloren war.

Hede-

Hedenus.

O Mensch! sind deine Sünden groß/
Flieh du zu JEsu Hertz und Schoß:
Hast du auf Erden Reu und Leid;
So ist im Himmel Wonn und Freud!

Am Tage der Heimsuchung Mariæ.

Hedenus.

O Mensch! was schad dir Creutz und Noth/
Was fürchtst du Trübsal/ Schmach und Tod:
Wann du nur hast die Seligkeit/
So bist du freudig allezeit.

Am 4. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

WEr nichts Guts dem Nächsten gönnet/
Wird verdammt zur Höllen-Pein.
Seyd barmhertzig: Daß ihr könnet
Gottes liebe Kinder seyn.

Wülfer.

NIchs ist bey dir umsonst gethan.
Du denckst/ O milder GOtt! daran:
Wer Armen giebt / empfäht für das/
Ein völlers und gehäufftes Mas.

Hedenus.

O Mensch! führst du nicht falschen Schein:
So muß dein Glaube thätig seyn/
Barmhertzig / gütig / fromm und mild:
Denn sonsten Niemand für GOtt gilt!

Am 5. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

Höret fleissig GOTTES Wort/
Wenn ihr kommt an diesen Ort:
Höret/ und dabey gehorcht/
Daß ihr bleibt in GOTTes Forcht.

Wülfer.

ES kan kein Arbeit wol bestehn/
Ohn Dich/ HERR! muß zurücke gehn:
Laß/ was ich thu/ mich fangen an/
Mit Dir/ so ist es wolgethan.

Hedenus.

O Mensch! ist deine Nahrung schlecht:
Trau du auf GOTT / und handle recht/
Bet/ arbeit/ wirff den Armen aus:

So wird voll Guts dein Hof
und Haus.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

NIchts gilt vor GOtt der
blosse Schein/
Du must von Hertzen fromme seyn/
In unsers Hertzens innerm
Schrein/
Mach Du / O Heilger Geist!
uns rein.

Wülfer.

HERR / ein versöhnlich
Hertz gib mir/
Treib daraus alle Rach-Begier:
Laß / wann mich einer setzt in
Leid/
Mein {Bruder / Schwester} Hertz ihm seyn bereit.

Hedenus.

O Mensch! wann du beleidigt bist/
Versöhn dich bald: Bist du
ein Christ:
Wer stirbt alhier in Haß und
Zorn/
Der ist dort ewiglich verlorn.

Am Tage des Apostels Jacobi.

Hedenus.

O Mensch! wilt du in Christi Reich/
Den Engeln GOTTes sitzen
gleich:
So must du hier im Leben
noch/
Auch tragen CHristi Creutz
und Joch!

Am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

JEsu! Du mitleidig Hertz!
Steh uns bey in Noth
und Schmertz/
Und erhalt uns für und für/
O Du liebster HERR! bey
Dir.

Wülfer.

LAß mich kein Trauren nehmen ein/
O GOtt! weil Du wilst Helffer seyn/
Dein Hertz empfindet unser
Leid:
Dein Hand die trifft die beste
Zeit.

Hedenus.

O Mensch! druckt dich die
Hungers-Noth:
Thu waare Buß/ und ruff zu
GOtt:
Sein treues Hertz/ sein Mund
und Hand/
Ist deiner Hoffnung theures
Pfand:
Wann du weist weder Trost/
noch Raht/

So sihst du GOttes Wunderthat!

Am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

HErr! Dieweil wir auf Dich hoffen/
Steh uns Deine Güte offen:
HErr! laß Deine reine Lehr/
Von uns weichen nimmermehr.

Wülfer.

EIn fauler und verdorrter Stamm/
Wird hingeworffen in die Flamm:
Mein Gott! mach mich Dir zubereit/
Zur Pflantzen der Gerechtigkeit.

Hedenus.

O Mensch! GOtt ist dem Heuchler feind:
Ein falsches Hertz ist nicht sein Freund:
Wer will ein Christ seyn in der That/
Der thu/ was Er befohlen hat!

Am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

BEy dir stets diese Stimm erkling:
Thu Rechenschafft von all dem Ding:]
Wer wol das letzt Gericht bedenckt/
In keine Sünde sich versenckt.

Wülfer.

WEil dein vertrautes Gut und Gab/
Ich HERR! nur in Verwaltung hab:
So gib/ daß ich wol mit umgeh/
Und in der Rechenschafft besteh.

Hedenus.

O Mensch! GOtt rufft dir täglich zu/
Tritt vor Gericht/ und Rechnung thu!
Drum säum dich nicht/ fall Gott zu Fuß:
Der beste Raht ist waare Buß!

Am 10. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

LAß dir deines HERREN Zähren/
Alle Sünden-Lust verwehren:
Wen nicht diese Zähren schrecken/
Bleibt im Elend ewig stecke͂.

Wülfer.

LAß mich/ HErr! Deine Thränen-Augn

Also zu meinem Besten brauchn:
Daß mein Hertz voller rechter Reu/
Und voll Buß-Threnen-Wasser sey.

Hedenus.

O Mensch! bedenck die Thränen-Flut/
Die Gottes Sohn vergiessen thut:
Ach laß dich heut gewarnet seyn!
Wo nicht; so bist du Stahl und Stein!

Am S. Sebalds-Tag.

Dilherr.

O Mensch! all menschlich Freud veracht/
Und nur die Freud in GOtt betracht.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

KEhrt um / vom breiten Sünden-Weg/
Und eilet zu dem engẽ Steg:
Kehrt um/ und euer Heil bedenckt:
Wer jetzt nicht folgt / der bleibt versenckt.

Wülfer.

HERR! nimm aus meinem Hertzen hin
Den stoltzen Phariseer Siñ!
Mir liebt deß armen Zöllners Hertz/
Das kan mich führen Himmelwerts.

Hedenus.

O Mensch! der Weg zur Seligkeit/
Ist nicht dein Werck und Frömmigkeit:
Wer Busse thun / und glauben kan;
Der ist bey GOtt der beste Mann.

Am Tage des Apostels Bartholomäi.

O Mensch! der Welt Gepräng und Pracht/
Für Gott / wie Thorheit / ist geacht:
Wer nidrig ist / veracht und klein:
Der wird der Gröst im Himmel seyn.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

HErr! gib uns ein barmhertzig Hertze/
Daß uns deß Nechsten Elend schmertze:
Und wenn wir bey Dir suchen Heil/
So höre: Hülff und Gnad ertheil.

Wülfer.

DAs tröst mich einig und allein/
Es mag ein Creutz noch so groß seyn/

Weil

Weil Du/HERR! alles machest wol:
Daß sich das Creutz auch enden soll.

Hedenus.

O Mensch! Wenn du in Kranckheit bist:
So trau allein auf JEsum Christ:
Der Satan ist ein arger Feind:
Hilfft er; so ist GOTT nicht dein Freund!

Am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

WIe ein Hirsch/ den man will fangen/
Eine Quell sucht in der Flucht:
So rufft dir GOtt mit Verlangen/
Meine Seele/die Dich sucht.
Sie ist durstig für und für/
O Du Lebens-Quell! nach Dir:
Wenn doch werd ich zu Dir gehen/
Und für deinen Augen stehē?
Wir seuffen: Ach und Wehe!
Daß es nur bald geschehe.

Wülfer.

DEs Armen Schreyen laß mich hörn/
Mein Auge niemals von ihm kehrn:
Gib mir deß Samariters Hertz/
Das mit-empfind deß Nächsten Schmertz.

Hedenus.

O Mensch! dein Erbtheil ist kein Gut/
Das Feur und Fluth verzehren thut!
Weg mit der Hütten dieser Erd:
Der Himmel ists / der ewig währt!

Am 14 Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

O HERR! O Heiland Jesu Christ/
Der Du der beste Helffer bist:
Dein hülffreich Hertz Du zu uns neig/
Und uns Barmhertzigkeit erzeig.

Wülfer.

Bleibt dann die Welt deß Undancks voll/
Und preist Dich Gott! nicht/ wie sie soll:
So stell ich mich Dir danckbar ein/
Und solt ich nur der Eintzle seyn.

Hedenus.

O Mensch! die Sünd ist Gifft und Pest/

So sich durch kein Kraut heilen lässt:
Nur Christi JEsu theures Blut/
Das ist vor diese Kranckheit gut!

Am Tage des Apostels Matthæi.

Hedenus.

O Mensch! steh auf/ folg JEsu nach:
Ob du gleich bist von Kräfften schwach:
Er ist ein Artzt; der helffen kan/
Und bricht durch alles Creutz die Bahn!

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

HInweg mit euch ihr magern Sorgen/
Was hab ich Heut? Was hab ich Morgen?
Was hab ich durch mein Leben hin.
Ich weiß ja/ daß ein Christ ich bin.

Dilherr.

Ich will mich nicht zu tode sorgen:
Wer wird mir helffen oder borgen?
Ich wills den HERREN lassen walt'n/
Und mich an sein Versprechen haltn;

Dilherr.

Das Er wol zu erfüllen weiß/
Er sorgt für mich: Ihm sey der Preiß.

Wülfer.

SPeist Du die Vögel HErr und GOtt/
Und kleidst die Blümlein weiß und roth:
So weiß ich/ Du wirst nicht allein/
An mir verarmet worden seyn.

Hedenus.

O Mensch! tracht erst nach GOttes Reich!
Weil du bist seinem Wesen gleich;
So fällt dir Glück und Reichthum zu/
Gesundheit/Ehre/Fried und Ruh!

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

LErnet kennen bald den Tod/
So bringt Sterben keine Noht/
Und wird alle Todes-Macht/
Mitten im Tod ausgelacht/

Wül-

Wülfer.

EInmal ist uns gewiß der Tod/
Wir sind gleich reich / schön/ jung und rot;
Sterb ich nun jung / so laß mich seyn/
Ein junges Himmels-Pflänzelein.

Hedenus.

O Mensch! Wenn dir des Todes Krafft/
Die Freunde aus den Armen rafft;
So weine nicht: Du wirst sie sehn/
Vor Gott in vollen Freuden stehn.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

HErr! Du wollst nimmer von uns weichen/
Wenn uns will Falschheit hinterschleichen/
Von dem / der Tück hat hinder sich/
Errette Du uns gnädiglich.

Wülfer.

GJb HErr! Daß ich nach Demut streb/
Mich nimmermehr dem Stoltz ergeb:
Wer Demut liebet/ ist dein Freund;
Dem Stoltzen bleibst Du ewig feind.

Hedenus.

O Mensch! Der Sabbath ist gesetzt/
Zur Seelen-Ruh: Wer ihn verletzt;
Der schändet GOttes Ruh und Ehr/
Und kommt zur Ruhe nimmermehr!

Am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

LAß / HErr! uns so auferstehen/
Daß wir mögen zu Dir gehen/
In die Himmels Herrlichkeit/
Frey von allem Schmertz und Leid.

Wülfer.

LAß mich von Hertzen lieben Dich/
Und meinen Nechsten gleich wie mich:
Kan ich nicht lieben / wie ich soll/
So gfall Dir/ HERR! mein Wollen wol.

Hedenus.

O Mensch! wann dich der Feinde Trutz
Verfolgt; so such bey Christo Schutz:
Er ist ein waarer Mensch und Gott/
Der

Der helffen will/und kan aus
Noht!

Am 19. Sontag nach Trinitatis.

Dilherr.

HErr Christ / bey deiner
Christenheit/
Verbleib in Gnaden allezeit
Und laß bey uns die reine
Lehr
Verdunckelt werden nimer-
mehr.

Wülfer.

WAnn mich HErr! meine
Sünde schmertzt/
So macht das Trostwort
mich behertzt:
Daß ich durch Dich ja quit
und frey/
Und meiner Sünd erlassen
sey.

Hedenus.

O Mensch! der Argwohn ist
ein Gast/
Der Zucht uñ Tugend macht
verhasst:
Drum meide allen bösen
Schein/
Wenn du nicht wilt getadelt
seyn!

Am 20. Sontag nach Trinitatis.

Dilherr.

DEinen JEsum nicht be-
trüb/
So du wünschest seine Lieb:
Folgst du aber seinem Wort/
So bleibt Er dein starcker
Hort.

Wülfer.

GIeb/daß kein eitle Welt-
Begier/
Mich von dem Hochzeit-
Mahl abführ:
Laß mich / HERR! also seyn
geziert/
Als einem Hochzeit-Gast ge-
bührt.

Hedenus.

O Mensch! das schöne Eh-
ren-Kleid/
Das dich zum Himmel macht
bereit;
Ist reiner Glaub an JEsum
Christ:
Wol dem! der so bekleidet ist!

Am Tage Simonis und Judä.

Hedenus.

O Mensch ! So dich die
Trübsal trifft:
Gedenck! GOTT hats also
gestifft:
Wer leben will in Christi
Reich/
Der werd Ihm hier im Lei-
den gleich!

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

WOlt ihr werden Him-
mels-Erben/

So seyd bald geschickt zum Sterben:
Wer den Tod lernt bald erkennen/
Wird mit Freuden ihm entrennen.

Wülfer.

HErr! mach mein Hertz deß Glaubens voll/
Es geh mir gleich weh oder wol:
Der kan nicht werden recht betrübt/
Wer deinen Worten Glauben giebt.

Hedenus.

O Mensch! Wenn du wilt Wunder sehn!
So bleib im waaren Glauben stehn:
Verlaß die Welt/ sey fromm und schlecht:
Lieb deinen Feind/ und handle recht!

Am 23. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

ACh ihr lieben GOTTes-Knecht!
Dient dem Himmels-HERREN recht/
Auf euch wart ein Gnaden-Lohn/
Als die himmlisch Ehren-Kron.

Wülfer.

GRoß ist / O GOtt/ die Schulden-Last/
Die Du von mir zu fordern hast:
Ach laß mich/ weil Du trägst Gedult!
Erlassen auch deß Nächsten Schuld.

Hedenus.

O Mensch! druckt dich der Sünden-Schuld:
Such Trost in Gottes Gnad und Huld;
Vergib auch hertzlich deinem Feind:
So bist du Gottes Kind und Freund!

Am 22. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

HErr! Du befihlest uns/ daß wir
Dir leisten sollen die Gebühr:
Wir liefern Dir/ zu deiner Ehr/
Leib/ Seel/ und Gut: Nichts habn wir mehr.

Wülfer.

LAß nie mein Hertz so seyn verkehrt/
Das nehmen solt / was Dir gehört:
Diß aber ist/ HERR! dein Gebühr/

Furcht / Lieb und Ehre/ für und für.

Hedenus.

O Mensch! so du dein Gut und Geld/
Dem Käiser gibst; dem Haupt der Welt:
So gib auch Gott/ was Gottes ist!
Dann bist du erst ein rechter Christ!

Am 24. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

JN deinem Trübsal/ Angst und Schmertz/
Halt dich an Gottes Vatter-Hertz/
Dasselb wird in der schwersten Zeit/
Dir seyn/ mit Raht und Hülff bereit.

Wülfer.

HErr! wann Du mich wilt nehmen hin/
Laß mir den Trost in meinem Sinn:
Daß/ wer Dir stirbt/ der sey nicht todt/
Und lebe vielmehr seinem Gott.

Hedenus.

O Mensch! bereit dich Tag und Nacht:
Der Tod kommt schnell mit seiner Macht:
Den Frommen bringt er Ruh und Freud.
Den Bösen Qual und Hertzenleid!

Am 25. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

ACh kommt doch der Verwüstung vor!
Mit recht bekehrtem Hertzen/
Weil noch ist offn das Gnaden-Thor:
Gott lässt mit sich nit schertzen.

Wülfer.

WEnd ab von mir / was mich von Dir/
O Jesu! will abkehren hier.
Deñ meine Seel versichert ist
Daß Du der rechte Christus bist.

Am 26. Sonntag nach Trinitatis.

Dilherr.

O Gottloser! dich nu lencke/
Wegen deines HErrn Gericht.
O Trostloser! dich nicht kräncke/
Da geht auf dein Freuden-Liecht.

Wülfer.

HERR! laß mich also leben hier/
Daß ich dort hören mög von Dir:
Das süsse Wort; Komm/ komm herein/
Du Gsegneter deß Vatters mein.

Am 27. Sonntag nach Trinitatis.

✱ Dilherr. ✱

HErr! solche Klugheit uns verleih/
Daß wir seyn allezeit/
Wenn deine Zukunfft naht herbey/
Zu deinem Dienst bereit.

Am Tage des Apostels Andreæ.

✱ Hedenus. ✱

O Mensch! verlaß der Erden Grufft:
Weil Christus dich zum Himmel rufft:
Wer Ihm hier folgt im Threnen-Thal/
Herrscht dort mit Ihm in Freuden-Saal!

Beschluß. ✱ Dilherr. ✱

HErr! Deine Gnad noch ferner sende.
Daß wir Dir dienen biß zum ENDE.

Morgensegen für die Christliche Schul-Jugend.

Die Heilige/ Gebenedeyte Dreyfaltigkeit/ GOtt Vatter/ der mich Elenden erschaffen hat: GOtt Sohn/ der mich Armen erlöset hat: GOtt Heil. Geist/ so mich Unwürdigen geheiliget/ wolle sich diesen Morgen über mich und alle Christglaubige Kinder GOttes erbarmen/ Amen!

LOb/ Ehr/ Preiß und Danck sey Dir gesagt/ O Allmächtiger/ Barmhertziger Vatter! für Deine gnädige Wacht/ so Du diese Nacht über mich/ und die lieben Meinigen/ durch deine gute Frongeisterlein gehalten. Segne und behüte mich heut diesen Tag/ für Sünden und allen bösen Stücken; verleihe mir Gnad/ daß ich züchtig/ friedlich/ still und gehorsam lebe/ allem Guten anhange/ Dir wol gefalle/ mit allen GOttes-Kindern erhalten/ mit allen Engeln erfreuet werde.

Regiere mein Hertz/ Sinn/ Muth/ Verstand und Gedancken/ daß ich Dir diesen gantzen Tag über/ nach deinen heiligen Geboten/ diene/ das Gute lerne und vollbringe/ das Böse aber

meide und hasse / allezeit dein Kind sey und bleibe / und mich Deines vätterlichen Trostes und Beystandes erfreuen könne. Laß Dir auch getreulich befohlen seyn/ Deine Christliche Kirche/ meine hertzliebe Eltern / unsere treue Lehrer und Præceptores, liebe Geschwistere/ Freunde/ Verwandten und alle Christen in der gantzen Welt: Und laß mich in deinem Schutz seliglich vollenden / damit mein letzter Tag auf Erden/ der erste sey in Deinem ewigen Himmelreich/ Amen! HErr JEsu Amen!

Reim-Gebetlein.

Ach HErr! Ach HErr! laß bey mir seyn/
Heut diesen Tag die Engelein/
Daß sie mich führen deinen Weg/
Die enge Bahn / den Himmels-Steg.
Dein guter Geist genädiglich/
So lang ich leb / regiere mich/
Daß meiner Arbeit Schweiß und Fleiß/
Gereiche stets zu deinem Preiß/ Amen!

Morgen-Lied.

Im Ton:
Ich danck dir lieber HErre/ 2c.

1. Mein Seel/ nun lob den HErren/
Daß er dich diese Nacht :/:
Mit vielen tausend Sternen/
So vätterlich bewacht:
Wo wirst ein König sehen
Allhie in dieser Welt/
Um den mehr Wächter stehen/
Zu schützen sein Gezelt?
2. Von oben dich bedecken/
Der Himmel/ Himmel-Macht:/:
Das Sternen-Heer mit Schrecken/
Hält gleichsam um dich Wacht/

Die

Die himmlische Heerscharen
Der lieben Engelein/
Dich auch müssen bewahren/
Und stetigs bey dir seyn.
3 Nun soltest du nicht loben/
Den Wunder-treuen GOtt:/:
Im Himmel hoch dort oben/
Der dich in keiner Noth/
Mit seiner Hülff will lassen/
Ob Er schon Fleisch und Blut/
Bezüchtiget mit Massen/
Muß es dir doch seyn gut.
4. Tröstlichen will ich rühmen/
O HErr! Deine Genad:/:
Denn derenthalb muß dienen/
Uns alles zur Wolthat/
Darauf will ich ergeben/
Auch heute diesen Tag/
In deinen Schutz mein Leben/
Und alls/ was ich vermag.
5. Ach HErr! mein schwachen Leibe/
Laß Dir befohlen seyn:/:
Mein Artzt und Helffer bleibe/
Dann Du weissest allein/
Wie es mir wird gedeyen/
Zur Seelen Seligkeit:
Wollst mir auch Gnad verleihen/
Daß ich sey stets bereit.
6. GOtt mein Schöpffer zu leben/
Und JEsu seinem Sohn:/:
Im Sterben mich zu geben/
Darmit ins Himmels Thron/
Der Heilig Geist mich führe/
Allzeit auf ebner Bahn/
Und kein Ubel berühre/
Mein Leib und Seel forthan.

7. Laß mich HErr! auf Dich bauen/
Daß ich Dir meinem GOtt:/:
Mög als Dein Kind vertrauen/
Im Leben und im Tod.
Und so Du wilt verkehren/
Mein Leid in Trost und Freud/
So thu mich bald erhören/
Wann kommt die rechte Zeit.

Täglicher Abendsegen Christlicher Schul-Jugend.

In dem Namen meines HERRN und Heilandes JESU Christi/ gehe ich jetzund schlaffen/ der gesegne/ beschirme und führe mich endlich in das ewige Leben/ Amen!

O HERR JEsu Christe! mein Schöpffer und Erlöser/ ich dancke Dir von Hertzen/ für alle Gnad und Gaben/ so Du mir diesen Tag so mildiglich an Leib und Seel erzeiget und bewiesen hast/ ich bekenne Dir gleichfalls alle meine Sünde/ so ich heut und die gantze Zeit meines Lebens wissend oder unwissend gethan/ die reuen mich alle von Hertzen/ darum klopffe ich an meine Brust/ bitte um Gnad und Vergebung; Befehl Dir darneben/ allergetreuester HErr JEsu! meinen Leib und Seel/ und alles/ was mir zustehet. Verleihe gnädiglich mir/ meinen lieben Eltern und allen Christen/eine ruhige Nacht/ auch daß wir/ weder im Schlaffen noch Wachen/etwas Sündliches begehen/ und dardurch Deine Gnade verlieren; Bewahre uns durch Deine liebe Engelein vor allem Schrecken und Ubel/

damit

damit wir den morgenden Tag mit Freuden erleben mögen/ HErr JEsu Amen! Amen!

Reim-Gebetlein.

Nun will ich HErr die Nachte/
Mich gantz vertrauen Dir/
Ich bitt/ halt für mich Wachte/
Daß gantz nichts schade mir:
Ein Läger lasse schlagen/
Um mich Dein Englisch Heer/
So will ich Dir Lobsagen/
Stetigs je mehr und mehr/
Amen!

Abend-Lied.

Im Ton:

Christ der du bist der helle Tag/ rc.

1. DEr Tag ist hin/ der Sonnen Glantz
Hat nunmehr sich verloren gantz/
Jetzt bricht die finster Nacht herfür/
Und öffnet uns der Sternen Thür.
2. Auf meine Seel/ und hab jetzt acht/
Was du den gantzen Tag gemacht/
Dein Schöpffer will/ du solst Ihm nun/
Von deinem Wandel Rechnung thun.
3. Ich komm/ O Vatter! jetzt heran/
Wiewol ich nichts mich rühmen kan/
Gesündigt hab ich diesen Tag/
So daß ich kaum erscheinen mag.
4. O grosser GOtt! die Tunckelheit/
Versetzet mich in Traurigkeit/
Denn welch auf bösen Wegen gehn/
Die müssen stets im Tunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? Die finstre Nacht/
Hat mich zu schützen keine Macht/
Das Unrecht lässt sich bergen nicht/
Vor Dir/ O GOtt! Du grosses Liecht.
6. Nimm wieder mich zu Gnaden an/
Dieweil ich nicht entfliehen kan/
Durch JEsum such ich Fried und Ruh/
Es decke mich sein Unschuld zu.
7. Durch JEsum Christum lob ich Dich/
Daß Du mich hast so gnädiglich/
Beschützet diesen gantzen Tag/
Für mancher wolverdienten Plag.
8. Ach HErr! ich bin ja nimmer wehrt
Deß Guten/ so du mir beschert/
Und was Du sonst auf dieser Bahn
Deß Lebens hast an mir gethan.
9. Gib mir in dieser Nacht doch Ruh/
Und decke mich mit Gnaden zu/
Dein Engel bleibe stets bey mir/
Auf daß mich ja kein Unfall rühr.
10. Es müssen Diebe/ Wasser/ Feur/
Gespenste/ Schrecken/ Ungeheur/
Samt mancher Trübsal/ Angst und Pein/
Sehr fern/ O Vatter! von mir seyn.
11. HErr! schütze mich in aller Noth/
Laß einen bösen schnellen Tod/
Auch diese Nacht mich treffen nicht/
Laß schauen mich deß Tages Liecht.
12. Verleih HErr! wann die finstre Nacht
Verstrichen ist/ und ich erwacht/
Daß ich zu früher Morgens-Zeit/
O grosser GOtt! Dein Lob ausbreit.
13. Hierauf nun geh ich hin zur Ruh/
Und schliesse Mund und Augen zu/
Mein Vatter/ laß dein Kind allein/
In deinen Schutz befohlen seyn.

Tägliches Gebet/ eines Sohnes oder Tochter/ für sich/ und ihre liebe Eltern.

Allmächtiger GOtt/ himmlischer Vatter/ der Du mir befohlen hast/ meine leibliche Eltern zu ehren und ihnen gehorsam zu seyn/ auch solchen Dienst aus Gnaden zu belohnen verheissen: Ich bitte Dich von Grund meines Hertzens/ Du wollest meine liebe Eltern/ Vatter und Mutter und alle/ die mir vorgesetzt seyn/ in guter langwähriger Gesundheit/ und langem Leben erhalten/ damit sie mich in Gottesfurcht und rechter Zucht auferziehen. Bewahre sie O himmlischer Vatter! für beschwerlicher Kranckheit/ allem Ubel/ und Unfall: Gib mir HErr ein verständiges Hertz/ daß ich ihnen von Hertzen unterthan und gehorsam sey/ sie ehre mit Worten und Wercken/ und aller Gedult/ auf daß ihr Segen über mich komme/ und mirs wol gehe auf Erden.

Hilff/ O treuer GOTT! daß ich meine liebe Eltern/ Vatter und Mutter nicht erzörne/ noch verachte/ so lang ich lebe/ sondern ihnen zu gut halte/ ob sie gleich kindisch und seltzam werden: Da ich aber ihnen ungehorsam gewesen/ und aus Schwachheit oder Unverstand wider sie gesündigt hätte/ so wollest du mir solches aus Gnaden um Deines lieben Sohns JEsu Christi willen vergeben/ und mir die Sünde und Missethat meiner Jugend nicht zurechnen. Behüte mich/ O frommer GOtt! für böser Gesellschafft gottloser Leute/ daß ich nicht in Schand und Laster gerahte/ oder sonst in Sünd und Irrthum verführet werde/ sondern Dir diene in Furcht mein

Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die Dir gefällig ist.

Laß mich / O HErr! aufwachsen in rechter Zucht und Gottesfurcht / daß ich zunehme an Weisheit / Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen / bis daß ich erreiche das vollkommene Alter in Christo JEsu / und ewiglich in ihm bleibe / durch denselben deinen lieben Sohn / JEsum Christum / unsern HErrn und Heiland / Amen!

Reim-Gebetlein.

Ach HErr du allerhöchster GOtt!
Wir Kinder klagn in aller Noth /
Weil wir jetzt stehn in grosser Gfahr /
Und sind noch unerzogen gar /
Wir bitten dich HErr JEsu Christ /
Der du für uns gestorben bist /
Du wollst mit Gnadn über uns waltn /
Und unsre liebe Eltern erhaltn /
Du wollst ihnen aus Gnaden gebn /
Ein frisch / gesund und langes Lebn /
Uns klein Kindern zu Nutz und Fromen /
Bis daß wir auch zu Jahren kommen.
In Zucht und Ehr / auf dieser Erdn /
In Gottesfurcht erzogen werdn /
Dafür wir dir all ingemein /
Allzeit zu dancken schuldig seyn /
In unsers HErrn Christi Namen /
Das geb uns Gott aus Gnaden / Amen!

Tägliches Lied.

Eines frommen Kindes / für sich / und seine liebe Eltern.

Im Ton: Helfft mir GOttes Güte preisen / rc.

1. Du bist / O GOtt! ein Vatter /
Ubr alls / was Kinder heisst: /:

Und

Und der höchste Wolthäter/
Der billich wird gepreist/
Und wilt nächst dir ein Kind
Seine Eltern soll ehren/
Ihn alle Treu gewähren/
Das liebe Dienst dir sind.
2. Die nun solches verbringen/
Und thun den Willen dein:/:
Denen soll es gelingen/
Sie solln gesegnet seyn/
Allhie auf dieser Erd/
Willst ihnen gnädig geben/
Wolfahrt und langes Leben/
Sie solln werdn erhört.
3. Du hast mir GOtt bescheret/
Die lieben Eltern mein:/:
Die mich gezeugt/ genähret/
Der Kirch lassn leiben ein/
Als Guts erzeigen mir/
Verschaffen Trinckn und Essen/
Können mein nicht vergessen/
Ihr Treu grünt für und für.
4. Ich danck dir/ bitt dein Güte/
Die lieben Eltern mein:/:
Treuer Vatter behüte!
Laß dirs befohlen seyn/
Wend Unfall/ Trübsal/ Pein/
Die Lieben/ und die Alten/
Wollst du noch lang erhalten/
Solls dein Will also seyn.
5. Daß sie mich weiter nehren/
Die Nothdurfft fügen an:/:
In deiner Furcht mich lehren/
Und sonst Guts lernen kan/
Daß ich auch folg mit Fleiß/
Ihr Lehr und Straff annehme/
Der Ruten mich nicht schäme/
Werde gelehrt/ und weiß.

6. O Christe liebster HErre!
GOtts und Marien Sohn:/:
Meiner Bitt mich gewähre/
Daß ich Deinm Vorbild schon/
Folg/ in der Frommen Raht/
Mich laß im Tempel finden/
Und wachs mit frommen Kinden/
An Alter/ und an Gnad.
7. Daß ich den Vatter ehre/
All sein und meine Tag:/:
Und da er kindisch wäre/
Das in Gedult vertrag.
Mich seiner nehme an/
In Noth und Alter pflege/
Sey ein Stab auf sein Wege/
Wie er an mir gethan.
8. Dergleichen Treu beweise/
Der liebsten Mutter mein:/:
Und das betracht mit Fleisse/
Was sie für Fahr und Pein
Hat erfahren mit mir/
Mit Müh mich hat erzogen/
Das Hertz hab ausgesogen/
Und nichts bezahlt dafür.
9. Ihr Segen auf mich kommen/
Und baue mir ein Haus:/:
Und werde nie vernommen/
Mit Schrecken und mit Graus/
Daß ich den Eltern mein/
Solt böß wünschen/ihr spotten/
Wie that der Buben Rotten/
Ihr Fluch reisst Häuser ein.
10. Solls von mir je geschehen/
Erzörnt die Eltern mein:/:
Denn niemand kan verstehen/
Die Fehl und Gbrechen sein/
So vergibs/ Vatter mein!

Rechne nicht mein Untugend/
Und die Sünd meiner Jugend/
Dein Sohn büsset dafür.
11. Wenn mich da locken wollen/
Die unnütz Vögel seyn:/:
Die Vollen und die Tollen/
Ich solt mit halten ein/
Nicht komm in ihren Raht/
Sondern mit Füssen wehre/
Von den Bösen mich kehre/
Und bleib auf rechter Bahn.

Tägliches Gebet eines frommen Schülers.

O HErr JEsu! Der Du in Deiner holdseligen Kindheit/ die Hochgelehrten zu Jerusalem gelehret hast/ lehre mich auch/ daß ich meine Jugend in wahrer Gottseligkeit zubringe/ fleissig studire/ bete/ gehorsam sey/ und mich erbar und wol verhalte: Schärffe meinen Verstand/ stärcke mein Gedächtnus/ und gib Gnad/ daß ich an Gottseligkeit und Geschicklichkeit stätig zunehme. Gib auch gute Beförderer/ die mir zu meinem Studiren treulich helffen/ und ich also möge zunehmen an Alter/ Weisheit und Verstand/ und dort dermaleins Deiner Kirchen und gemeinem Nutzen/ auf Weis und Wege/ wie Dirs wolgefällig ist/ dienen möge/ Der Du mit dem Vatter und heiligen Geist/ lebest und regierest/ immer und ewiglich/ Amen!

Reim-Gebetlein.

JEsu! laß mich meine Jugend/
Bringen zu in wahrer Tugend/
Laß mich in Gottseligkeit/
Einig suchen meine Freud.

JEsu! laß mich fleissig lernen/
Und von Faulheit gantz entfernen/
Laß mich dir gehorsam seyn/
Gerne gehn zur Kirch-Gemein/
Laß mich eifrig zu dir tretten/
Und von gantzem Hertzen beten/
Laß mich wachsen/ O mein Hort!
In dem Guten/ fort und fort.
Endlich führ mich aus dem Leiden/
Hirt/ zu deinen Himmels-Freuden/
Amen!

Gebet/ ehe man zu früh die Schul anfähet.

HErr allmächtiger GOtt/ Himmlischer Vatter/ ich dancke dir/ daß du mich diese Nacht so vätterlich beschirmet und behütet hast/ und bitte dich ferner/ du wollest heut diesen Tag gnädiglich von mir abwenden alles Ubel/ so mir an Leib und Seel begegnen möchte. HErr JEsu Christ/ du Heiland aller Welt/ bleibe bey mir/ denn du bist der Weg/ die Warheit/ und das Leben. Und du GOtt heiliger Geist/ der du vom Vatter und Sohn ausgehest/ auch die Brunnquelle aller Weisheit bist/ vollbringe in mir dein Göttliches Werck; Verleihe mir Sinn und Verstand/ daß ich meine Lernung in deinem Namen anfahen/ und mit deiner Hülff darinnen fortfahren/ und durch dich glücklich und wol/ zu deinem Lob und Preiß vollziehen möge/ Amen! HERR JEsu! Amen!

Reim-Gebetlein.

MEin HErr und Heiland JEsu Christ/
Der du ein Kind gewesen bist/
Und hast/ an Weisheit/ zugenommen/
Bis Du/ zu mehrern Jahren kommen:

Ich

Ich auch bin jetzt / in einem Stand /
In welchem / was mir nicht bekannt /
Ich lernen soll / und mit den Jahren /
Durch gute Lehr und Fleiß erfahren.
Wolan / verleih mir deine Gnad /
Auf daß mein Lernen wol geraht /
Und ich ins künfftig das Erspriessen /
Mit Nutzen / möge wol geniessen /
Amen.

Gebetlein / wenn man zu Mittag die Schul anfähet.

BArmhertziger / ewiger / getreuer GOtt und himlischer Vatter / ich bitte Dich / gib mir aus Gnaden deinen heiligen Geist / daß ich meine Lernung in deinem Namen wieder anfahen / und glücklich darinnen fortschreiten möge / dann wann Du nicht gibst deine Gnad und Gunst / so ist all mein Lernen umsonst ; Derowegen so bitte ich dich / O liebster HErr JEsu! Du wollest zu meiner vorgenommenen Lernung / Sinn / Witz / Verstand / Stärck und Krafft verleihen / damit meine Arbeit nicht vergeblich sey in dem HErrn / sondern hundertfältige Früchte bringen möge / Amen! HErr JEsu! Amen!

Reim-Gebetlein.

DU bester Lehrer JEsulein!
Mein Lernen laß gesegnet seyn /
Daß all mein Thun durch deine Gnad /
Ersprießlich werd / und wolgeraht!
Amen!

Täglicher Schul-Gesang.

Im Ton:
HErr Christ der einig GOttes Sohn / etc.

1. O Süsser Trost von oben!
O Heilig-guter Geist: /: Du

Du bist es/ den wir loben/
Und bitten allermeist/
Daß Er uns lehr erkennen/
Was uns von GOtt kan trennen/
Was Schand und Laster heisst.
2. Es ist HErr unser Trachten/
Sehr böse von Natur:/:
So daß wir das verachten/
Was Dir gefällig nur/
Da wir doch solten leben/
Fein sittsam und nachstreben/
Der edlen Tugend-Spur.
3. Du hast getreue Lehrer/
Zwar gnädig uns beschert:/:
Welch uns als ihre Hörer/
Auch halten lieb und wehrt/
Nichts aber hilfft ihr Schreyen/
Gibst Du nicht das Gedeyen/
So man von Dir begehrt.
4. Laß uns die Weisheit suchen/
Gib ein gehorsams Hertz/
Daß wir nicht denen fluchen/
Welch uns ohn allen Schertz/
In deiner Furcht erziehen/
Laß uns für ihr nicht fliehen/
Und lauffen hinterwerts.
5. An Alter/ Weisheit/ Gnade/
Laß uns HErr wachsen noch:/:
Damit uns nicht belade/
Der Sünden schweres Joch/
Laß uns die Thorheit hassen/
Kunst/ Lehr und Tugend fassen/
Und lernen immer doch.
6. Hilff Du/ der Weisheit Tempel/
Daß uns verführe nicht:/:
Ein ärgerlichs Exempel/
Das Lehr und Zucht zerbricht/
Laß uns die Wollust zähmen/

Und stäts zu Hertzen nehmen/
Der Frommen { Kinder / Schüler } Pflicht.

7. Ach GOtt! laß uns auf Erden/
Den Meistern in der Schul/
Doch nicht undanckbar werden/
Welch auf der Weisheit Stuhl/
Mit höchstem Fleiß uns setzen/
Es dörfft uns sonst verletzen/
Der Höllen Marter-Pfühl.

8. Laß unsre Eltern sehen/
An uns ihr höchste Lust:/:
Woraus dann kan entstehen/
Viel Freud in ihrer Brust/
So wollen wir dich preisen/
Mit wundersüssen Weisen/
Welch uns von dir bewust.

Danck-Gebetlein eines frommen Schülers/ nach vollendter Lernung.

HErr GOtt himmlischer Vatter / ich sage Dir ewig Lob und Danck / um deine theure Gab der Lehr / gib mir in derselben wol fortzufahren / auf daß ich immer geschickter werde / deinen Namen heilige/ Dich groß zu machen / und meinem Nächsten zu seinem Heil zu dienen / durch unsern HErrn JEsum Christum/ Amen.

Reim-Gebetlein.

MEin HErr nnd GOtt/ ich dancke dir/
Daß du so grosse Gnad an mir/
Jetzund erzeiat/ und deinen Geist/
Zu diesem Schulwerck/ hast geleist/
Ach hilff! daß diese Müh und Treu/
Ja keines Wegs vergebens sey/
Die man bisher an mich gewendt/
Bring alles nützlich wol zu End:

Auf daß ich wachse/ mit der Zeit/
An Alter und Geschicklichkeit/
Und endlich werde/ dir zum Preis/
Ein schöner Baum im Paradeis/ Amen!

Folgen hierauf schöne trostreiche Lieder/ von dem holdseligsten Namen JEsu.

Das erste:
In seinem eigenen Ton.

1. MEinen JEsum laß ich nicht/
Weil er sich vor mich gegeben/
So erfordert meine Pflicht/
Kletten=weis an ihm zu kleben:
Er ist meines Lebens Liecht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht/
Weil ich soll auf Erden leben:
Ihm hab ich voll Zuversicht/
Was ich bin/ und hab/ ergeben.
Alles ist auf Ihn gericht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht/
Hören/ Schmäcken/ Fühlen/ weichen:
Laß das letzte Tages=Liecht/
Mich auf dieser Welt erreichen/
Wann des Lebens Faden bricht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Ich werd Ihn auch lassen nicht/
Wann ich nun dahin gelanget/
Wo vor seinem Angesicht/
Frommer Christen Glaube pranget/
Mich erfreut sein Angesicht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt/ nach Him̃el nicht/
Meine Seele wünscht und stöhnet:
JEsum wünscht sie und sein Liecht/
Der mich hat mit GOtt versöhnet/

Der

Der mich freyet vom Gericht:
Meinen JEsum laß ich nicht.
6. JEsum laß ich nicht von mir/
Geh Ihm ewig an der Seiten:
Christus läßt mich für und für/
Zu den Lebens-Bächlein leiten/
Selig/ wer mit mir so spricht:
Meinen JEsum laß ich nicht!

Ein anders.

In seinem bekannten Ton.

1. JEsu! meine Freude/
Meines Hertzens Weide/
JEsu meine Zier:/:
Ach wie lang! wie lange
Ist dem Hertzen bange/
Und verlangt nach dir!
GOttes Lamm/ mein Bräutigam/
Ausser dir soll mir auf Erden/
Nichts sonst liebers werden.
2. Unter deinem Schirmen/
Bin ich vor dem Stürmen
Aller Feinde frey:/:
Laß den Satan wittern/
Laß den Feind erbittern/
Mir steht JEsus bey.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken/
JEsus will mich decken.
3. Trotz dem alten Drachen/
Trotz dem Todes-Rachen/
Trotz der Furcht darzu:/:
Tobe Welt und springe/
Ich steh hier/ und singe/
In gar sichrer Ruh/
GOttes Macht hält mich in acht/
Erd und Abgrund muß verstummen/
Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen/
Du bist mein Ergetzen/
JEsu meine Lust:/:
Weg ihr eitlen Ehren/
Ich mag euch nicht hören/
Bleibt mir unbewust:
Elend/Noth/Creutz/Schmach uñ Tod
Soll mich/ob ich viel muß leiden/
Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht O Wesen!
Das die Welt erlesen/
Mir gefällst du nicht:/:
Gute Nacht ihr Sünden/
Bleibet weit dahinden/
Kommt nicht mehr ans Liecht.
Gute Nacht/ du Stoltz und Pracht/
Dir sey gantz du Laster-Leben/
Gute Nacht gegeben.

6. Weicht ihr Trauer-Geister/
Denn mein Freuden-Meister/
JEsus tritt herein:/:
Denen die GOtt lieben/
Muß auch ihr Betrüben/
Lauter Zucker seyn.
Dult ich schon hier Spott und Hohn/
Dennoch bleibst du auch im Leide/
JEsu meine Freude.

Ein anders.

Im vorigen Ton.

1. JESU! meine Liebe/
Die ich offt betrübe/
Hier in dieser Welt:/:
Dir danckt mein Gemüte/
Wegen deiner Güte/
Die mich noch erhält:
Die mir offt/ gar unverhofft/

Hat geholffen in den Klagen/
Noth/ Leid/ Angst/ und Zagen.
2. Nun ich will dran dencken/
Wann ich werd im Kräncken/
Und in Aengsten seyn/
Wo ich werde stehen/
Wo ich werde gehen/
Will ich dencken Dein/
Ich will Dir/ Heil/ für und für/
Danckbar seyn in meinem Hertzen/
Dencken dieser Schmertzen.
3. Ich bat Dich mit Thränen/
Mit Leid/ Angst und Sehnen/
Mein Aug und Gesicht:/:
Hub ich auf/ und schrye/
Beugte meine Knie/
Stund auch aufgericht/
Ich gieng hin und her / mein Sinn
War bekümmert und voll Sorgen
Durch die Nacht und Morgen.
4. Ich als ich nicht sahe/
Daß Du mir so nahe/
Sprach zu Dir im Sinn:/:
Ich kan nicht mehr beten/
Komm mein Heil getretten/
Sonst sinck ich dahin/
Ja ich sinck/ Ey! sprach dein Winck:
Halt/ meynst du/ daß ich nicht lebe /
Noch fort um dich schwebe?
5. Ich war noch im Glauben/
Den mir doch zu rauben/
Satan war bemüht:/:
Der die armen Seelen/
In der Leibes-Hölen/
Vielmahls nach sich zieht.
Ich sprach doch: Ich glaube noch/

Glaubt

Glaubt ich nicht/nicht wolt ich beten/
Noch vor dich hintreten.
6. HErr! wer zu dir schreyet/
Seine Sünd anspeyet/
Rufft dich hertzlich an:/:
Aus getreuem Hertzen/
Dessen grosse Schmertzen/
Wirst du HErr alsdann/
Wann er vest glaubt/ dich nicht läßt/
Als die deine selbst empfinden/
Tilgen seine Sünden.
7. Drum O meine Liebe!
Die ich offt betrübe/
Hier in dieser Welt:/:
Dir danckt mein Gemüte/
Wegen deiner Güte/
Die mich noch erhält/
Die mir offt/ gar unverhofft/
Hat geholffen in dem Klagen/
Noth/Leid/Angst und Zagen.

Ein anders.

Nach der vorigen Weise.

1. JESU liebste Seele/
Deiner Wunden Höle/
Ist mein Aufenthalt:/:
Wann die Höllen-Gluten/
Und die Sünden-Fluten/
Toben mit Gewalt/
Lauff ich zu/ und finde Ruh/
In der offnen Seiten-Ritze/
Da ich sicher sitze.
2. Wann die Feuer-Drachen/
Ihren Schwefel-Rachen/
Richten wider mich:/:
Wann die Sünde naget/
Mein Gewissen plaget/
Alles reget sich/

Dennoch frag ich nichts darnach/
Unter JEsu Dornen-Hecken/
Kan ich mich verstecken.
3. Wann die Wasser wallen/
Und die Berge fallen/
Mitten in das Meer:
Wann die Winde sausen/
Und die Lüffte brausen/
Ja gleich noch so sehr/
Fürcht ich mir doch nicht dafür/
Denn in JEsu Nägel-Wunden/
Hab ich Wohnung funden.
4. Wann die Unglücks-Wogen/
Kommen angezogen/
Hundert tausendfach:/:
Wann es regnet/wehet/
Wann es schneyet/blähet/
Lauter Ungemach/
Bleib ich doch bey JEsu noch/
Dann in seinem theurem Blute/
Hab ich alles Gute.

Ein anders.

Im Ton: Wie nach einer Wasserq.
1. JEsu! deine tieffe Wunden/
Deine Quaal und bittrer Tod:/:
Geben mir zu allen Stunden/
Trost in Leibs-und Seelen-Noth.
Fällt mir etwas Arges ein/
Denck ich bald an deine Pein/
Die erlauben meinem Hertzen/
Mit der Sünde nicht zu schertzen.
2. Will sich dann in Wollust weiden
Mein verderbtes Fleisch und Blut:/:
So gedenck ich an dein Leiden/
Bald wird alles wieder gut/
Kommt der Satan und setzt mir
Hefftig zu/ halt ich ihm für

Deine Gnad und Gnaden-Zeichen/
Bald muß er von dannen weichen.
3. Will die Welt mein Hertze führen/
Auf die breite Wollust-Bahn:/:
Da nichts ist/ als Jubiliren/
Alsdann schau ich emsig an/
Deiner Marter Centner-Last/
Die du ausgestanden hast/
So kan ich in Andacht bleiben/
Alle böse Lust vertreiben.
4. Ja für alles/das mich kräncket/
Geben deine Wunden Krafft:/:
Wann mein Hertz hinein sich sencket/
Krieg ich neuen Lebens-Safft/
Deines Trostes Süssigkeit/
Wendt in mir das bittre Leid/
Der Du mir das Heil erworben/
Da Du bist für mich gestorben.
5. Auf dich setz ich mein Vertrauen/
Du bist meine Zuversicht:/:
Dein Tod / hat den Tod zerhauen.
Daß er mich kan tödten nicht/
Daß ich an Dir habe Theil/
Bringet mir Trost/Schutz und Heil/
Deine Gnade wird mir geben/
Auferstehung Liecht und Leben.
6 Hab ich Dich in meinem Hertzen/
Du Brunn aller Gütigkeit:/:
So empfind ich keinen Schmertzen/
Auch im letzten Kampff und Streit/
Ich verberge mich in Dich:
Welch Feind kan verletzen mich?
Wer sich legt in Deine Wunden/
Der hat glücklich überwunden.

E N D E.

Von der Menschwerdung JEsU Christi.

Der Hymnus D. Ambrosii.

Veni Redemptor gentium, &c.

Verteutscht durch D. Martin Luther.

NUn kommt der Heiden Heiland/ der Jungfrauen Kind erkannt: Deß sich wundert alle Welt/ GOtt solch Geburt Ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch vom Fleisch / allein von dem Heiligen Geist/ ist GOttes Wort worden ein Mensch/ und blüht ein Frucht Weibes-Fleisch.

3. Der Jungfrauen Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschheit rein bewahrt/ leucht herfür manch Tugend schon/ GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein/ dem Königlichen Saal so rein/ GOtt von Art und Mensch ein Held / sein Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her / und kehrt wieder zum Vatter / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stul.

6. Der Du bist dem Vatter gleich / führ hinaus den Sieg ins Fleisch/ daß dein ewig GOttes Gewalt/ in uns das kranck Fleisch enthalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar / die Nacht gibt ein neu Liecht dar: Dunckel muß nicht kommen darein/ der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter thon / Lob sey GOtt sein eingem Sohn/ Lob sey GOtt dem H. Geist / immer und in Ewigkeit.

Ein alt Weihnacht-Lied.

DEr Tag der ist so freudenreich / allen Creaturen :/: Denn GOttes Sohn vom Himmelreich/ über die Naturen/ von

einer Jungfrau ist geborn: Maria du bist auserkorn/ daß du Mutter werdest: Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich/ der ist Mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ ist uns geboren heute :/: Von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuten Wär uns das Kindlein nicht geborn/ so wärn wir allzumal verlorn: Das Heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ! daß du Mensch geboren bist/ behüt uns für der Höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas/ mit ihrem klaren Scheine :/: Und doch nicht versehret das/ so mercket all Gemeine: Zugleicher Weis geboren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der werthe/ in ein Krippen ward Er gelegt/ grosse Marter für uns trägt/ hie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn/ erfuhren neue Mähre :/: Von den Engelischen Schaarn/ wie Christus geboren wäre/ ein König über alle König so groß/ Herodes die Red gar sehr verdroß/ aussandt er seine Boten. Ey wie gar ein falsche List/ erdacht er wider JEsum Christ/ die Kindlein ließ er tödten.

* * *

ACh mein Hertzliebes JEsulein! Mach Dir ein rein sanfft Bettelein/ zu ruhen in meins Hertzens Schrein/ daß ich nimmermehr vergesse dein.

2. Darvon ich allzeit frölich sey/ zu springen/ singen immer frey/ das rechte Susannine schon/ mit Hertzens-Lust/ den süssen Thon.

3. Lob/ Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen einigen Sohn/ deß freuen sich der Engel Schaar/ und singen uns solchs neues Jahr.

Neu-Jahrs-Lied.

D. Pauli Eberi.

HElfft mir GOttes Güte preisen/ ihr lieben Kinderlein :/: Mit Gsang und andern Weisen/ Ihm allzeit danckbar seyn/ fürnemlich zu der Zeit/ da sich das Jahr thut enden/ die Sonn sich zu uns wenden/ das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten/ deß HErren reiche Gnad :/: Und so gering nicht achten/ sein unzehlich Wolthat:

Stets

Stets führen zu Gemüth/ wie Er diß Jahr hat geben/ all Nohtdurfft diesem Leben/ und uns für Leid behüt.

3. Lehramt/ Schul/ Kirch erhalten/ in gutem Fried und Ruh :/: Nahrung für Jung und Alten/ bescheret auch darzu/ und gar mit milder Hand/ sein Güter ausgespendet/ Verwüstung abgewendet/ von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet/ aus vätterlicher Gnad/ wenn Er uns hätt belohnet/ all unser Missethat/ mit gleicher Straff und Pein: wir wären längst gestorben/ in mancher Noht verdorben/ die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen/ Er uns so gnädig ist :/: Wann wir die Sünd bereuen/ glauben an JEsum Christ/ hertzlich ohn Heucheley: Thut Er all Sünd vergeben/ lindert die Straff darneben/ steht uns in Nöhten bey.

6. All solch dein Gut wir preisen/ Vatter ins Himmels Thron :/: Die du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn: Und bitten ferner dich/ gib uns ein friedlichs Jahre/ für allem Leid bewahre/ und nähr uns mildiglich.

7. GOtt Vatter und dem Sohne/ und dem Heiligen Geist :/: Sey ewig Preis und Wonne/ der uns so hat gespeist/ in dem vergangenen Jahr: Der woll uns ferner geben/ ein fein richtiges Leben in diesem Neuen Jahr.

Ein altes Oster-Liedlein.

Christ ist erstanden/ von der Marter aller/ deß sollen wir alle froh seyn/ Christus will unser Trost seyn/ Kyrieeleison.

2. Wär Er nicht erstanden/ so wär die Welt vergangen/ seit daß Er erstanden ist/ so loben wir den HErrn JEsum Christ/ Kyrieleison.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/ deß sollen wir alle froh seyn/ Christus will unser Trost seyn/ Kyrieeleison.

Ein ander Oster-Lied.

D. Martin Luther.

JEsus Christus unser Heiland/ der den Tod überwand/ ist auferstanden/ die Sünd hat Er gefangen/ Kyrieeleison.

2. Der ohn Sünde war geboren/ trug für uns GOttes

Zorn hat uns versöhnet/ daß uns GOtt sein Huld gönnet/ Kyrieleison.

3. Tod/Sünd/Teuffel/Leben und Genad/ alles in Händen Er hat/Er kan erretten/alle die zu Ihm tretten/ Kyrieeleison.

Ein altes Lob-Liedlein von der Himmelfahrt Christi.

CHrist fuhr gen Himmel/ was sand Er uns hernieder? Den Tröster den Heiligen Geist/ zu Trost der armen Christenheit/ Kyrieeleison.

2. Halleluja/Halleluja/Halleluja/ deß sollen wir alle froh seyn/ Christus will unser Trost seyn/ Kyrieeleison.

3. Kyrieeleison/ Christeeleison/Kyrieeleison/deß sollen wir alle froh seyn/ Christus will unser Trost seyn/ Kyrieeleison.

Pfingst-Lied.

D. Martin Luther.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/um den rechten Glauben allermeist/ daß Er uns behüte / an unserm Ende / wenn wir heimfahren aus diesem Elende/ Kyrieeleison.

2. Du werthes Liecht/gib uns deinen Schein/lehr uns JEsum Christum erkennen allein/ daß wir an Jhm bleiben / dem getreuen Heiland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland/ Kyrieeleison.

3. Du süsse Lieb/ schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben/und im Friede auf einem Sinne bleiben/ Kyrieeleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth / hilff daß wir nicht fürchten Schand noch Tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen/ wenn der Feind das Leben wird verklagen / Kyrieeleison.

Von der heiligen Tauff.

D. Martin Luther.

CHrist unser HErr zum Jordan kam / nach seines Vatters Willen :/: Von Sanct Johanns die Tauffe nahm / sein Werck und Amt zu erfüllen / da wolt Er stifften uns ein Bad/ zu waschen rein von Sünden / ersäuffen auch den bittern Tod/ durch sein selbst Blut und Wunden/es galt ein neues Leben.

2. So

2. So hört und mercket alle wol / was GOtt selbst heist die Tauffe :/: Und was ein Christe glauben soll / zu meiden Ketzer-Hauffen / GOtt spricht / und will / daß Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heiligs Wort ist auch darbey / mit reichem Geist ohn Massen / der ist allhie der Tauffer.

3. Solchs hat Er uns beweiset klar / mit Bilden und mit Worten: Deß Vatters Stimm man offenbar / daselbst am Jordan hörte. Er sprach: Das ist mein lieber Sohn / an dem hab ich Gefallen / den will Ich euch befohlen han / daß ihr Ihn höret alle / und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht / in seiner zarten Menschheit :/: Der Heilig Geist hernieder fährt / in Tauben-Bild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran / wenn wir getauffet werden / all drey Person getauffet han / damit bey uns auf Erden / zu wohnen sich ergeben.

5. Sein' Jünger heist der HErre Christ: Geht hin / all' Welt zu lehren: Daß sie verlorn in Sünden ist / sich soll zur Busse kehren. Wer glaubet und sich tauffen läßt / soll dardurch selig werden: Ein neugeborner Mensch Er heist / der nicht mehr könne sterben / das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad / der bleibt in seinen Sünden :/: Und ist verdammt zum ewigen Tod / tieff in der Höllen Grunde: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein Thun ist verloren / die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit / darinn er ist geboren / vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser siht / wie Menschen Wasser giessen :/: Der Glaub im Geist die Krafft versteht / deß Blutes JEsu Christi / und ist für ihm ein rothe Flut / von Christi Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / auch von uns selbst begangen.

Gloria / nach vollendeter Kinder-lehre zu singen.

Im Thon: In dich hab ich gehoffet HErr / 2c.

I.

GLori / Lob / Ehr und Herrlichkeit / sey GOtt Vatter und Sohn bereit / dem Heiligen Geist mit Namen / die Gött-

lich Krafft mach uns sieghafft / durch JEsum Christum/ Amen.

II.

Im Thon: Aus tieffer Noth schrey ich zu dir / 2c.

EHr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste/daß wir wandeln in seinem Pfad/daß unser Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/ sprech Amen.

III.

Im Thon: Ein veste Burg ist unser GOtt/2c.

PReis/ Ehr und Lob dem höchsten GOtt / dem Vatter aller Gnaden :/: Der uns aus Lieb gegeben hat / sein Sohn für unsern Schaden. Dem Tröster dem Heiligen Geist/von Sünden Er uns reist/ zum Reich Er uns heist / den Weg zum Himmel weist/ der helff uns frölich / Amen.

IV.

Im Thon: Allein zu dir HErr JEsu Christ/ 2c.

EHr sey GOtt in dem höchsten Thron/dem Vatter aller Güte :/: Und JEsu Christ seim liebsten Sohn / der uns allzeit behüte / und GOtt dem Heiligen Geiste/der uns sein Hülff allzeit leiste/damit wir Ihm gefällig seyn/ hie in dieser Zeit/ und folgends in der Ewigkeit.

V.

Im Thon: Nun lob mein Seel den HErren/2c.

SEy Lob und Preis mit Ehren / GOtt Vatter / Sohn und Heiligem Geist :/: Der woll in uns vermehren / was Er uns aus Gnaden verheist: Daß wir Ihm fest vertrauen/gäntzlich uns lassen auf Ihn/ von Hertzen auf Ihn bauen/daß unser Hertz / Muth und Sinn/ Ihm tröstlich frey anhangen/darauf singen wir zur Stund/Amen/wir werdens erlangen / glauben wir von Hertzen Grund.

VI.

SEy Lob und Ehr mit hohem Preis / um dieser Wolthat willen : GOtt Vatter/Sohn/ Heiligem Geist/ der woll mit Gnad erfüllen / was Er in uns angefangen hat/ zu Ehren seiner Majestat / daß geheiligt werd sein Name.

Sein Reich zukomm/sein Will auf Erd gscheh wie ins Himmels

mels Throne :/: Das tägliche Brod ja heut uns werd/ wollst unser Schuld verschonen/ als wir auch unsern Schuldigern thun: Laß uns nicht in Versuchung stahn/ löß uns vom Ubel/ Amen.

VII.

Im Thon: HErr Christ der einig GOttes Sohn/ rc.

O Vatter aller Frommen! Geheiligt werd dein Nam :/: Laß dein Reich zu uns kommen/ Dein Will der mach uns zahm/ gib Brod/ vergib die Sünde/ kein Args das Hertz entzünde/ löß uns aus aller Noth.

Fernerer Zusatz etlicher neuen Geistlichen Lieder.

I.

Im Thon: Werde munter mein Gemühte/ rc.

O Du Schöpffer aller Dinge/ höre/ höre mein Gebet/ das ich jetzund vor dich bringe/ weil mein Hertz in Aengsten steht. Meine Sünden ängsten mich/ darum komm ich auch vor Dich/ und bekenne meine Sünden/ ach laß mich Genade finden.

2. Weil du heissest alle kommen/ die beladen sind/ zu dir/ bin ich auch nicht ausgenommen/ noch geschlossen von der Thür/ der Genaden/ sondern du/ wilst und wirst mich noch darzu/ von den Sünden die mich drücken/ gantz entbinden und erquicken.

3. Dein Wort bleibet ungebrochen/ was du einmal hast geredt/ nun hast du ein Wort gesprochen: Sucht mein Antlitz/ mit Gebet. Darum komm ich auch vor dich/ such dein Antlitz! Ach laß mich/ für dir HErr/ Genade finden/ sprich mich loß von meinen Sünden.

4. Sih die Handschrifft/ die ich gebe/ dir in deine Händ/ O GOtt; hier sprichst du: So wahr ich lebe/ Ich will nicht deß Sünders Tod/ sondern/ daß er sich bekehr/ von den Sünden/ und begehr/ ewiglich mit mir zu leben/ so will ich die Sünd vergeben.

5. Nun wolan/ du wirst nicht lügen/ ich halt mich an deine Wort/

Wort/ will darauf in Demut biegen/ meine Knie an diesem Ort/und bekennen meine Sünd/ ich bin das verlohrne Kind/ das vom Teuffel offt verblendet/deine Güter hat verschwendet.

6. Nun was soll ich weiter sagen? Ich will nur an meine Brust/mit dem armen Zöllner schlagen/dann es ist dir wol bewust/ daß ich hab gesündigt dir/ach HErr; sey genädig mir/ ich fall dir in deine Armen/laß dich über mich erbarmen.

7. Ich verlaugne nicht die Sünden / ich verlaugne nicht die Schuld; aber laß mich Gnade finden / trage nur mit mir Gedult/ alles was ich schuldig bin / will ich zahlen/ nimm nur hin / die Bezahlung meines Bürgen/ der sich ließ vor mich erwürgen.

8. Nun O Vatter aller Gnaden / sihe dessen Leiden an/dieser hat ersetzt den Schaden / und für mich genug gethan; dessen Marter mich getröst/dieser hat mich ja erlöst/und in seinen tieffen Wunden/hab ich Fried und Ruh gefunden.

9. Komm darauf und will geniessen / JEsu / deinen Leib und Blut / mir zu Tröstung im Gewissen/und zu meiner Seelen gut. Gib/ daß würdig ich genieß/ dich / O HErr / und schmäck,wie süß/und wie freundlich du bist denen / die sich nach dir/ JEsu/ sehnen.

II.

Im Thon: Wie nach einer Wasserquelle/ ꝛc.

JEsu/ meiner Seelen Wonne/ JEsu meine beste Lust/ JEsu/ meine Freuden-Sonne / JEsu / dir ist ja bewust / wie ich dich so hertzlich liebe/ und mich ohne dich betrübe/drum O JEsu komm zu mir/und bleib bey mir für und für.

2. JEsu / mein Hort und Erretter / JEsu / meine Zuversicht/ JEsu/starcker Schlangentretter/ JEsu / meines Lebens Liecht / wie verlanget meinem Hertzen/ JEsulein / nach dir mit Schmertzen! komm/ach komm! Ich warte dein/komm O liebstes JEsulein.

3. Kommst du? Ja du kommst gegangen / JEsu / du bist schon allhier; Klopffest starck und mit Verlangen/ an/an meine Hertzens-Thür: Bleib doch nicht so draussen stehen / wilst du wider von mir gehen? Ach! ich lasse dich durchaus / nicht weg gehn von meinem Haus.

4. Ey warum sollt ich dich lassen / JEsu / wider von mir gehn? Meine Wolfahrt müst ich hassen/wann ich liesse diß geschehn;

schehn: Wohne doch in meinem Hertzen / so muß alle Noht und Schmertzen / weichen alsobald von mir / wann du JEsu bist allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden / den / den meine Seele liebt / der sich mit mir hat verbunden / und sich selbst für mich hingibt: Den will ich nun fest umfassen / und durchaus nicht von mir lassen / bis er mir den Segen spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wol mir / daß ich JEsum habe / O wie veste halt ich ihn / daß er mir mein Hertze labe / wann ich kranck und traurig bin: JEsum hab ich / der mich liebet / und sein Leben für mich gibet / ach / drum laß ich JEsum nicht / wann mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen / was ich hab in dieser Welt / will ich doch im Hertzen fassen / meinen JEsum der gefällt / mir vor allen andern Schätzen / an dem ich mich kan ergötzen: Er ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach wer wolte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr / andre mögen JEsum hassen / JEsum ich allein begehr / in den gut und bösen Tagen / daß er mir mein Creutz helff tragen: Weil er ist der Weg und Liecht / laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich sollt in der Höllen ligen / immerfort und ohne Zahl / und mich wie ein Schlacht-Schaf biegen / in dem Schwefel-Pfuhl und Qual; Ja der Tod sollt ewig nagen / mein Gewissen und mich plagen: JEsus aber riß mich rauß / aus deß Satans Folter-Haus.

10. JEsus hat durch seine Wunden / mich gesund gemacht und heil / daran denck ich alle Stunden / drum ist er mein bestes Theil: Dann durch seinen Tod und Sterben / macht er mich zum Himmels-Erben / und das glaub ich sicherlich / JEsus machet seelig mich.

11. O wie sollt ich JEsum lassen? Weil Er mir so wol gethan / und mich von der breiten Strassen / hat geführet Himmel an: JEsum will ich immer lieben / in den Freuden und Betrüben / JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt mit ihren Netzen / mich zu Boden fällen will/und die andern sich ergetzen/ an derselben Affenspiel: Will ich meinen JEsum fassen/ in den Arm/ und ihn nicht lassen/bis daß ich mit ihm zugleich / herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden / sich in dieser Eitelkeit/ mich soll nichts von JEsu scheiden / und der ewgen Seligkeit/die mir JEsus hat erworben/ da er ist für mich gestorben: Drum O Welt fahr immer hin/ wann ich nur bey JEsu bin.

14. Wann ich nur kan JEsum haben / nach dem andern frag ich nicht/Er kan meine Seele laben/ und ist meine Zuversicht/in den letzten Todes-Zügen: Wann ich Hülfloß da muß ligen / und mir bricht der Augen Liecht / laß ich meinem JEsum nicht.

15. Sollt ich meinen JEsum lassen? Wer wird in der letzten Noht/ auf der finstern Todes-Strassen/bey mir stehen/ wann der Tod/seine Grausamkeit ausübet/und die Meinigen betrübet/ und der Teuffel mich ansicht? Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur will ich lieb haben / dann Er übertrifft das Gold / und all andre theure Gaben / so kan mir der Sünden Sold / an der Seelen gar nicht schaden / weil sie von der Sünd entladen: Wann er gleich den Leib ersticht/ laß ich meinen JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude / meines Hertzens Trost und Safft / JEsus steuret allem Leide / Er ist meines Lebens Krafft/meiner Augen Lust und Sonne/meiner Seelen Schatz und Wonne: O / drum laß ich JEsum nicht / aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JEsus ist der Feinde Schrecken / JEsus ist der Höllen Zwang/drum wird Er mich auferwecken/ durch Posaunen Hall und Klang/da ich dann erneuret werde/auferstehen / aus der Erde/ JEsum schauen von Gesicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen / meiner Augen Trost und Liecht / alle Thränen/ alle Schmertzen/wischen von dem Angesicht/ und mit grossem Jubiliren/mich zur Himmels-

Freud

Freud einführen/ drum so höret alle her: JEsum laß ich nimmermehr.

III.

Im Thon: Wol dem der weit von hohen Dingen/ rc.

WEr nur den lieben GOtt läst walten / und hoffet auf ihn allezeit/ den wird Er wunderlich erhalten/ in aller Noht und Traurigkeit; Wer GOtt dem Allerhöchstrn traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach! Was hilfft es / daß wir alle Morgen/ beseuffzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid/ nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ und sey doch in sich selbst vergnügt/ wie unsers GOttes Gnaden-Wille/ wie sein Allwissenheit es fügt / GOtt der uns Jhm hat auserwählt/ der weiß auch sehr wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden / Er weiß wol/ wann es nutzlich sey / wann Er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley; so kömmt GOtt/ eh wir uns versehn/ und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze/ daß du von GOtt verlassen seyst/ und daß GOtt der im Schosse sitze/ der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und reich; GOtt ist der rechte Wunder-Mann/ der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

7. Sing/ bet / und geh auf GOttes Wegen / verricht das Deine nur getreu / und trau deß Himmels reichen Segen / so wird er bey dir werden neu; Dann welcher seine Zuversicht/ auf GOtt sezt/ den verläst Er nicht.

IV.

In seiner eigenen Melodey.

WOl mir! JEsus / meine Freude / ladet mich zu seinem Mahl; auf/ mein Hertz! und dich bereite / eile zu dem Kirchen-Saal/ laß den Eifer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmahl halten.

2. Auf/

2. Auf/ mein Hertz! in vollen Sprüngen/ eile deinem JEsu zu/ auf! dir soll es jetzt gelingen/ hier ist wahre Seelen-Ruh: Ruhe soll sie/ frey von Sünden/ bey deß HErren Nachtmahl finden.

3. Ach in dem sein Hertz bestreitet/ Noht und Tod mit gleicher Macht/ hat Er dir den Tisch bereitet/ und aus reiner Lieb bedacht/ wie Er sich mit dir mög letzen/ und zu seinem Erben sezen.

4. Hier hast du das Brod/ das Leben/ hier hast du den frohnen Leib/ den Er in den Tod gegeben/ dir zu Guten/ daß Er bleib/ Deine Kost/ und/ meine Seele/ Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sihst du/ was da kommt gerunnen/ wie mit rohtem Lebens-Safft/ fliessen fünff frey offne Brunnen? JEsu/ deiner Liebe Krafft/ allen Armen hieher wincket/ spricht: Ihr Lieben! alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden: Durstig nach Barmhertzigkeit/ der ich gleichfalls bin geladen/ zu deß Lammes Hochzeit-Freud! Himmlisch Manna mich ergötzet/ JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb/ daß ich dieses Schencken/ Christi Leibs und Bluts allhier/ nehm zu seinem Angedencken/ und betrachte für und für/ wie sein Leib am Creutz entblöset/ und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun/ will ich mit Danck und Ehren/ meines JEsu/ weil ich bin/ Lieb und Lob mit Lob vermehren/ mein durch ihn erneurter Sinn/ soll in JEsu sich erfreuen: GOtt wird darzu Gnad verleihen.

V.

Im Thon: Ach Amarillis hast du dann/ 2c.

O Treuer JEsu! der du bist/ mein Hirte/ Trost und Leben/ mein bester Freund zu jeder Frist/ dem ich mich gantz ergeben! Ich bitte dich/ gantz inniglich: Laß mich doch nicht verderben/ weil kommt die Zeit zu sterben.

2. Steh mir am letzten Ende bey/ und hilff mir überwinden! Mach mich von allen Schulden frey/ und sprich mich loß von Sünden: In aller Noht/ sey mir dein Tod/ und unverschuldtes Leiden/ ein Anblick grosser Freuden.

3. Er-

3. Erscheine mir zu dieser Zeit/ mit deinen offnen Wunden/ die du/ daß ich soll seyn befreyt/ aus lauter Lieb empfunden. Dein theures Blut/ komm mir zu Gut/ und/ labe meine Seele/ in ihrer matten Höle.

4. Und wann ich nicht mehr reden kan/ noch meinen Mund bewegen; so nimm die schwachen Seufftzer an/ die sich im Hertzen regen: Laß für und für/ gar süß in mir/ den Namen JEsus schallen/ wann mirs Gehör entfallen.

5. Darneben bitt ich treuer GOtt! du wollst mich gantz umfassen/ und ja nicht in der letzten Noht/ aus deinen Armen lassen: Ach! möcht ich doch/ die Stunde noch/ dein theure Gunst erwerben/ in deiner Schoß zu sterben.

6 Ey/ nun so komm zu deinem Lamm/ mein Hirte/ Trost und Leben! mein bester Freund und Bräutigam/ dem ich mich gantz ergeben! Komm bald zu mir/ nim mich mit dir/ aus diesem See der Leiden/ ins Reich der ewgen Freuden.

VI.

Im Thon: **Wol dem der weit von hohen Dingen/ 2c.**

ICh armer Mensch! ich armer Sünder! steh hier vor Gottes Angesicht/ Ach GOtt! Ach GOtt! verfahr gelinder/ und geh nicht mit mir vor Gericht/ erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

2. Wie ist mir dann so hertzlich bange/ von wegen meiner grossen Sünd/ bis ich Genad von dir erlange/ ich armes und verlohrnes Kind! erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

3. Hör und erhör/ mein seufftzend Schreyen/ du allerliebstes Vatter-Hertz/ wollst alle Sünden mir verzeihen/ und lindern meines Hertzens Schmertz/ erbarme dich! erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du dann nicht? ach hörst du nicht? Wie kanst du das Geschrey vertragē? Hör was der arme Sünder spricht: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

5. Wahr ist es/ übel steht der Schade/ den niemand heilet ausser du. Ach! aber Ach! Genad/ Genade! Ich laß dir doch nicht eher Ruh: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

6. Nicht

6. Nicht wie ich hab verschuldet/ lohne/ und handel nicht nach meiner Sünd/ O treuer Vatter/ schone! schone! erkenn mich wider vor dein Kind. Erbarme dich/ erbarme dich/ O mein Erbarmer über mich.

7. Sprich nur ein Wort/ so werd ich leben/ sag daß der arme Sünder hör; geh hin/ die Sünd ist dir vergeben/ hinfürder sündig nur nicht mehr. Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

8. Ich zweiffel nicht/ ich bin erhöret! erhöret bin ich zweifsels frey/ weil sich der Trost im Hertzen mehret/ drum will ich enden mein Geschrey. Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

VII.

Ein anders: In seiner eigenen Melodey.

HErr JEsu Christ/ meins Lebens Liecht/ mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht/ auf Erden bin ich nur ein Gast/ und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reis/ zu dir ins himmlisch Paradeis/ dz ist mein rechtes Vatter-Land/ daran du dein Blut hast gewand.

3. Zur Reis ist mir mein Hertz so matt/ der Leib gar wenig Kräffte hat/ allein mein Seele schreyt in mir/ HErr hol mich heim/ nim mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein/ in meiner letzten Todespein. Dein Blutschweis mich tröst und erquick/ mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruhten frisch/ die Sündenstriemen mir abwisch/ dein Hohn und Spott/ dein Dorne Kron/ laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallentranck mich lab/ wann ich sonst keine Stärckung hab: Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut/ bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Die Heilige fünff Wunden dein/ laß mir rechte Fels-Löcher seyn/ darein ich flieh als eine Taub/ daß mich der Höllisch Weih nicht raub.

8. Wann mein Mund nicht kan reden frey/ dein Geist in mei-

meinem Hertzen schrey/ hilff daß mein Seel den Himmel find/ wann meine Augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß seyn mein Liecht / wann mir der Tod das Hertz zerbricht/behüte mich für Ungebärd / wann ich mein Haupt nun neigen werd.

10. Dein Creutz laß seyn mein Wanderstab/ mein Ruh und Rast dein heiliges Grab / die reine Grabe-Tücher dein / laß meine Sterbekleider seyn.

11. Laß mich durch deine Nägelmahl / erblicken die Gnadenwahl / durch deine aufgespaltne Seit / mein arme Seele heimgeleit.

12. Auf deinen Abschied/HErr/ich trau / darauf mein letzte Heimfahrt bau/thu mir die Himmelsthür weit auf / wann ich beschließ meins Lebens Lauff.

13. Am Jüngsten Tag erweck mein Leib / hilff daß ich dir zur Rechten bleib/daß mich nicht treffe dein Gericht / welchs das erschröcklich Urtheil spricht.

14. Alsdann mein Leib verneure gantz / daß er leucht wie der Sonnen-Glantz / und ähnlich sey deim klaren Leib / auch bey den lieben Engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölich seyn/ werd singen mit den Engelein / und mit der Auserwählten Schaar/ ewig schauen dein Antlitz klar.

VIII.

Morgen-Lied.

JCh dancke Dir / O GOtt! in deinem Throne/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohne / daß du mich hast in dieser Nacht bewahret/ für Schaden/ und für mancherley Gefahren / und bitte dich/ wollst mich an diesem Tage / behüten auch/ für Sünden/Schand und Plage.

2. Dann ich dir/ HErr! in deine Händ befehle / mein Leib und Gut/und meine arme Seele: Dein heiliger Engel zu aller Zeiten/ der sey und bleib bey mir auf allen Seiten/auf daß der böß Feind/ so arg und geschwinde / gantz keine Macht an mir zu üben finde.

3. Den lieben Frieden ferner uns verleihe/und unsre Nahrung

rung reichlich benedeye: Die Pest von dieser Stadt und Land laß wallen! dein Wort in Ruh und Fried noch länger schallen! Theurung vertreib/mit Segen uns erfülle/nach deinem Wort und Vätterlichen Willen.

4. Ich bitt für die/GOtt! so dich Vatter nennen/insonderheit dein reines Wort bekennen/für alle meine Bluts-Freund und Verwandten/sie seyen hier oder in Fremden Landen/für allem Unfall wollst du sie bewahren/ laß ihnen alles Gutes widerfahren.

5. All/ welche sind betrübt/ kranck und gefangen/ in ihren Nöhten nach dir/HErr! verlangen/ die wollest du/ von allem ihren Bösen/ aus lauter Gnaden endlich gar erlösen: All arme Sünder zu dir/HErr! bekehre/ ein seligs End uns allensamt beschere.

IX.

Abend-Lied.

Im Thon: Christus der ist mein Leben/2c.

ES ist die helle Sonn dahin/ das Liecht verschlichen ist/ doch glänzt dem Hertzen ein Rubin/der heisset JEsus Christ.

2 O Diamant/ O Du Saphir/ O Du Ophirisch Gold/O meine Perl/O höchste Zier/ O Alles/was ich wolt.

3 Wie könnte es doch finster seyn/wo Du noch gibest Liecht? bey Dir ist alles hell und rein/bey Dir kein Tag gebricht

4. Laß nur die grosse Sünden-Last/ die ich gehäuffet hab/ mich bey Dir machen nicht verhasst/ und sondern von Dir ab.

5. Sey Du ums Bettlein meiner Ruh ein Schildwach unverzagt/dein heilge Wächter gib mir zu/ so bleib ich unverzagt.

6 Ich schlaffe hin/mein HErr der wacht/dem sag ich Danck zur letzt/daß Er hat alles wol gemacht/gelegt wol/wol gesetzt.

7. Laß mit dem Lob mich schlaffen ein/ mit ihm mich wachen auf/ mich stetig lasse bey Dir seyn HErr/ ich verlaß mich drauf.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin

Kinderlehrbüchlein, oder der kleine Catechismus

Nürnberg 1687

Catech. 453
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389705-8